4°
Theol.
syst.
885

Theol. ngt. 8/95 -

Kohl-ſchwartzes Lutherthumb.

Mohren-weiſſes Zwingelthumb.

F. F: König Vnd. S. Emmerami:

Catholiſches Bapſtumb.

Entgegen geſtelt / dem letſten Schmäh-Buch / Martin Luthers / vnter dem Titul.

Wider das Papſtumb zu Rom / vom Teuffel geſtifftet.

Vnd eben gerad / auß Luthers / vnd Zwingels / Eigener Schrifftlicher Bekanntnuß / erwiſen.

Daß das Lutherthumb / vnd Zwingelthumb / von diſem böſen Gaſt / Vhrſprünglich geſtifftet.

Das Catholiſche Bapſtumb aber / von Chriſto ſelbſt / vnd deſſen H. Apoſteln herkomme;

Durch

Timotheum Laubenberger / von Reutlingen.

Permiſſu Superiorum.

Getruckt zu Würtzburg / bey Hiob Hertzen / Im Jahr 1659.

Lauben

K. KREISBIBLIOTHEK REGENSBURG

185. 12

X

NAch dem / neben dem vhralten Catholiſchen Bapſtumb/heutigs Tags im H. Römiſchen Reich/auch das Lutherthumb/vnd Zwingelthumb / ſonſten Calviniß- mus genannt/entſtanden/als wird auch eben in gegenwär- tiger Schrifft/von dem Erſten Vhrſprung / aller diſer dreyen Religionen/ fürnemblich gehandelt/vnd zwar / von dem

Kohlſchwartzen Lutherthumb.

Weilen ſolches/ 1517. zu Wittenberg in Sachſen/ durch einen ge- weſenen Auguſtiner Mönch / Nahmens / Martin Luther / entſprungen/ welcher offentlich bekennet / daß jhn der Teuffel bey Mitternacht / in einer Diſputation/wider die Winckel Meß/vnd Pfaffenweyh / mit 5. Argu- menten überwunden/das der gantze Catholiſche Glaub/falſch/vnd vnrecht ſeye/alſo ſchlieſſend.

Weil du Martin Luther / in deiner Winckelmeß/ 1. den Special Glauben nicht gehabt / 2. niemand darinnen com- municiret / 3. dabey nicht geprediget / 4. Gott ſolches auffge- opffert/5. auch ſolche vnwürdig / vnd vmbs Gelts wegen ge- leſen; alſo iſt dein Winckel Meß/ Pfaffenweyh / vnd gantzer Catholiſche Glaub / lauter Irrthumb/ Abgötterey / vnd Grewel.

Hochvernünfftig zu ermeſſen.

Ob nicht alle Ehrliche/ redliche/ vnd ſo vnbillich verführte Luthera- ner/für der allerheiligſten Dreyfaltigkeit/allgemeiner Chriſtenheit / der gantzen Welt/in jhrem Gewiſſen/vnd für allen vernünfftigen Menſchen/ höchſt tringende Vhrſach haben / ſolch kohlſchwartze/ vnd vom Teuffel geſtifftete Lutherthumb / widerumb dahin zu ſchicken / da es herkommen / auch an deſſen ſtatt/das Catholiſche Bapſtumb / in ſeinen vorigen alten Sitz/widerumb einzuſetzen.

Nach dem Exempel / Churfürſt Friderichs / auff dem Reichstag zu Wormbs 1521. Johann Friderichs / auff dem Reichstag zu Augſpurg /

1530. auch Mauritij/ ſampt allen Proteſtirenden Fürſten / vnd Reichs-Stättē/auff den zwey groſſen Reichstägē zu Augſpurg/1548.1551. welche ſich billich/für Gott/vnd aller Welt/in jhrem Gewiſſen/ der abſcheulichē Lehr/vnd gottloſen Perſon/jhres Luthers/von Hertzen geſchämet / deſſelben gern mit ehren weren loß geweſen/vnd dannenhero das gantze Lutherthumb/im Heil. Röm. Reich / widerumb abgeſchaffet / das Catholiſche Bapſtthumb aber hingegen eingeführet; wie ſich dann auch ſchon zu ſeiner zeit deßwegen Luther ſelbſten / mit höchſter Beſchimpffung ſeines eigenen Churfürſten/vnd aller Lutheraner/hat beklagt/vnd geſagt.

Wohlan/es wird anderſt werden/mit den nachkommenden/wir ligen jetzt im Paroxyſmo, **das Fieber(** Churfürſt Friderich/vnd ſeine 70. Weltliche Räth **) ſchüttet vns/ſie werden vns ſo lang trucken/biß wir vns beſchmeiſſen / darnach werden ſie vnſern Miſt anbetten/vnd für Piſemb halten. Sie wollen vnſer gern loß ſeyn/ ſo weren wir gern von jhnen ; wir ſeyn wohl zu ſcheiden/wie ein reiffer Vnflath/vnd ein weit Kunſtloch/dardurch er gehet.** Tiſchreden. Tit. von Fürſten/ vnd Herren.

Da dann der vnfläthige Säw Märtl / Chur Sachſen / ſeinen 70. Weltlichen Räthen/ſampt allen Lutheranern / diſen ewigen Schandtflecken angehengt/daß er geſchriben/ſie wurden noch einmahl/ ſeinen Miſt/ vnd Vnflath für Piſemb anbetten/auch ſelbige einem weiten Kothloch vergleichet/ſich ſelbſtē aber/vnd ſeine Lehr/einen Miſt vñ Vnflath nennet.

Deſſen Lutheriſchen Miſts/vnd Vnflaths dann/alle ehrliche Lutheraner/ſich billich zu entladen/redliche Vrſach haben/damit ſie nicht derenmahleins/durch deſſelben abſchewlichen geſtanck/an der Seelen ewig verſchmachten/auch für Gott/ſampt deſſen H. Engeln/vnd allen Außerwehlten/welches Gott gnädig abwende/ſtinckend werden. Darnach von dem

Mohrenweiſſen Zwingelthumb.

Weilen Zwingel offentlich bekennet / das bey Mitternacht/ jhme ein Anmahner(nicht wiſſend/ ob er weiß / oder ſchwartz geweſen) im Traum erſchinen/vnd gelehrt/das Chriſti Leib/vnd Blut/nicht weſentlich im Sacrament deß Altars/ſonder Brot vnd Wein/allein ein Zeichen deſſelbigen/

vnd

vnd alſo der gantze Catholiſche Glaub / falſch / vnd verdamblich ſeye.
Vnpartheyſch zu erwegen.

Ob das nicht ein armer/vnd heilloſer Teuffel geweſen / der wider die wahre gegenwarth/deß Allerheyligſten Leibs / vnd Bluts JEſu Chriſti/ im Hochwürdigſten Sacrament deß Altars/vnd den 1500. Jährigen Catholiſchen Glauben/alſo Bachantiſch geſchloſſen.

Weil die Wort/im Andern Buch Moſis/ am 12. Cap. **Das Oſterlamb iſt deß HErꝛen überſchritt**/nicht ſo vil heiſſen / daß das Oſterlamb/für/ vnd an ſich ſelbſten/deß HErꝛen überſchritt/ ſonder allein ein Zeichen/ Bedeutung / vnd Erinnerung deſſelben ſeye; Alſo müſſen auch die Wort Chriſti / im Hochwürdigen Sacrament deß Altars. **Das iſt mein Leib ; das iſt mein Blut**; nicht ſo vil heiſſen/ daß allda wahrer Leib / vnd Blut JEſu Chriſti ſeye / ſonder das Brot/vnd Wein / allein den Leib/vnd Blut JEſu Chriſti bedeuten; vnd dannenhero der gantze 1500. Jährige Catholiſche Glaub/falſch/vnd vnrecht ſeyn.

Welche zwo Schlußreden deß Teuffels dann/ein eigentliche Prob/vnd Muſter ſeyn/aller Prædicanten höchſter Spitzfündigkeit / im diſputiren/ von Religions/vnd Glaubens Sachen/davon in deß Luthers Tiſchreden ſelbſten/Cap. 2. Tit. von Gottes Wort/ zu leſen.

Wir Lutheriſche wollen diſputiren / von der Kinder Tauff/ Widergeburt / vnd Heimligkeit der Sacramenten (Meß Opffer/ Prieſterweyh/vnd Chriſtlichem Glauben) da doch wir arme Lutheriſche Narꝛen / nicht wiſſen / vnd verſtehen / wo der groſſe Juncker Pombart (hochlutheriſch. Furtz) herkommet.

Auch mir allhie aller Prædicanten Gloſsen,vnd Einreden/nicht anderſt fürkommen / als wann ſie (wie dorten die Diener Herodis / vnd der Phariſæer zu Chriſto) ſagten.

Meiſter(Teuffel) wir Lutheraner vnd Calviniſten.) wiſſen/ daß du wahrhafftig biſt (ein Lehrer von Gott/zu vnſerem Luther / vnd Zwingel geſandt.) vnd lehreſt den Weg Gottes recht (dergleichen weil die Welt geſtanden/niemand gelehret / vnd derowegen alle ewiglich verlohren / vnd verdampt ſeyn.) vnd du frageſt nach niemand (wann ſchon 1000. Auguſtini/1000. Cypriani/vnd 1000. Catholiſche Kirchen / ja auch die Augſpurgiſch Confeſſion ſelbſten/anderſt ſagten.) vnd achteſt nicht das Anſehen der Menſchen (die Authorität aller H. Vätter/Concilien/vnd vhralter Chriſtlichen Kirchen. Vnd dann/ von dem

Von welchem ich zwar auch dißmahls/das allerſtärckeſte Argument abzuhandlen/gäntzlich willens geweſen. Weilen ich aber theils wegen vilheit der Materi/theils auch/wegen vnvmbgänglicher Haußgeſchäfften/zu ruck beruffen worden/als will ich dißmahls allein/künfftige Materi etlicher maſſen entwerffen;

Mit frölichen Augen anzuſchawen.

Wie das die einhellige Lehr/deß Catholiſchen Bapſtumbs/auch in den Schrifften/jhrer geſchworner Todtfeinde/der allerfürnembſten Lutheraner/vnd Calviniſten/dermaſſen feſt/vnbeweglich/vnd vnvmbſtößlich gegründet/daß Sie auch/1. Mit Sprüchen. 2. Exempeln. 3. Vnd allgemeiner/noch täglicher übung/rund/vnd Teutſch bekennen.

I. Daß die Römiſche Bäpſtiſche Kirch/die wahre Kirch JEſu Chriſti ſeye/welche das rechte Wort Gottes/rechte Tauff/recht Sacrament deß Altars/rechte Abſolution/recht Predigt Ampt/rechten Catechiſmum/Vatter vnſer/Glauben/Zehen Gebott/alle Glaubens Articul/Chriſtum/ſampt dem Außbund/vnd Kern/alles Chriſtlichen Guts/habe; daß ſie mit keinem Haupt Jrrthumb beflecket; daß ſie durch Göttliche Fürſehung/niemals einige Ketzerey gelehret/ſonder alle ſtandhafftig beſtritten; daß jhre abgeſtorbene heilig/vnd ſeelig; Auch alle die jenige/vnChriſtliche Leuth/vnbeſcheidene Troffen/vnd vnverſtändige Narren ſeyen/ſo anders von der Römiſchen Kirch außgeben/vnd läſtern.

II. Daß auch die Lutheraner/vnd Calviniſten/mit Bäpſtiſchen Argumenten/nehmlich/mit der einhelligen Lehr/der H. Vättern/einmühtigen Decreten der H. Concilien/vnd allgemeinem Verſtand/der Alten Chriſtlichen/Catholiſchen Kirch/nicht allein die Widertäuffer/Arrianer/vnd dergleichen Ketzer/ſonder auch Juden/Türcken/vnd Heyden/eintreiben; vnd alſo bekennen/daß kein Chriſtenthumb/Chriſtlicher Nahm/Chriſtlicher Glaub/Chriſtliche Glaubens Articul/als der Allerheiligſten Dreyfaltigkeit/H. Sacramenten/vnd dergleichen/ohne diſe Bäpſtiſche Argument/nimmermehr vernünfftig zu erweiſen/noch zu erhalten/wie ſichs dann klar befunden/wann ſie mit dergleichen Ketzern/vnd Leuthen/vom Chriſtlichen Glauben/offentlich zu diſputiren kommen.

III. Daß auch/wann diſe Bäpſtiſche Argumenta/nicht gelten ſollen/das gantze Chriſtenthumb dannenhero/werde übern hauffen geſtoſſen/vnd alle alte verdambte Ketzereyen/hingegen eingeführet/ſo gar/daß auch die Leuth darüber/zu Juden/Türcken/vnd Heyden werden/wie jhre newe Principia, aller geſunden Vernunfft nach/nothwendig mit ſich bringen/auch die trawrige/vnd erſchröckliche Exempla/der allergelehrteſten Lutheraner/vnd Calviniſten bezeugen/welche/weil ſie den ſandigen Grund/jhrer newen Religion vermerckt/vnd in Glaubens Sachen/jhrem eigenſinnigen

ſinnigen Kopff gefolget/die H. Vätter/Concilia/vnd Kirch verachtet/ ſich endlich zu den verfluchten Arrianern/auch Juden/Türcken/vnd Heyden/offentlich geſchlagen.

IV. Vnd dann/ daß ſie ſich/ nachdem ſie allenthalben geſchlagen/ vnd jhrer Ketzerey überzeugt/auß pur lauterer Deſperation/vmbſonſt auff die bloſſe Buchſtäbliche H. Schrifft/eigenſinnigem Verſtand/ vnd Vnſinnigkeit nach/ beruffen/ auch auß derſelben/ die Römiſche Catholiſche Kirch frefentlich anklagen/vnd/als Kläger/ Zeugen/Richter/vnd Executores zugleich/vermeſſentlich verdamben; da ſie doch bekennen.

Daß ſie die H. Schrifft/ allein vnd einig/ von der Römiſchen Kirch empfangen; ſolche Schrifft/ohn diſer Kirchen Authorität/vnd Anſehen/gar nichts wäre; alle Ketzer/ ſich auff die bloſſe H. Schrifft/ eigenſinnigem Verſtand nach/ beruffen; ſich ſelbſten auff ſolche weiß/zum Richter der H. Schrifft/vnd aller Glaubens Articul/ machen; auß der H. Schrifft/ in Ewigkeit nicht zu erweiſen/ welche Bücher Göttlich/oder nicht; ein jeglicher der Prædicanten/ jhm ein beſondere Bibel/nach ſeinem Kopff/vnd gefallen machet; ſich vmb den wahren Verſtand der Bibel/ einander jämmerlich ſchmeiſſen; auch allbereit/deß Bibel machens/ müed worden; jhre newzugerichte Biblen fahren laſſen; zu der Alten Bäpſtiſchen Bibel/ all jhr einige Zuflucht nehmen; vnd dann nach einem Allgemeinen Concilio/ vnd Kirchen Richter ſeufftzen/der doch jhnen einmahl zu wiſſen thue/welches die rechte H. Schrifft/wahre Religion/vnd ſeeligmachender Glaub ſeye;

Welches alles mit jhren offentlichen/ vnd Privat Schrifften/ Exempeln/ vnd Allgemeiner Praxi/ ins künfftige vnwiderſprechlich ſoll erwiſen werden/ vnd ſolche Fundamenta/ der Römiſchen Catholiſchen Kirch ſeyn/ daß ſie billich auch ein Steinerne/ vnd Eiſern Hertz/ vom vnſeeligen Lutherthumb/ vnd Zwingelthumb abſchröcken/ vnd zum Catholiſchen Bapſtumb bewegen ſolten / wie ſolches Luther ſelbſten geſtehet.

Es iſt ein Argument/ das den Papiſten/ über die maſſen ſchwehr zunehmmen/ vnd auß zu reden iſt/ja auch vns Lutheranern ſelbſten ſchwehr wird auffzulöſen/ vnd zu verlegen/ ſonderlich ſo mann ſo vil einräumen muß/ wie wir jhnen einraumen/ daß wahr iſt. Jm Bapſtumb iſt Gottes Wort/ Apoſtel-Ampt/ vnd haben wir die H. Schrifft/ Tauff/ Sacrament/vnd Predigt Stuhl von jhnen genommen; Darumb ſag ich Luther/ muß auch der Glaub/ Chriſtliche Kirch/ Chriſtus/ vnd der Heil. Geiſt bey jhnen ſein. T. 4. W. f. 227. b. 1538.

Auch Jacob Andreæ/ der fürnehmbſte nach Luther/ſich darüber gantz beſtürtzet/ entſetzet/ vnd mit verwunderung ſchreibet.

Daß Bapſtumb iſt nicht ſo ein ſchlecht ding/ wie es etliche anſehen; hat auch nicht erſt geſtern/ oder für dreyen Tagen angefangen / ſondern vil hundert Jahr gewehret; Deme auch nicht ſchlechte geringe/ ſondern Anſehnliche/ mächtige/ gewaltige Leuth angehangen/ vnd darüber gehalten/ die nicht Kinder / ſondern nach dem Fleiſch/ verſtändige/ vernünfftige Leuth geweſen; nicht in einem/ oder zweyen Fürſten-

ſtenthumen/ ſondern weit vnd breit/ ſich in vil Königreich außgebreitet; Darzu mit ſolcher Ordnung gefaſt/ daß vnter allen Menſchen Ordnungen/ nicht bald ein gefaſter Regiment geweſen; Es iſt auch bey Hohen/ vnd Nidern Ständen/ Bürgerlicher Glaub/ vnd Trew geweſen/ haben jhre groſſe Käuff/ mit kleinen Briefflein verſicheret/ vnd iſt ja ja/ nein nein geweſen; Darzu mit groſſen Zeichen/ vnd Wundern beſtättiget/ dann mann hat an keinen Heyligen geglaubt/ der nicht Zeichen that; vnd habens die Leuth dafür gehalten/ wann es vnrecht were/ Gott würde es nicht haben geſchehen laſſen/ noch ſo lange zeit geduldet haben;

Vnd da mann wider das Bapſtumb hat anfangen zu Predigen/ hat mnan es/ an etlichen orthen/ mit groſſer vnbeſcheidenheit angegriffen/ mit der breit Axt Reformiret/ mehr verärgert/ vnd verderbt/ dann gebeſſert/ vnd aufferbawet;

Die Herrſchafften an etlichen orthen/ haben nach der Geiſtlichen Gütter/ der Gemeine Mann/ nach der fleiſchlichen freyheit gegriffen;

Den Papiſten ſein auch diſe Gedancken erweckt worden/ als ob es allein/ vmb die Geiſtliche Gütter/ vnd fleiſchliche freyheit/ vnd gar nicht vmb den Glauben/ vnd das Gewiſſen zu thun ſeye. Auß welchen vhrſachen nicht zu verwundern/ das gleich noch der zeit/ viel Leuth dem Bapſtumb anhangen. Eßlinger Predigt 33. p. 75.

Welches dann wahrlich den Lutheranern/ harte bißlin zu verdäwen/ auch der jenige wohl ſeiner 5. Sinne müſte beraubet/ vnd armer Seel gantz vergeſſen ſein/ der nicht bey diſem ſo Gottſeeligen Bapſtumb/ wolte leben/ vnd ſterben/ ſondern ſich an das armſeelige Lutherthumb/ vnd Calviniſmum hengen.

Alle fromme Catholiſche/ vnd vnCatholiſche/ durch das bitter Leiden/ vnd ſterben Jeſu Chriſti/ bittend/ alle hie einlauffende ärgerliche reden// vnd Teuffel/ nicht mir/ ſondern dem abſchewlichen Luther/ auß deſſen Büchern/ alle diſe reden gezogen/ zuzumeſſen/ auch dannenhero ſolchen gifftigen Baum/ vnd Brunnen/ an ſolchen ſeinen böſen Früchten/ vnd bitterkeiten/ deſto mehr zu erkennen.

Gehab dich wohl/ Liber Leſer/ vnd ſeye dißmahls mit diſem begnügt / biß auff die ehiſte Herbſt-Meß/ gelibts Gott/ auch das Catholiſche Bapſtumb/ außetlich hundert Zeugnüſſen/ der fürnehmbſten Lutheranern/ vnd Calviniſten/ von mir ans Taglicht möchte geſtellet werden/ Amen.

Vorre-

Vorrede.

JNpartheiiſcher / Catholiſcher vnd vnCatholiſcher Leſer. Jch Doctor Martin Luther / Ein General-Teuffel über das Bapſtumb / dabey es ſol bleiben / hab im Jahr Chriſti (deſſen Evangelium ich vnter dem Banck / oder vilmehr einem Miſthauffen herfür gezogen) 1545. Ein Buch laſſen außgehen / vnter dieſem Andächtigen / Evangeliſchen Titul:

Wider das Bapſtumb zu Rom / vom Teuffel geſtifftet.

Welches Buch Zweyerley in ſich begreifft / vnd mein letztes Buch / wider das Bapſtumb geweſen / vnangeſehen ich demſelben noch ärgers getröwet.

I.

VNmenſchliche / ja gantz eingeteuffelte / durchgeteuffelte / vnd überteuffelte / Fluch- Schandt- Schelt- Schmäh- vnd Läſter-Wort / wider den Römiſchen Bapſt / Cardinäl / Ertz-Biſchöff / Biſchöff / Prælaten / Hohe Schulen / Doctores / vnd gantze Cleriſey / auch den Römiſchen Käyſer / alle Catholiſche Könige / Chur / Fürſten / Herrn / vnd Potentaten / deß gantzen H. Römiſchen Reichs / das ſolche mit menſchlichem Hertzen / nicht zubegreiffen / noch allen Zungen auszuſprechen / wie folget.

Deß Teuffels Mutter / Schweſter / vnd Huren-Kinder / Bapſt / Cardinäl / vnd was der Hölliſchen grund-Suppen zu Rom mehr iſt / die voll allerärgſten Teuffel / die nichts / als lauter Teuffel außſpeyen / ſcheiſſen / vnd ſchneutzen / der Teuffel / vnd das Hölliſch Feuer / der verzweiffelt / vnd verflucht Antichriſt / die verfluchte grund-Supp deß Teuffels / der hölliſch Teuffliſch Menſch / deß Teuffels Eigenthumb / mit allen Teufeln beſeſſen / deß Teuffels Apoſtel / die verzweiffelte Teuffels-Kinder / die allerärgſte grundſupp aller Teuffel in der Höll / die voller Teuffel / mit

viel tauſent Teuffeln beſeſſen / abgöttiſcher Teuffel / Teuffels Mann / Teuflels dreck / Teuffels Maul / der allerteufflichſte Menſch / der aller⸗Teuffelichſte Teuffel / der Teuffel ſelbſt / der Römiſche Teuffel / Bapſt / Cardinäl / vnd was der hölliſchen Teuffeliſchen grundſupp zu Rom mehr iſt / die wolle der Teuffel / vnd ſein Mutter flicken / Plitz / Donner / vnnd Hagel erſchlagen / das Hölliſche Feuer verbrennen / Peſtilentz / Frantzo⸗ſen / S. Veltin / S. Anthoni Feuer / Ausſatz / Carbunckel / vnd alle Plag ankommen / der Erdboden verſchlingen / vnd zu allen Teuffeln / in abgrund der Höllen ſtürtzen. Im Achten Theil zu Jena getruckt / fol. 207.

Welches alles aber noch bey weitem nichts iſt / gegen dem / was ich ſonſten in meinen Büchern wider den Bapſt geſchriben / oder ſonſten hett ſchreiben mögen.

Möcht jemand hie gedencken / ich büſſete hiemit die luſt / mit ſo ſpöt⸗tiſchen / verdrießlichen / vnd ſtachlichten Worten an dem Bapſt? O Herr Gott / den Bapſt zu ſpotten / bin ich Luther vnmeßlich zu gering. Vnd wils Gott / im andern Büchlein / will ichs beſſern. Sterb ich in deß / ſo gebe Gott / das ein anderer tauſentmahl ärger mache / ib. f. 212. a. §. 3. f. 247. b. §. 4.

Von welchem Buch aber / vnd meiner eigenen Perſon / ich Luther ſelbſten / daß rechtmäſſige Vrtheil gefällt / wie folget.

Ich Luther weiß wohl / das alle meine Schrifften / faſt alleſambt der arth geweſen / das ſie zu erſt angeſehen geweſt / als ſeyen ſie aus dem Teuf⸗fel / T. 2. Ien. f. 207. b. 4. vnd das nun die Papiſten klagen / vnd ſagen / es ſeyen in meinen Schrifften ſchier eitel böſe Wort / vnd lauter Teuffel / da frag ich Luther nichts darnach / T. 9. W. f. 465. a.

Alſo auch / welcher Chriſt / ja welche Vernunfft vernimbt nicht / was für ein Hertz da ſeye / aus dem ſolche läſter⸗vnd ſcheltwort kommen. Iſts nicht wahr / wie ich droben geſagt / Er hab ſich voller Teuffel gefreſſen / vnd geſoffen / vnd ſpeyet alſo eitel Teuffel / aus ſeinem hölliſchen Rachen / T. 7. f. 407. 408. 426.

Vnd wiltu auch den Teuffel recht abgemahlt ſehen / ſo faſſe dir für / einen böſen gifftigen Menſchen / der einen böſen Sinn vnd willen hat / vnd darzu tückiſch iſt / gern die Leuth beſchädiget vnd plagt; wann du ein ſolches Hertz kanſt faſſen / wie es geſchickt iſt / ſo ſiheſtu ein ſtück vom Teuf⸗fel / T. 5. f. 337.

II.

Drey ſeltzame / vngeheure / vnd lächerliche Schlußreden / mit welchen ich

mich

mich zubeweiſen vnterſtanden / daß das Bapſtumb zu Rom vom Teuffel geſtifft; nemblich.

1. Weil der Bapſt das Haupt der Kirchen ſein wolle / ſo wider alle H. Vätter / Concilia vnd Biſchöff ſeye / ſo von Chriſti Geburt her / biß auff Bonifacium III. ſechs hundert Jahr geweſen / vnd dem Römiſchen Bapſt niemahl vnterworffen geweſen. 2. Weil er von niemand wolle gevrtheilt / verdambt / vnd abgeſetzt ſein. 3. Weil er das Römiſche Reich / von den Griechen / auff die Teutſchen gebracht; Welches aber theils eine abſcheuliche Weltlügen / auff die heiligen Vätter / Concilia / vnd Biſchöff / theils aber eine erſchröckliche / vnnd mehr als Türckiſche Läſterung / wider das gantze heilige Römiſche Reich / auch alle Chriſtliche Potentaten iſt.

Eine abſchewliche Weltlügen / weilen auch alle meine Lutheraner / vnd lenden-Kinder die Calviniſten / nunmehr ſelbſten geſtehen / das der Römiſche Bapſt / nach der Apoſtelzeit / von einem hundert Jahr / in das ander / von allen Patriarchen / Ertz-Biſchöffen / Biſchöffen / H. Vättern / Concilien / Chriſtlichen Käyſern / Königen / Fürſten / vnd Potentaten / auch der gantzen Chriſtenheit auff Erden / allezeit ſeye für das Chriſtliche Ober-Haupt / der gantzen Chriſtlichen Catholiſchen Kirch / in höchſter Reverentz gehalten worden / darumb auch dieſes jhnen ein ſo groſſer / vnleidenlicher Dorn in Augen iſt.

Eine erſchröckliche / vnnd mehr als Türckiſche Läſterung / daß das Römiſche Reich / von dem verfluchten Antichriſt herkommen ſolle / weil ſolches der Bapſt Leo III. als es bey den Griechen anfangen zu ſincken / auff die Teutſche gebracht / vnd hernach Bapſt Gregorius V. mit hilff Käyſer Ottonis III. in die Form der ſiben heutigen Chur-Fürſten / als Maintz / Trier / Cöln / Brandenburg / Pfaltz / Sachſen / Böhmen / mit vnſterblichem Lob geſtellet / wie ſolches Blondus Decad. 2. l. 3. Naucle-rus Generat. 34. Platina im Leben Gregorii V. Bonfinus l. 10. Decad. 1. von Vngarn / bezeugen / auch meine eigene Lutheraner / ſolches mächtig herauß ſtreichen / vnd mir Luther mein Teuffeliſches Läſter-Maul gewaltig ſtopffen; dann Johannes Carion l. 3. Monarch. 4. ſchreibet alſo.

Die Chur Fürſten mögen billich dieſe Jhre Ehr / hoch vnd groß halten. Erſtlich / von wegen gemeiner Chriſtenheit / das fürnehmlich auff ſie die Hohheit geſtelt iſt / ſie zugleich ſein das beſtändig Haupt / das für vnd für gantz Occident erhalten ſoll / dann ſie ſein die Wurtzel / daher allezeit die Käyſer kommen ſollen / darüber auch / kan ja jhnen ſelbſt kein höhere Ehr auff Erden begegnen / dann das auff ſie die Ordentliche Hohheit geſtelt / welche ſich über alle Könige / vnd Potentaten erſtreckt.

Zu dem / iſt ſolche Ordnung Wahrlich ein hohe Gab Gottes / vnd

Einſetzung/darumb ſollen ſie billich hochgeachtet/vnd ſchön gehalten werden/ damit nicht Vhrſach gegeben werde/ das ſolche Göttliche/ nützliche Ordnung/ vnd die allerſchönſte Harmoni auff Erden/ zerrütt vnd zerriſſen werde. Auff Ihnen ſtehet das Römiſche Reich/ vnd darumb/ wann die Churfürſten getrennt werden/ wird das Reich auch ſein End haben/ vnd der Jüngſte Tag nicht fern ſein/ dann mit dieſem Reich/ſoll die Welt auch beſchloſſen werden.

Alſo ſchreiben auch meine allerbeſte Lutheraner/die Magdeburgiſche Centuriatores, Cent. 10. cap. 10. col. 546. dem Heil. Römiſchen Reich/ Bapſt/ Käyſer/ vnd Chur Fürſten/ zu ewigen Ehren.

Als Bapſt Gregorius V. nach dem elfften Monat ſeines außgeſtandenen Elends/ durch den Käyſer wider auff ſeinen Bäpſtlichen Stuhl geſetzet/ hat Er ſein Vatterland mit einer Herrlichen Dignität gezieret/vnd verordnet/das allein die Teutſche Macht/ vnd Gewalt haben ſollen/einen König zuerwehlen/welcher nach empfangener Crone von dem Römiſchen Bapſt/ ſolte ein Römiſcher Käyſer/ vnd Vermehrer deß heiligen Römiſchen Reichs/gegrüſſet werden; vnd ſein zu Chur-Fürſten beſtimmet/ Maintz/ Trier/ Cöln/ Brandenburg/ Pfaltz/ Sachſen/ Böhmen/ vnter welchen/ wann ſie wegen gleichheit der Stimmen/ ſich vntereinander nicht vertragen können/ der Käyſer den Streit ſolle ſchlichten/ vnd daß Vrtheil fällen. Welche verordnung der Käyſer gut geheiſſen/ vnd mit ſeiner Käyſerlichen Majeſtät bekräfftiget.

Vnd in der Vorrede dieſer zehenden Centuri/melden ſie weiter. Diß iſt ein Herrliches ding/ daß mit bewilligung deß Römiſchen Käyſers/ vnd deß Römiſchen Bapſts/ die Wahl eines Römiſchen Käyſers/gewiſſen Perſonen anvertrawet/ vnd iſt nicht ein geringe Zier/ vnſers lieben Teutſchlands/ das es nicht allein mit einer ſolchen Herrlichen fürtreffligkeit gezieret iſt/ ſondern auch ſolche allbereit ſchon ſo viel hundert Jahr hero/ durch den allerbarmhertzigſten Gnaden-Schutz Gottes/ ſo mächtig erhalten.

Villeicht/ wann ſich der Römiſche Bapſt/mir Luther/vnd meinen Prædicanten vnterworffen/ ſolche auff Seinen Apoſtoliſchen Stuhl geſetzet/ vnd daß Römiſche Reich/ vnd Käyſerthumb/von den Catholiſchen Käyſern/auff die Proteſtirende Fürſten gebracht/ dann were er nicht mehr der Antichriſt/ noch ſein Bapſtumb vom Teuffel geſtifftet?

Aber das were eine rechte Folg/ vnd Schlußrede/ für mich Luther/ Zwingel/ Calvin/ vnd vnſere Lutheriſche/ Calviniſche Prædicanten.

Luther/

Luther/ Zwingel/ Calvin/ ſampt allen jhren Prædicanten/ haben ſich mit jhrer neu erfundenen Lehr/ über alle heilige Bäpſt/ Vätter/ Concilia, Patriarchen/ Ertz-Biſchöff/ Biſchöff/ Martyrer/ Propheten/ Apoſtel/ Alte vnd Neue Teſtament/ alle Heylige/ Gottes Mutter/ vnd GOtt ſelbſten/ zu Richtern geſetzet/ auch das Römiſche Reich/ vnd Käyſerthumb/ von den Catholiſchen Käyſern/ auff den Türcken bringen wollen; darumb iſt das Lutherthumb/ vnd Zwingelthumb vom Teuffel geſtifft.

Eben dieſes will/ vnd muß Jch Luther ſelbſten/ weilen je meine Prædicanten nicht dran wollen/ in gegenwärtiger Schrifft anzeigen/ vnnd in meiner höchſten Erleuchtung/ auß meinen Eigenen Büchern/ Tomis/ vnd Schrifften/ aller Welt darlegen/ woher doch das Lutherthumb/ vnd Zwingelthumb/ anfänglich entſprungen/ mit dieſem Tittul.

Lutherthumb/ vnd Zwingelthumb/ bey Mitter Nacht/ vom Teuffel geſtifftet.

Wer Ohren hat zu hören/ der höre/ vnd bedencke vmb JEſu Chriſti/ vnd ſeiner armen Seelen willen:

Die jenige Diſputation/ ſo ich Anno 1517. zu Mitternacht in meiner Schlaff-Kammer/ mit dem Leibhafftigen Teuffel ſelbſten perſönlich gehalten/ auch in meinem ſibenden Thomo am 479. Blatt/ zu Wittenberg 1554. durch Hans Lufft Getruckt/ von Worten zu Worten zu leſen/ wie allhie folget; vnd deß Zwinglij Traum/ von ſeinem Mohrenweiſſen Nachtwecker/ Jhm eingegeben/ das die Wort: Daß iſt mein Leib: So viel heiſſen/ als: Das bedeutet meinen Leib.

Luthers vnd Lucifers Mitter-Nächtige Diſputation.

Jch Doctor Martin Luther/ will an mir anheben/ vnd für Euch Heyligen Vättern ein kleine Beicht thun/ gebt mir ein gute Abſolution, die Euch ſelbſt nicht ſchädlich ſeye.

Jch bin einmahl zu Mitternacht aufferwacht/ da fieng der Teuffel mit mir/ in meinem Hertzen eine ſolche Diſputation an/ wie er mir dann gar manche Nacht/ bitter vnd ſauer gnug machen kan.

Höret Jhrs/ Hochgelehrter? Wiſſet Jhr auch/ das Jhr 15. Jahr lang/ habt faſt alle Tag Winckel Meſſen gehalten? Wie? wann Jhr mit ſolchen Meß/ hettet eitel Abgötterey getriben/ vnd nicht Chriſtus Leib vnd Blut/ ſonder eitel Brodt vnd Wein da angebetet/ vnd anzu betten andern fürgehalten.

Jch antwortet. Bin ich doch ein geweyhter Pfaff/ hab Chriſamb vñ Weyh/ vom Biſchoff empfangen/ darzu ſolches alles aus Befehl/ vnd

Gehorſamb gethan/ wie ſol ich dann nicht haben gewandelt / weil ich die Wort mit ernſt geſprochen/ vnd mit aller müglicher Andacht/ Meß gehalten/ das weiſſeſtu fürwahr?

Ja/ ſprach Er/ es iſt wahr/ aber die Türcken vnd Heyden thun auch alles in jhren Kirchen/ aus Befehl/ vnd ernſtlichem Gehorſamb. Die Pfaffen Jeroboam zu Dan vnd Berſebe/ thäten alles villeicht mit gröſſerer Andacht/ weder die rechte Prieſter zu Jeruſalem; Wie? wann deine Weyhe/ Chriſam/ vnd Conſecriren, auch vnChriſtlich/ vnd Falſch were/ wie der Türcken/ vnd Samariter?

Hie brach mir wahrlich der Schweiß auß/ vnnd das Hertz begonte mir zu zittern/ vnd zu pochen. Der Teuffel weiſt ſeine Argument wohl anzuſetzen/ vnd fortzubringen/ vnd hat eine ſchwehre ſtarcke Sprach/ vnd gehen ſolche Diſputationen/ nicht mit lang/ vnd vil bedencken zu/ ſondern ein Augenblück iſt ein Antwort umb die ander.

Vnd ich hab da wohl erfahren/ wie es zugehet/ das man deß Morgens die Leuth im Beth todt findet. Er kan den Leib erwürgen/ das iſt eins; Er kan aber auch der Seelen ſo bang machen mit Diſputiren, das ſie ausfahren muß in einen Augenblick/ wie ers mir gar offt/ faſt nahe gebracht hat.

Nu/ Er hatte mich in diſer Diſputation ergriffen; vnd ich wolte ja nicht gern für Gott/ einen ſolchen vnzählichen hauffen grewel/ auff mir laſſen/ ſondern meine Vnſchuld vertheidigen/ vnd höret jhm zu/ was er für Vhrſach hette/ wider mein Weyh/ vnd Conſecriren.

Erſtlich ſprach Er. Du weiſſeſt/ das du nicht recht an Chriſtum geglaubet haſt/ vnd biſt des Glaubens halben ſo gut/ als ein Türck geweſt/ dann der Türck/ ja ich ſelber mit allen Teuffeln/ glauben auch alles/ was von Chriſto geſchriben ſtehet/ Jac. 3. das iſt/ wie er gebohren/ geſtorben/ gen Himmel gefahren iſt. Aber vnſer keiner tröſtet ſich ſeiner/ oder hat zuverſicht zu Jhm/ als einem Heyland/ ſondern wir förchten jhn/ als einen Strengen Richter. Solchen Glauben hatteſtu auch/ vnd keinen andern/ da du geweyhet wurdeſt/ vnd Meß hielteſt/ vnd alle andere/ beyde Weyh-Biſchoff vnd ſeine Weylinge glaubten auch alſo; darumb jhr auch alle von Chriſto/ Euch zu Mariam/ vnd den Heyligen hieltet/ die muſten Euer Troſt/ vnd Nothhelffer ſein gegen Chriſtum. Daß kanſtu nicht läugnen/ noch einiger Papiſt. Darumb ſeit jhr geweyhet/ vnd habt Meß gehalten/

als Heyden/ vnd nicht als Chriſten; Wie habt jhr dann können Wandlen/ dann Ihr ſeit die Perſonen nicht geweſen / die Wandlen ſolten?

Zum Andern. So biſtu geweyhet / vnd haſt gewandelt wider die Ordnung/ vnd Meinung Chriſti; Dann Chriſti Meinung iſt die/ das man ſoll das Sacrament/ oder die Meß alſo halten/ das es ſeinen Chriſten ausgetheilet/ und den andern gereicht werde; Dann ein Pfaff ſol ſein ein Diener der Kirchen / das Er die Sacrament austheile/ vnd Predige/ wie das alles die Wort Chriſti im Abendmahl/ vnnd 1. Cor. 11. klärlich fordern/ daher es auch von den Alten Vättern/ Communio, Gemeinſchafft heiſſet/ das es nicht der Pfaff allein ſoll nehmen/ ſonder die andern in gemein/ auch mit empfahen. Nun haſtu wider ſolche Meinung Chriſti/ die 15. Jahr lang/ allweg das Sacrament allein empfangen/ vnd niemand gereicht. Ja es iſt dir verbotten geweſt / haſts nicht dörffen andern reichen. Was iſt nun das für ein Weyh/ vnd Wandlung? Was biſt du für ein Pfaff geweſt/ der du dir allein/ vnd nicht der Kirchen / zum Diener geweyhet biſt? Von ſolcher Weyh weiſt Chriſtus nichts/ das iſt gewiß.

Zum Dritten. Chriſti Meinung iſt / daß man bey dem Sacrament ſolle von Ihm/ vnd Seinem Todt Predigen / vnd offentlich bekennen / wie Er ſpricht/ ſolches thut zu Meinem Gedächtnüß/ das iſt/ verkündiget/ wie S. Paulus redet / meinen Todt/ biß Ich komme. Aber du Winckelmeſſer/ haſt nie ein Wort geprediget/ noch Chriſtum bekant/ in allen deinen Winckel-Meſſen. Allein haſtu es genommen/ allein haſtu mit dir ſelbſt gewispelt. Heiſt das die Meinung Chriſti gehalten? Heiſt das ein rechter Pfaff? iſt daß die H. Weyhe? haſtu ſo dein Pfaffen-Ampt/ vnd Weyh empfangen/ vnd gebraucht?

Zum Vierdten. Chriſti Meinung iſt/ das es ſol ein Gemein Sacrament ſein/ den andern Chriſten mitzutheilen. Aber du biſt geweyhet/ das du es ſolleſt GOtt Opffern / vnd biſt nicht zum Sacraments-Pfaffen/ ſondern zum Opffer-Pfaffen geweyhet / wie die Wort des Weyh-Biſchoffs lauten/ da er dir den Kelch/ in die geſalbte Hand gab/ vnd ſprach: Nehm hin den Gewalt zu Wandlen/ vnd Opffern / für Lebendige vnd Todte. Das mag mir ein verkehrte Weyh heiſſen / das du dir einzehlen Perſon / ein Opffer gegen Gott darauß macheſt/ das doch ſol ein Gemeine Speiß ſein / von Gott durchs Pfaffen-Ampt / den Chriſten zu reichen verodnet. O greuel/ über greuel!

Zum

Zum Fünfften. Iſt Chriſti Meinung / wie geſagt / das man das Sacrament ſoll austheilen der Gemeine Chriſti / jhren Glauben zu ſtärcken / vnd Chriſtum zu loben offentlich. Du aber haſt ein eigen Werck daraus gemacht / das dein ſeye / vnd haſts vollbracht / ohn zuthun der andern / vnd ſolches Werck andern mitgetheilet / vnd vmbs Geldt verkaufft. Was kanſtu allhie läugnen? Wozu biſtu nun geweyhet / der du keinen rechten Glauben gehabt? darzu wider alle Ordnung / vnd Meinung Chriſti. Geweyhet biſtu zum eigenen Opffer-Pfaffen / zum eigenen Werck-Pfaffen / nicht zum Gemeinen Kirchen-Pfaffen; der du niemand haſt das Sacrament gereicht; nichts dabey geprediget / vnd gar nichts gethan / darumb es Chriſtus eingeſetzt hat / ſondern das Widerſpil gethan / vnd biſt ſchlecht wider Chriſtum geweyhet / zu thun alles was wider Jhn iſt. Biſtu aber wider Chriſtum geweyheit / ſo iſt deine Weyhe gewißlich Falſch / widerChriſtiſch / vnd lauter nichts. Darumb haſtu auch gewislich nicht gewandelt / ſondern ſchlecht Brodt vnd Wein geopffert / empfangen vnd angebettet / vnd andern anzubetten fürgehalten. Hie ſieheſtu / das in deiner Meß / zum erſten nicht die Perſon da iſt / ſo wandelnſoll / vnd kan / nehmlich ein Chriſtgläubiger Menſch. Zum andern / iſt nicht da die Perſon / der du es ſolt wandlen / vnd reichen / nehmlich die Chriſtlich Gemein / oder Volck / ſondern du Gottloſer / Vngläubliger Pfaff / ſteheſt da allein / vnd meineſt / Chriſtus habs vmb deinet willen geordnet / vnd ſoll dir allein auffhüpffen / vnd ſeinen Leib vnd Blut Wandlen laſſen / ſo du doch nicht ſein Glid / ſondern ſein Feind biſt. Zum dritten / iſt die endliche Meinung vnd Frucht / oder Brauch nicht da / die Chriſtus haben will / dann es iſt eingeſetzet / die Chriſtliche Gemeine damit zu ſpeiſen / vnd ſtärcken; Nun weiſt die Chriſtliche Gemein von deiner Meß nichts / höret von dir nichts / empfahet von dir nichts / ſondern du ſchweigeſt dort im Winckel / vnnd friſſeſt es allein / der du doch Vngläubig / vnd Vnwürdig biſt / vnd ſpeiſſeſt niemand damit / ſondern verkauffeſt es / als dein übrig gut Werck. Weil du dann die Perſon nicht biſt / die es thun ſol / vnd die Perſon nicht da iſt / die es haben ſoll / vnd die Endlich Meinung verkehrt iſt / die Chriſtus da geordnet hat / vnd haben will / vnd du doch zu keinem andern / dann zu ſolchem ſchändtlichen verkehrten Pfaffen geweyhet biſt / ſo iſt beyde dein Weyhe / vnd Wandlung lauter nichts / dann Gottsläſterung / vnd verſuchung / vnd biſt weder Pfaff / noch das Brodt / der Leib Chriſti in deiner Meſſe.

Ich wil dir/ ſprach der Teuffel/ ein Gleichnüß ſetzen. Wann einer taufft/ da kein Perſon were / die ſich tauffen lieſſe ; oder wann ein Fladenweyher/ eine Glocken tauffete/ die nicht ſein kan die Perſon / ſo getaufft mag werden / liber ſage mir/ were das auch ein Tauff ? Hie muſtu ſagen/ Nein/ dann wer kan das Tauffen / das nichts iſt / oder die tauffliche Perſon nichts iſt ? Was were es für ein Tauff / wann ich in den Wind hinſpreche. Ich tauffe dich im Nahmen des Vatters ꝛc. vnd würffe Waſſer hin nach? wer empfahet hie die Vergebung der Sünden/ vnd den H. Geiſt/ vnd ander Tugendt der Tauff? Die Lufft/ oder die Glocken? da müſſen wir ja greiffen/ daß hie keine Tauff ſein kan / ob gleich die Wort der Tauff geſprochen/ vnd das Waſſer gegoſſen wird/ darumb/ das kein Perſon da iſt/ die der Tauff empfähig iſt. Wie / wann dirs in deiner Meß / auch ſo gieng/ das du die Wort auch ſprecheſt/ vnd das Sacrament nehmeſt/ aber doch nichts/ dann eitel Brodt/ vnd Wein empfiengeſt ? dann die Perſon / die Kirch/ iſt nicht da ; ſo biſtu Vngläubiger zum Sacrament geſchickt / eben wie die Glock / oder Stein/ zur Tauff ; ja / du biſt ein lauter nichts zum Sacrament.

Hie wiltu vielleicht ſagen / ob ich der Kirchen nicht reiche das Sacrament/ ſo gebe/ oder nehme ichs doch mir ſelber. Empfähet doch mancher im Hauffen das Sacrament/ auch wohl die Tauff / der auch Vngläubig iſt/ vnd iſt dannoch das rechte Sacrament / vnd Tauff ; warumb ſoll dann meine Meß/ nicht das rechte Sacrament haben ? Ja Liber Geſell/ das iſt nicht gleich/ dann in der Tauff ſein allwegen / wanns gleich ein ja Tauff iſt/ zum wenigſten zwo Perſonen/ der Tauffer / vnd der Täuffling / vnd offt vil mehr dabey / vnd iſt ein Ampt / das von ſich gibt / in der Gemeine/ als einem andern Glid/ nicht zu ſich nimbt / vnd andern nichts gibt/ wie du in der Meſſe thuſt. Vnd wann alles fehlet/ ſo gehet hie das Werck aus/ vnd in dem Befehl Chriſti/ deine Meß aber nicht.

Zum Andern. Warumb lehret jhr nicht auch / das ſich einer ſolle / oder möge/ ſelber Tauffen ? Warumb iſt daſſelbe kein Tauff ? Warumb iſt das keine Vermählung/ wo ſich einer ſelbſt Vermählet ? Warumb iſt das keine Weyhe/ wann ſich einer ſelbſt Weyhet ? Warumb iſt das keine Abſolution/ wann ſich einer ſelbſt abſolvirt ? Warumb iſt das keine Oelung/ wo ſich einer ſelbſt Oelet ? Warumb iſt das keine Ehe/ wann ſich einer ſelbſt wolt zur Ehe nehmen ? oder / wolt beſchlaffen ein Dirne mit gewalt/

walt/ vnd ſprechen/ es muß ein Ehe ſein/ ohn jhren danck? dann das ſein ewer ſiben Sacrament. So nun das wahr iſt/ daß kein Sacrament/ kan von dir ſelber gemacht werden/ wie kombt dann das einige / vnd höchſte Sacrament darzu/ das du dirs allein/ vnd ſelbſt/ machen mögeſt?

Wahr iſts/ daß/ wie man ſagt/ Chriſtus mit den Jüngern/ auch ſich ſelbſt genommen hat im Sacrament/ vnd ein Pfarrherr / ſambt der Gemein/ ſelbs auch das Sacrament nimbt; aber er machts/ vnd nimbts/ nicht allein für ſich/ ſondern er empfähets mit der Gemeine / oder mit andern / vnd gehet alles/ in der Ordnung/ vnd Befehl Chriſti. Aber ich rede jtzt von dem Wandlen/ vnd machen / ob einer jhm ſelbs möge Wandlen / vnd machen? dann/ wo es gewandelt iſt / weiß ich wohl / das mit den andern / ein jeglicher ſelbs/ möge nehmen / vnd eſſen / dañ es iſt ein Gemeine Speiſe. Gleich wie die Frage/ ob ſich einer ſelbs Weyhen/ vnd beruffen möge? weiß wohl/ wann er beruffen / oder geweyhet iſt / daß er darnach ſolches Beruffs brauchen möge. Jtem / wann einer bey einer Dirnen ſchlieffe / die noch nicht ſein/ noch jhm gelobet iſt / obs gnug ſey / das ers allein / vnd ſelbſt/ ein Ehe heiſſe/ oder helt. Weiß faſt wohl / wann ſie ja ſpricht/ vnd ſein iſt/ das darnach daß beyſchlaffen/ ein Ehe iſt.

Jn diſer Angſt / vnd Noth / wolt ich den Teuffel von mir weiſen / ergriff den alten Harniſch/ ſo ich im Bapſtumb/ hatte lernen anzihen/ vnd führen/ ſcilicet Intentionem, & Fidem Eccleſiæ, des iſt/ ich hette ſolche Meß gehalten/ im Glauben/ vnd meinung der Kirchen / dann ob ich gleich nicht recht glaubete/ noch meinete/ ſo glaubts / vnd meinets doch die Kirch recht/ darumb müſte mein Meß/ vnd Weyhe/ auch recht ſein.

Dawider ſtieß er mich alſo. Liber ſag mir/ wo ſtehet das geſchriben/ das ein Gottloſer/ glaubloſer Menſch/ möge daher tretten / vnd auff der Kirchen Glauben/ vnd Meinung Wandlen? Wo hats Gott gelehret? oder gebotten? womit beweiſeſtu / das die Kirch / dir ſolche Meinung dar ſtrecke/ vnd leyhe/ zu deinem eigen Winckel-Werck? habens aber Menſchen/ ohn Gottes Wort/ geſagt/ ſo iſts alles erlogen. Ja/ ſo Mauſet jhr im Finſtern/ vnter dem Nahmen der Kirchen/ vnd ſollen darnach alle ewre greuel / der Kirchen-Meinung heiſſen!

Zum andern. Lehre du mich nicht / was der Kirchen-Glaub / vnd Meinung ſey. Die Kirch glaubt/ vnd meinet nichts/ auſſer Chriſti Meinung/ vnd Ordnung/ vilweniger/ wider ſeine Meinung/ vnd Ordnung/

von

von welcher ich droben geſagt hab / dann S. Paulus ſpricht / 1. Cor. 2. Wir haben den Sinn / vnd Meinung Chriſti.

Woher ſoll man aber wiſſen / daß die Meinung Chriſti / vnd ſeiner Kirchen iſt / ohn auß ſeinen / vnd der Kirchen / eigenen worten? woher weiſſeſtu / daß der Kirchen Meinung iſt / wie Ehebruch / vnd Mord / Sünd ſey / das vnglaub verdampt / vnd dergleichen? muß mañs nicht auß dem wort Gottes lehren? So mañ dann von den Wercken / muß die meynung der Kirchen / auß dem Wort GOttes nehmen / wie vil mehr muß mann von der Lehr / die meinung der Kirchen / auß dem Wort GOttes nehmen? warumb thuſtu dann hie klärlich / in deiner Winckelmeß / wider die helle wort / vnd Ordnung Chriſti / vnd leugeſt darnach auff die Kirch / vnd wilt dich färben mit jhrer Meinung / als ſey jhr Meynung wider Chriſti wort / vnd Ordnung? wer heiſt dich / ſo ſchändlich lügen / auff die Kirch? weil du dann nicht anderſt geweyhet biſt / dann zur Winckelmeß / das iſt / zu thun wider die Wort / vnd Ordnung Chriſti / wider die Meinung / vnd Glaubē der Kirchen / ſo biſtu mehr entweyhet / dann geweyhet / vnd iſt deine weihe vil nichtiger vnd ärger / dann der Glocken Tauff / vnd ſein weyhe; darumb wirſtu auch gewißlich nicht gewandelt / ſonder eitel Brodt / vnd Wein / wie die Heyden / geopffert / vnd den frommen Chriſten / als ein gut Werck / verkaufft / vnd mitgetheilet haben / deinen Bauch zu ernehren. Du Bauch-Pfaff / vnd nicht Gottes Pfaff / wer hat je gröſſere Grewel / Betrug / vnd Schand gehöret / im Himmel / oder auff Erden?

Daß war die Diſputation / faſt in der Summa.

Hier werden die Heylige Papiſten / meiner ſpotten / vnd ſagen: biſt du der groſſe Doctor / vñ kanſt dem Teuffel nicht antwortten? weiſſeſtu nicht / daß er ein Lügner iſt? danck habt / liebe Herren / ewer tröſtlichen Abſolution / vnd Antwort; dann das hätte ich nicht gewuſt / daß der Teuffel ein Lugner wäre / wo jhr mirs jetzt nicht ſaget / wann ich ein Papiſt wäre / vnd der Teuffel lieſſe mit friden / wie er ſie laſt im Sauſe / vnd ſicher leben / ſo wüſte ich jhm auch fein zu antworten / dann ich auch der kühnen Helden einer bin / der ſich nicht für zehen fürchtet / wo ich allein bin. Aber ſolten ſie den Teuffel hören diſputiren / ſie ſolten mir nicht lang von Kirchen / von altem Brauch / vnd herkommen plaudern.

Ich ſehe wohl / David im Pſalter / vnd die libe Propheten / wie kläg-

lich ſie über ſolche Diſputation ſchreyen; vnd Chriſtus ſelbſt / muß/wiewohl vmb vnſert willen/manch bitter Seufftzen/vnd ängſten / laſſen heraußfahren/durch deß Teuffels jechen/vnd trengen. Vnd ich halte/daß Embſer/vnd Oecolampadius / vnd dergleichen / ſeyn durch ſolche feurige Pfeil/vnd Spieſſe deß Teuffels / ſo plötzlich geſtorben / dann es kan kein Menſch ertragen/ohn ſonderliche Gottes Hülff / vnd Stärcke. Er iſt faſt kurtzweilig / wann Er diſputiret / dann er ſpilet deß kurtzen / vnd macht nicht lange weil / wo er den Mann allein daheimb findet.

Ein Lugner iſt Er / das iſt wahr / aber beſſer kan er lügen / dann ſonſt ein ſchlechter Lugner/vnd künſtlicher/weder ein Menſch verſtehen kan.

Dann Er nimbt für ſich eine warheit/die man nicht läugnen kan/vnd ſchärffet damit ſeine Lügen/daß man ſich nicht wehren kan.

Es war die lautere warheit / da er Judas ins Hertz ſtieß / er hätte vnſchuldig Blut verrathen. Daß könnte Judas nicht läugnen / es war die warheit; Aber daß war erlogen / daß er jhn verzweifflen hieß an GOtt. Noch ſchärffet er ſolches verzweifflen/ durch die warheit/ſo gewaltig/daß Judas drüber dahin muß/vnd ſich hencken.

Nein/liber Bruder / da leugt der Teuffel nicht / wann Er vnſer offentliche böſe Werck/vnd Leben vns fürhält. Da hat Er zwey Zeugen/ die niemand ſtraffen kan / nemblich / Gottes Gebott / vnd vnſer Gewiſſen. Hie iſt mir nicht müglich/nein zu ſagen; ſoll ich dann ja ſagen / als ich thun muß/ſo bin ich deß Tods/vnd deß Teuffels.

Aber da leugt er / wann er darüber mich treibt/ ich ſolle verzweifflen / wie Cain ſpricht: Meine Sünd iſt gröſſer/dann Gottes Gnade. Vnd hie iſt dann zeit / vnd noth / rettens / vnd helffens/oben vom Himmel herab/da entweder ein Bruder bey dir ſeye / mit einem euſſerlichen wort Gottes/oder der H. Geiſt ſelbſt im Hertzen / mit Erinnerung ſolcher euſſerlichen Wort / vnd ſpreche: Du haſt bekannt / vnd nicht geläugnet / der Teuffel hat das Jawort gewonnen / daß du geſündiget / vnd billich verdampt ſeyeſt / wie Judas; Aber nun wende dich herumb zu Chriſto / wie S. Petrus / vnd ſihe / was Er für dich gethan hat. Chriſtus hat ſolch dein Jawort / durch ſein Blut / widerumb verdampt / vnd zu nicht gemacht/vnd ſoll dir nicht ſchaden. Auſſer Chriſto / hätte Er wohl recht zu dir / aber weil du in Chriſto biſt/ vnd Jhn anruffeſt/ſo iſt ſolch dein Jawort / widerumb zu Nein worden / vnd kanſt trotzen / vnd rühmen/ wider

den

den Teuffel: Bin ich dann ja ein Sůnder / ſo bin ich doch ja kein Sůnder; Ein Sůnder bin ich / in mir ſelbſts / auſſer Chriſto; kein Sůnder bin ich / in Chriſto / auſſer mir ſelbs / dann er hat meine Sůnd vertilget / durch ſein H. Blut. Da zweiffle ich nicht an; darauff hab ich Tauff / vnd Abſolution / vnd Sacrament / als gewiſſe Sigel / vnd Brieff.

Summa. Wir ſein ſolcher Winckel-Meß / vnd Chriſam loß / vnd wollen ſie laſſen verthådigen jhre Herren / die Papiſten / ſo jtzt vil Bůcher ſchreiben kőnnen / mit eitel Lůgen / vnd Låſtern erfůllet / von vornen an / biß zum ende; ſie werden jhren Chriſamb / vnd Meß wohl verthådigen. Wir wollen die vnſern / vnd wer es begehret / in diſem ſtůcke vnterrichten / warnen / vnd trőſten. Es erhalten nun die Papiſten / oder nicht / daß in jhrer Winckel-Meß / eitel Brodt / vnd Wein / oder der Leib / vnd Blut Chriſti ſey / dafůr wir ſie laſſen ſorgen. Iſt eitel Brodt / vnd Wein da / wie es faſt mißlich / vnd fåhrlich iſt / ſo muß jederman ſagen / vnd ſie ſelbs auch bekennen / das ſie die gröſte Betrůger / vnd Verfůhrer auff Erden ſein / die den Chriſten / eitel Brot / vnd Wein / fůr Chriſti Leib / vnd Blut / fůrgehalten / vnd darneben ſolch jhr Opffer / vnd Werck / als den hőchſten Gottesdienſt auff Erden / mitgetheilet / vnd verkaufft haben / dardurch die Sůnder fůr Gott zuverſőhnen / die Seelen im Fegfeuer zu erlőſen / vnd alles Vnglick / zeitlich / vnd ewig / zuvertreiben / als were Chriſtus gar nichts / vnd wir durch eitel Brodt / vnd Wein / ſolten Heylig / vnd Seelig / vnd von Sůnden / vnd Todt erlőſet werden ? Liber / wie wolten wir einen ſolchen Pfaffen / in ſeinem Meßgewand / vnd ůber dem Altar / anſehen / vnd annehmen / anders / dann einen leydigen Teuffel ſelbs / aus der Hőllen abgrund herauß ? vnd was were alsdann ſeine Weyhe / da er zu ſolcher Meß geweyhet iſt / anders / dann das er / aus einen geweyhten Chriſten / in der Tauff / durch ſeine Biſchőff / vnd Chriſamb / zu einem Teuffel entweyhet were ?

Hie hilfft nicht / das ſie ſchreyen: Kirch / Kirch / vnd vil Våtter / S. Gregorius / Bernhardus ꝛc. haben ſolche Meß gehalten ꝛc. Dann auff der Våtter leben / vnd thun / kőnnen wir nicht trauen / noch bauen / ſondern auff Gottes Wort allein.

Zwingels Traum / vnd ſeines Nachtweckers Offenbahrung.

Es war noch ůberig / die allergeringſte můhe / daß wir nehmlich ſolten

Exempel herbey bringen/die keine Parabel/ vnd Gleichnuß hätten.

Haben derowegen die gantze Bibel auffgeſchlagen / vnd doch keine andere Exempel / als Gleichnußreden / finden können.

Da aber der dreyzehende Aprilis herbey kame (ich erzehle wahrhaffte Sachen/welche auch ſo wahr/daß/vnangeſehen ich ſolche gern verſchweigen wolte / mich gleichwohl mein Gewiſſen zwingt/ daß jenige an tag zu geben/was mir Gott der Herr geoffenbahret / wohl wiſſend / wie mich jederman deßwegen verläſtern / vnd verlachen wurde.

Da nun/ſag ich/der dreyzehende Aprilis herbey kame / dauchte mich im Schlaff / wie ich abermahls / mit meinem Widerſacher/ dem Stattſchreiber zu Zürch / mit verdruß / vnd vnwillen diſputirte / auch alſo erſtummete / daß ich das jenige / ſo ich fürwahr wuſte/gleichwohl nicht konte/ mit meinem Mund bekennen; welche Angſt / wie bißweilen den träumenden geſchicht / mich ſehr betrübte / vnd beſtürtzte / dann wir erzehlen nichts anders/als einen Traum / was vns angehet / vnangeſehen es kein geringes iſt / was wir in dieſem Traum / durch Gottes Gnad / deme zu Ehren/ wir diſes offenbahren / gelernet.

Da ſahe ich vnverſehens einen Anmahner bey mir (ob er weiß / oder ſchwartz geweſen/weiß ich nicht/dann ich erzehle einen Traum) der mir ſagte. Du Fauler/warumb antworteſtu dem Stattſchreiber zu Zürch nicht/was im andern Buch Moſis/dem 12. Cap. geſchriben ſtehet: Das Oſterlamb / iſt deß Herren überſchritt. Das iſt. Das Oſterlamb bedeutet deß Herren überſchritt.

So bald ich nun diß Geſicht geſehen / erwache ich ſtracks darauff / vnd ſpring auß dem Beth/ſchlag auch erſtlich allenthalbē dieſen Spruch/ bey den ſibentzig Griechiſchen Dollmetſchern auff/vnd rede darnach von demſelbigen / mit aller macht/für der gantzen Gemein / welche Red auch / da ſie gehört worden/wie wir bald hernach/ſagen werden/allen Gelehrten/ vnd Geiſtlichen/ſo noch/wegen der Gleichnußreden / etwas zweiffelten / allen Nebel vertriben / vnd die Augen eröffnet. Im Buch Zvvinglij , Subſidium Euchariſtiæ genannt/ p. 249.

Das iſt nun/ Ihr meine Hochgelehrte / vnd vilgelibte Lutheraner / der Anfang/ daß Mittel/ vnd das Ende/ der jenigen Diſputation / welche der Teuffel/ mit mir/ bey Mitternacht in meiner Schlaffkammer gehalten/ vnd dardurch mich in allen kunſt ſtücken der Ketzereyen / völlig Erleuchtet/ vnd zu einem ſolchen Hochgelehrten Evangeliſchen Doctor Promovirt.

Daß iſt auch der Vhrſprung/ Grund/ vnd Fundament/ vnſeres Blutsverwandten Zwingelthumbs/ vnd deſſelben Nagelfeuerneuen Evangelions / mit welchen wir beide/ die 142. hero das Teutſchland/ auff gut Luciferianiſch/ Lutheriſch/ vnd Zwingliſch Erleuchtet / vnd damit das gantze Bapſtumb gebochet.

Damit nun aber diſe Diſputationes/ noch deſto mehr verſtanden / vnd zu gemüth geführet werden/ als wird ſich nicht übel ſchicken / wann wir ſelbige / nach allen jhren Vmbſtänden/ der Zeit/ der Perſonen / deß Opponenten / deß Reſpondenten/ der Argumenten / der Antwortten / der Inſtantien/ deß Præſidis / deß Außgangs/ vnd alſo Jhres gantzen Verlauffs/ deutlich/ vnd kräfftig beſchreiben/ vnd Gelehrten/ vnd Vngelehrten/ verſtändtlich machen; vnd haſtu zu bedencken:

I.

Die zeit / wann es geweſen? zu Mitternacht. Welches eben die rechte zeit iſt/ da die Teuffel herumb gehen/ vnd das Vnkraut der Ketzereyen/ auff den Acker der Chriſtlichen Kirchen ſäen / wie Er dann eben auch/ vmb ſolche zeit / vnd bey Mitternacht/ meinem liben Bruder / vnd Compan / dem Zwingel erſchinen.

Hätte nun der Teuffel/ ein gute Sach gehabt/ ſo wäre Er bey Tag zu mir kommen/ vnd nicht als ein Dieb/ vnd Meuchelmörder/ bey finſterer Mitternacht / ſintenmahl allein der jenige/ ſo arges thut/ das Liecht haſſet/ damit ſeine Werck nicht offenbahr werden / vnd an das Liecht kommen; vnangeſehen Er doch auch der jenige Teuffel gebliben / wann Er gleich bey hellem Tag / vnd Sonnenſchein/ zu mir kommen.

Es iſt aber der Teuffel / nicht nur das ſelbige mahl / ſonder noch offt / vnd vil/ vnd gleichſamb Ordinari/ bey der Nacht / zu mir kommen.

Meine Nachtkrieg/ ſeyn mir viel ſchwehrer/ als die Tagkrieg / Tiſchreden/ fol. 168.

Wann ich deß Nachts erwach/ ſo kombt der Teuffel alsbald. ib. f. 214.

Der Teuffel gehet mit mir/ auff dem Schlaffhauß ſpatziert. ib. f. 216.

Heint / da ich erwachte/ kam der Teuffel/ ib. f. 216.

Der Teuffel kombt deß Nachts zu mir/ mich zu plagen/ ib. f. 205.

Der Teuffel ſchläfft vil näher / vnd öffter bey mir/ als mein Keth. ib. f. 219.

Der Teuffel hat deß Nachts in meiner Cammer / wie 1000. Teuffel gepoltert / ib. f. 205.

Der Teuffel hat mir manche Nacht / den Schweiß außgetriben. ib. fol. 205.

Der Teuffel / hat mir manche Nacht / bitter ſawer gnug gemacht / T. 6. f. 82. T. 7. f. 479.

Der

Der Teuffel / hat mir warlich deß Nachts / den Schweiß außgetrieben / ib.

Der Teuffel hat mich deß Nachts / dermaſſen geplagt / das mir mein Hertz im Leib zerſchmeltzen wollen / daß Hertz zu zittern / vnd zu pochen angefangen / vnd mir offt die Seel / ſchier in einem Augenblick / darüber ausgefahren / ib.

Der Teuffel hat mich gar offt deß Nachts / wie den Ecolampad / erwürget / ib.

Summa Summarum.

Alle Nacht / wann ich erwache / ſo iſt der Teuffel da / vnd will an mich / Tiſchreden. f. 221.

II.

Wer es geweſen? nicht ein Geiſt / in gemein / nicht ein Engel / nicht ein Geſicht / nicht einer / von welchem ich Luther nicht nicht gewuſt hette / ob er gut / oder böß / weiß oder ſchwartz geweſen / wie Zwingel von ſeinen Nacht-Hänslin erzehlet. Nein / nein / ſondern in ſpecie / austruckenlich / nahmentlich / leibhafftig / vnd Perſönlich / iſts der Teuffel ſelbſt geweſen / vnd kein anderer; Dann als ich dazumahl einsmahls zu Mitternacht aufferwacht / da fieng der Teuffel / mit mir an.

Welcher auch dazumahl nicht allein / bey mir in der Cammer geweſen / ſondern vnzweiffentlich / vil Regimenter / vnd Legion Teuffel / bey ſich gehabt / auch allem anſehen nach der Oberſte aller Teuffel / der Lucifer ſelbſten / ſambt allen Teuffeln / aus der Höllen geweſen / weilen Er gleich / im Erſten Argument / wider die Meß / zu mir Luther alſo geſagt. Ich / ſambt allen Teuffeln.

Iſt auch mein geheimbſter Freund / vnd beſter Dautz-Bruder geweſen / der nicht nur allein bey Nacht / ſondern auch bey hellem Tag / zu mir kommen / vnd alſo mit mir / Tag vnd Nacht vmbgangen / wie du wohl dencken magſt.

Ich Luther kenne den Teuffel wohl / vnd faſt wohl / glaubet mirs. Im Büchlein / wider Carlſtadts Newerung.

Ich kenne den Teuffel zimlich wohl / weiß wohl / wie Er mit mir pflegt zu ſpilen / Er iſt ein ſehr trauriger Geiſt. Im Brieff an Chur-Sachſen / nach Augſpurg / Anno 30. den 20. May.

Der Teuffel / ſo mich bisher angefochten / hat nachgelaſſen / wiewohl mich dünckt / es ſey ein anderen / an ſeine ſtatt kommen. Vnd dieſer Möder / hat mir den Todt geſchworen / das fühle ich wohl / hat auch kein ruhe / Er hab mich dann gefreſſen. Im Brieff / an Melanchthon / nach Augſpurg / Anno 30. den 30. Junij.

Der

Der Teuffel ſchläfft vil näher bey mir / dann mein Keth. Tiſchreden / fol. 219. c. 26.

Ich Luther kenne den Teuffel wohl / vnd Er kennet mich auch wohl / dann ich wohl ein ſtück Saltzes / oder zwey / mit jhm geſſen. Beichtpredigt / am Sonntag Reminiſcere.

Die Argument der Sacramentirer / vnd zwar noch vil ſtärckere / hab ich für die lange weil / vom Teuffel gelernet. Tiſchreden. f. 216.

Der Teuffel kan mir Argument bringen / die mich in Harniſch jagen. Er hat mir ſolche Argument gebracht / das ich nicht wuſte / ob ein GOtt were / oder nicht. ib. f. 168. c. 19.

Ich Luther hab nicht gemeine / ſchlechte / vnd geringe / ſonder groſſe Teuffel / welche Doctores Theologiæ ſein. ib. f. 277.

Der Teuffel hat mir ſolche Argument gebracht / das ich nicht wuſte / ob Gott Teuffel / oder Teuffel Gott were. ib. f. 369. b.

Ich Luther hab den Teuffel ſelbſt geſehen / als were er ein Saw / ein brinnender ſtrohwiſch / vnd dergleichen. Haußpoſtill am Oſtertag.

Der Teuffel iſt zu mir in die Stuben kommen / vnd hat mir am Pult gerumpelt / auch Haſelnüß / deren ich einen Sack voll gekaufft / vnd darinnen verſchloſſen gehabt / an die Balcken / eine nach der ander / mächtig hart geknitſcht / auch an der Treppen / ein ſolch gepolter gehabt / als werffe man / ein ſchock fäſſer / die treppen hinab. Tiſchreden. f. 205. c. 24.

III.

Wie ich Luther / zur ſelben zeit / beſchaffen geweſen? Ich hab nicht geſchlaffen / noch geſchnarchet / das einer meinen möchte / es were allein ein Traum / oder Geſicht / oder phantaſey / vnd keine wahre Geſchicht geweſen; Nein / Nein / dann **ich Doctor Martin Luther / bin einmahl zu Mitternacht aufferwacht /** vnd da ich erwacht war / alsdann fieng der Teuffel / mit mir an / zu Diſputiren.

Das es alſo kein Traum / wie deß Zwingels / ſondern ein warhaffte Geſchicht geweſen; vnd geſetzt / daß es allein Traum / wie deß Zwingels / geweſen / in welchem der Teuffel mit mir gehandelt / vnd Diſputirt / ſo bleibt doch noch / einen weg / als den andern / der Teuffel mein Lehrmeiſter / gleich wie deß Zwingels / dann der Teuffel / auff vnterſchidliche weiß / mit den ſeinen handelt / vmbgehet / vnd ſie vnterrichtet.

IV.

Zum wem der Teuffel kommen? Zu mir Dactor Martin Luther / vnd keinem andern. Ich Doctor Martin Luther / bin einmahl zu Mitternacht aufferwacht / vnd da fieng der Teuffel mit mir an zu Diſputiren. Vnd darzu / hat er mich auch ſo gar mit Nahmen genennet / einen groſſen Ehren Titul ge-

geben/ mit welchem er dann bey mir/ benevolentiam captirt, vmb audientz angehalten/ vnd mit heller ſtimm geruffen. **Höret jhrs / Hochgelehrter Herr Doctor.** Welcher Ehren Titul dann auch/ mir ſonderlich wohl gefallen / vnd mir der Teuffel damit den Fuchsſchwantz geſtrichen / vnd das hälmlein durchs Maul gezogen/ damit ich jhm fein deſto liber / vnd fleiſſiger zuhörte/ ſo geſchehen.

Wo bey auch leichtlich zu ermeſſen/ was für ein glantz/ vnd Erleuchtung/ dazumahl in meiner Cammer/ müſſe geſchimmert haben / da nicht allein Ich Luther / ſonder auch der hocherleuchte Lucifer / als zwey groſſe Nachtlichter/ haben zuſammen geſtrahlet/ das kein wunder geweſen / wann ſchon alle Fledermäus/ Eulen / Nachtraaben/ vnd Maulwerffer / darüber erſtarret/ vnd ſtockblind worden.

V.

Was der Teuffel meiner begehrt / vnd gewolt ? Er begehrte nicht mit mir zu ſchertzen / vnd zu ſpilen / oder einen lächerlichen poſſen zu reiſſen / vnd Affenſpil zu treiben. Nein/ Nein/ ſonder **Er fieng mit mir an zu Diſputiren.** Da war der Teuffel Opponens, Ich Luther aber Reſpondens. Ein Lehrmeiſter/ ein Schüler. Das alſo dazumahl ein Ernſtliche Diſputation angeſtellt geweſen / da ich Luther/ vnd Lucifer/ ſolche zwey Hochgelehrte / vnd Erleuchtete Doctores / zuſammen kommen/ vnd einander den Kampff angebotten.

Vnd zwar/ haben wir miteinander Diſputirt / nicht vom blauen am Himmel / oder Kinderſpihl/ nicht von gemeinen/ ſchlechten Sachen / vnd weltlichen Händeln; Nein/ mit nichten/ ſonder von den fürnehmbſten Glaubens-Articuln / vnd Fundamenten / deß Chriſtlichen Catholiſchen Glaubens / fürnehmlich aber dem Meß Opffer/ vnd Hochwürdigen Sacrament deß Altars.

VI.

Was dann mir Luther/ der Teuffel fürgehalten ? **Einen vnzählichen hauffen greuel / meiner böſen Lehr / vnd Werck derſelbigen.** In ſpecie aber / **wie ich Luther 15. Jahr lang / in der Meß/ nicht Chriſtus Leib vnd Blut/ ſonder eitel Brodt vnd Wein / Gott auffgeopffert/ angebetten/ empfangen/ vnd andern anzubetten/ fürgehalten/ vnd zu nieſſen gegeben/ auch damit Erſchröckliche Abgötterey / vnd grewel / über alle grewel getriben / mehr als die Juden/ Samariter/ Türcken/ vnd Heyden.**

Summa. Ich/ vnd die gantze Catholiſche Kirch / hetten die 1500. Jahr hero / biß auff diſe ſtund / vnrecht geglaubet/ die gantze Catholiſche Religion / were falſch / vnd lauter Abgötterey / auch nicht vmb ein Haar beſſer / als der Heyden / Türcken / Juden/ Samariter/ ja aller Teuffel glaub in der Höllen.

VII.

Was mir dann der Teuffel/ wider die Meß/ für Argument gebracht? **Fünff. 1. Weil ich im Bapſtumb / den Special Glauben nicht gehabt. 2. Weil ich in**

ich in der Meß / das Sacrament nicht ausgetheilet / ſonder allein gefreſ-ſen. 3. Weil ich bey der Meß nicht geprediget / ſonder allein bey mir ſelb-ſten / im winckel gewiſpelt / vnd gebrummet. 4. Weil ich aus dem Sa-crament / ein Opffer gemacht / vnd kein Sacraments Pfaff / ſonder allein ein Opffer Pfaff geweſen. 5. Weil ich Meß / vmbs gelts wegen / gele-ſen / vnd kein Gottes Pfaff / ſonder ein Bauch Pfaff geweſen; Vnd dan-nenhero mein gantzer Catholiſche Glaub / fürnehmblich aber die Meß / lauter Abgöt-terey / Betrügerey / vnd Teuffeley ſeye.

VIII.

Wie der Teuffel Diſputiret? 1. Spitzfündig. Er weißt ſeine Argument wohl anzuſetzen / vnd fortzutringen. 2. Laut. Er hat eine ſtarcke / vnd ſchwehre Sprach. 3. Beweglich. Er fieng eine ſolche Diſputation / mit mir an. 4. Geſchwind. Er ſpilet deß kurtzen / vnd machet nicht lange weil / vnd gehen ſolche Diſputationen / nicht mit vilen / langen bedencken zu / ſondern ein Augenblick / iſt ein Antwort vmb die ander. 5. Verſchlagen. Er kan beſſer lügen / dann ſonſt kein Lügner / vnd künſtlicher / weder kein Menſch verſtehen kan; Er ſchärffet auch ſeine Lügen / mit einer Wahr-heit / das man ſich nicht wehren kan. 6. Greulich. Er kan den Leib erwür-gen / das iſt eins; Er kan aber auch der Seelen / ſo bang machen mit Di-ſputiren / das ſie ausfahren mus / in einem Augenblück.

IX.

Wie mir Luther dazumahl zu muth / vnd vmbs Hertz geweſen? Daß mir wahrlich darüber / der Schweiß ausgebrochen / vnd das Hertz im Leib zu zittern / vnd zu pochen angefangen. Jch auch dazumahl wohl erfahren hab / wie es zugehet / das mann deß Morgens / die Leuth im Beth todt fin-det. Er kan den Leib erwürgen / das iſt eins / Er kan aber auch der Seelen ſo bang machen / mit Diſputiren / das ſie ausfahren muß / in einem Augen-blück / wie ers mir gar offt / faſt nahe gebracht hat.

X.

Ob ich Luther / mich nicht auch / dem Teuffel / zur gegenwehr geſtellet / vnd jhme das obſtat gehalten? Ja freylich. 1. Hörete ich jhm zu / was er für Vhrſa-chen hette / wider mein Weyh / vnd Conſecriren. 2. Wolte ich ja nicht gern für GOtt / einen ſolchen vnzähligen hauffen grewel / auff mir laſſen. 3. Er greifft derowegen den alten Harniſch / den ich im Bapſtumb hatte lernen anzihen / vnd führen / vnd ſprach. Bin ich doch ein geweyhter Pfaff / hab Chriſamb / vnd Weyhe / vom Biſchoff empfangen / darzu ſolches al-

 les /

les / aus befehl / vnd gehorſamb gethan / wie ſoll ich dann nicht haben gewandelt / weil ich die Wort / mit ernſt geſprochen / vnd mit aller můglicher Andacht Meß gehalten / das weiſſeſtu Teuffel fůrwahr. 4. Ob ich Luther gleich nicht recht geglaubet / vnd gemeinet / ſo glaubts / vnd meinets doch die Kirch recht / darumb muß mein Weyh / vnd Meß auch recht ſein / weil ich hab Meß gehalten / im Glauben / vnd Meinung der Kirchen.

XI.

Wer in diſer Diſputation / das Feld erhalten / vnd obgelegen? Der Teuffel / vnd nicht ich Luther. Der Teuffel hatte mich in diſer Diſputation ergriffen.

Warumb ich mich Luther aber dazumahl / alſo vom Teuffel / hab überwinden laſſen / vnd jhme nicht geantwortet / was ich jhme 1527. geſagt.

Teuffel / weil dir diß Werck (wie allhie die Meß) So übel gefällt / vnd du dich ſo hart (wie allhie mit 5. Argumenten wider die Meß) darwider ſetzeſt / So muß es freylich inſonderheit Gott gefallen. Heb dich Teuffel hinder mich / ſolte ich dir / mit deinen Teuffeln / in der Höllen / ein gelächter / vnd geſpött über mich machen? T. 6. W. f. 492. a.

Oder doch auffs wenigſte / meinem andächtigen / Evangeliſchen Gebrauch nach / mit einem guten ſtarcken Furtz abgewiſen / wie Jhne / jene Evangeliſche Fraw / damit ſolle glücklich vertriben / vnd verbannet haben?

Einem ſolchen Spötter / werden meine hochgelehrte Lutheraner / flugs begegnē / vnd ſagen; Entweder ſey ich Luther dazumahl / noch nicht recht erleuchtet geweſen? oder aber hab kein geſpannte Büchs gehabt / vnd alſo auch mit Hoſenſcheiſſen / den Teuffel nicht verjagen können; dann / wie jener Predicant von Mantzfeld geſagt / nicht wol můglich / daß einer allzeit alſo ein geſpannte Büchs habe.

XII.

Was doch ich Luther / in diſer Nachtſchul / vnd Mitternächtigen Diſputation / vom Teuffel gelernet? Antwort. Daß diſe Diſputation / nicht alſo ſchlecht / vnd (wie wir ſingen: das Sachſenland bringt Frucht / vnd beſſert ſich / Lucifers wort iſt wohl gerathen / vnd bey dem Luther auff ein gut Land gefallen.) ohne frucht abgangen / kanſtu leichtlich erachten / weilen ich darinnen / alle meine newe Evangeliſche / vnd Reformirte Haupt-Articul / wider das Bapſtumb gelernet. Dann von meinem Lehrmeiſter dem Teuffel / hab ich Luther dazumahl gelernet / auch alle meine Lutheraner / vnd Calviniſten / gelehret.

1. Daß die 1500. Jahr hero / kein Menſch in der gantzen Chriſtenheit / recht an Chriſtum geglaubt / biß der Teuffel zu mir / auß der Höllen kommen / vnd mir ſolches dazumahl / in diſer Nacht-Diſputation angezeigt.

2. Daß der gantze Catholiſche Glaub / dazumahl nicht beſſer geweſen / als der Türcken / Juden / Heyden / Samariter / vnd aller Teuffel Glaub / in der Höllen.

3. Daß

3. Daß man auff die H. Vätter/Concilia/Kirch/alt Gebräuch/vnd herkom̃en/ nicht bawen könne/ oder ſolle.

4. Daß man die H. Schrifft / vnd Glaubens Articul / nicht nach der H. Vätter/vnd Concilien Conſens / außlegen/ vnd verſtehen ſoll / ſonder wie es Luther / vnd Lucifer/wollen haben.

5. Daß allen Chriſten/fides ſpecialis, von nöthen ſey/ ohn welchen Sie nicht können ſeelig werden.

6. Daß man / allein durch den Glauben/ ohn alle gute Werck /ſeelig werde

7. Daß / welcher nur veſtiglich glaub/daß er ein Kind der Seeligkeit/ vnd zum Ewigen Leben erwehlet ſeye/derſelbige nicht könne verlohren werden.

8. Daß Chriſtus allein vnſer Fürſprecher / vnd Nothhelffer ſey / vnd vns die Heilige Gottes/nichts helffen können.

9. Daß man die Heilige Gottes/ nicht anruffen ſolle;

10. Wer die Heilige Gottes anruffe / der ſeye von Chriſto abgefallen / vnd ein Abgötter/wie die Heyden/Juden/Samariter / vnd Türcken.

11. Die Siben Bäpſtiſche Sacramenten/ſeyen ein lauter Menſchenfund.

12. Die Gebott der Kirchen/dörffe man nicht halten.

13. Die Gebott der Kirchen/vnd gehorſamb gegen dieſelbige / ſeyen nicht beſſer/ als der Juden/Heyden/Samariter/vnd Türcken.

14. Die Türckiſche / vnd Bäpſtiſche Prieſter / führen ein weiß / vnd weſen/vnd ſeyen vier Hoſen/eins Tuchs.

15. Die Papiſten haben keine hoffnung zu Chriſto.

16. Die Papiſten tröſten ſich auch nichts Chriſti leydens / vnd ſterbens.

17. Die Papiſten halten Mariam / vnd die Heylige /für Ihren Erlöſer /vnd Seeligmacher.

18. Chriſtus ſey kein ſtrenger Richter / ſonder allein ein liblicher Tröſter.

19. Die Päbſtiſche Meß ſeye kein Sacrament.

20. Die Päbſtiſche Meß ſey ein Abgötterey/ vnd Grewel über alle Grewel.

21. Die Catholiſche Meß ſey ein Winckelwerck/vnd Wisplerey.

22. Die Päbſtiſche Meß ſey Heidniſch/Türckiſch/ vnd Vnchriſtlich.

23. Man ſoll nicht Meß halten/wie es die Chriſtliche Kirch / die 1500. Jahr hero / verordnet/ſonder wie ich Luther/vnd Lucifer / es wollen haben.

24. Man ſoll laut Meß halten / damits ein jeglicher höre.

25. Man ſoll die Meß nicht auff Latiniſch / ſonder Teutſch halten / damits ein jeglicher verſtehe.

26. Bey der Meß ſoll man allzeit predigen.

27. Der Special Glaub mache/daß Chriſtus im Sacrament zu gegen ſeye.

28. Der Prieſter ſoll das Sacrament nicht allein freſſen / ſondern auch anderem zugleich mittheilen.

29. Das Sacrament in der Meß/ſey kein Opffer.

30. Man ſoll auch Gott/das Sacrament in der Meß/nicht auffopffern.

31. Ohn den Glauben/empfang man kein Sacrament.

32. Die gottloſe/empfangen im Sacrament nichts/als Brodt/vnd Wein.

33. Ein gottloſer Prieſter könne das Sacrament nicht machen / noch Chriſti Leib vnd Blut handlen/ vnd wandlen.

34. Man ſoll Chriſtum im Sacrament nicht anbetten.

35. Man ſoll die Monſtrantzen/vnd Sacramenthäuſer abthun.

36. Chriſtus ſeye nicht/vnter den Geſtalten/Brodt vnd Weins/ſonder Brodt vnd Wein ſeye/vnd bleib Brodt vnd Wein.

37. Bißhero hab man in der Meß/ſchlecht Brodt vnd Wein gehabt.

38. Schlecht Brodt vnd Wein / Gott geopffert.

39. Schlecht Brodt vnd Wein / angebettet.

40. Schlecht Brodt vnd Wein / genoſſen.

41. Schlecht Brodt vnd Wein / den Communicanten geben.

42. Bey dem Sacrament/Chriſti Todt nicht verkündiget/noch ſeines Leidens/ vnd ſterbens/einige Gedächtnuß gehalten.

43. Die Päbſtiſche Prieſter Weyhe / ſeye nichts/ als Heidniſcher/ Antichriſtiſcher Grewel.

44. Alle Chriſten Menſchen / vnd was auß der Tauff krochen/ſeyen Prieſter.

45. Die Papiſten ſeyen Glockentauffer / vnd Fladenweyher.

46. Die Prieſter haben keinen Gewalt/ das Sacrament zu conſecriren.

47. Ein jeglicher Chriſt/könne das Abendmahl halten/ vnd geben.

48. Die Päbſtiſche Conſecration/deß Sacraments/ſeye Zauberey/vñ Grewel.

49. Mann ſoll nichts conſecriren / vnd weyhen/ſey auch nichts mit ſolchen geweihten Sachen.

50. Daß Weyhwaſſer ſey Gaucklerey/ vnd Aberglauben.

51. Das Sacrament werde durch die Predigt / vnd gantze Action / gemacht.

52. Es ſeye kein Fegfewer / vnd ein jeglicher/ nach ſeinem Todt/komme entweder alsbald in Himmel/ oder in die Höll.

53. Man ſoll für die abgeſtorbene nicht bitten.

54. Noch für die abgeſtorbene / Meß halten / oder das das Sacrament Gott auffopffern.

55. Man ſoll die Vigilien / Seelmeſſen / Erſten / Sibenden / dreiſſigſten/vnd Jahrtäg / abſchaffen / dann es allein der Päbſtiſchen Pfaffen Kuchen- vnd Bauchpfenning ſeye.

56. Allmoſen / vnd andere gute Werck/Chriſtlicher Libe/ helffen die abgeſtorbene gar nichts / vnd ſeyen vmbſonſt.

57. Die Päbſtiſche Prieſter thun bey dem Sacrament gar nichts/ warumb Es Chriſtus eingeſetzt / ſonder in allem / vnd allenthalben/ das widerſpihl.

58. Thun

58. Thun jhnen das Sacrament allein Conſecriren.

59. Sich ſelbſt allein in einem Winckel ſpeiſen.

60. Jhnen allein ein Opffer gegen Gott darauß machen.

61. Jhnen allein / vnd nicht der Kirchen dienen.

62. Andern jhre Meß vmbs Gelt verkauffen

63. Niemand könne jhme ſelbſten allein das Sacrament Conſecriren.

64. Die Päbſtiſche Meßgewandt / vnd Kirchen Ceremoni / ſeyen Teuffeliſch.

65. Die Päbſtiſche Prieſter ſeyen Teuffels Pfaffen / vnd der Teuffel ſelbſt / auß dem Abgrund der Höllen herauß.

66. Man ſoll Päbſt / Cardinäl / Biſchöff / vnd Päbſtiſche Pfaffen / als Dieb / vnd Mörder / auß der gantzen Chriſtenheit jagen / vnd einen mit dem andern erſchlagē.

67. Man ſoll die Biſtthumb / vnd Clöſter zerſtören / vnd der Erden gleich darnider reiſſen / als die allerſchädlichſte Mördergruben.

68. Wann ſchon der Päbſtiſch Chriſamb recht / ſo ſey Er doch eitel Lugen / vnd Läſterung.

69. Wann ſchon der Papiſten Meß / vnd Sacrament recht / alſo / daß nicht nur allein eitel Brodt / vnd Wein / ſonder der wahre Leib / vnd Blut Chriſti ſelbſten darinnen / vnd zugegen / ſo ſey Sie doch die gröſte betrügerey / vnd verführung / auch die aller abſchewlichſte / vnd verdambteſte abgötterey auff Erden.

70. Es ſey nicht gewiß / ob Chriſti Leib / vnd Blut im Sacrament zugegen.

71. Es thues den Bapiſten wohl / das ſie dem Chriſamb / vnd Sacrament erhalten.

72. Durch die Meß / werde vns Chriſti Verdienſt / Leiden / vnd Sterben nicht zugeeignet / ſonder allein durch den Lutheriſchen / Luciferianiſchen Special Glauben.

73. Die Werck der Vbermaß / vnd andere gutte Werck / Chriſtlicher libe / verdienen nichts bey GOtt.

74. Was nicht geſchriben / das ſoll man nicht glauben.

75. Was GOtt nicht gebotten / das ſoll man nicht thun.

Summa Summarum / das die gantze Catholiſche Religion falſch / vnd die gantze Chriſtliche Kirch bißhero / allenthalben Erſchröcklich geirret / Gottes Wort nicht gehabt / daſſelbige verfälſchet / die Glaubens Articul nicht recht verſtanden / vnd ausgelegt / Jch Luther / vnd Lucifer aber recht daran ſeyen / vnd mit der Wahrheit vmbgeben; vnd alſo / gleich wie ich Luther zuvor allein ein ſchlechter Doctor geweſen / nach diſer Diſputation / vom Teuffel dermaſſen erleuchtet worden / das ich alsbald ein groſſer Doctor / vnd Doctor über alle Doctor / im gantzen Babſtumb / vnd der gantzen Chriſtenheit worden / das nun alle Biſchöff / vnd Doctores deß gantzen Bapſtumbs / gegen mir nichts anders / als Eſel zu rechnen / auch nun im gantzen Lutherthumb / Papiſt / vnd Eſel / ein ding ſeye. Jn dem nun der Teuffel mich auff einmahl / in allen ſolchen Articuln erleuchtet / meinen Zwingel aber in ſeinem einigen / ſignificat, allein / als hab ich mich Luther nicht unbillich / einen Doctor über alle Doctor geſchriben.

XIII.

In welchem Jahr ich Luther / mit dem Teuffel / diſe Diſputation gehalten? Diß findet ſich alles klar / in der Diſputation ſelbſten; Dann ſie geſchehen.

1. Dazumahl / da ich Luther noch / auff gut Catholiſch / Siben Sacrament geglaubt; Dann als der Teuffel mir fürgehalten / das gleich wie ſich niemand ſelbſten könne Tauffen / Firmen / Weyhen / Abſolviren / Oelen / zur Ehe nehmmen / vnd alſo folgender weiß auch / nicht ſelbſt daß Sacrament deß Altars machen / ſetzet er stracks darzu: Das ſein ewre Siben Sacrament.

Wann nun ich Luther dazumahl / ſchon allbereit ſo weit were kommen / daß ich nicht mehr / ſolche Siben Sacrament / hette geglaubt / ſondern verläugnet / hette der Teuffel zu mir nicht geſagt: Das ſein deine / oder Ewre Sacrament / ſondern / das ſein der Papiſten Siben Sacrament; Das ich alſo dazumahl / noch gut Catholiſch geweſen.

2. Iſt ſolche Diſputation geſchehen / als ich Luther / noch auff gut Bäpſtiſch Meß geleſen / ſo daraus abzunehmen / weilen der Teuffel fürnehmlich in præſenti redet / vnd ſagt: **Wann du Meß halteſt / du ſchweigeſt dort im Winckel / du friſſeſt es allein / du ſpeiſeſt niemand damit / die Chriſtliche Gemein / weißt von deiner Meß nichts / höret von dir nichts / empfahet von dir nichts / du verkauffeſt die Meß / du Bauch Pfaff / nicht Gottes Pfaff.**

3. Da ich mich dem Teuffel / zur gegenwehr geſtellet / mich defendirt / mich entſchuldiget / meine Vnſchuld verthädiget / mich auff den Glauben der Kirchen beruffen / den Bäpſtiſchen Harniſch noch für gut gehalten / denſelbigen ergriffen / alsbald angezogen / vnd mit demſelbigen / mich wider den Teuffel / wehren wollen / das meine Weyh / Meß vnd gantzer Glaub recht / auch ich in allem hieran nicht vnrecht / ſonder recht gethan / welches dann alles geſchehen / da ich noch Catholiſch geweſen / vnd nicht erſt etlich Jahr hernach / da ich Lutheriſch worden.

Summa. Da ich noch ein Mönch / Prieſter / vnd Meßpfaff / im Cloſter geweſen / Meß geleſen / Siben Sacrament geglaubt / vnd alle Articul / Catholiſcher Religion / noch ſteiff / vnd veſt / für recht gehalten / welches dann lang für dem / 1533. Jahr geſchehen / da ich diſe Diſputation allererſt an Tag / vnd in Truck gegeben / auch dazumahl an mir / kein Catholiſch härlein mehr geweſen / ſonder gerad 1517. in welchem ich bald darauff / an aller Heyligen Tag / meine newe Lutheriſche Schlußreden / an die Schloß Kirch zu Wittenberg / angeſchlagen / vnd damit den Erſten Sturm / wider das Pabſtthumb gethan / auch allgemach hernacher / je länger / je mehr / von Articul / zu Articul kommen / biß ich endlich das Kind / mit dem Bad gar außgeſchüttet / vnd den gantzen Catholiſchen Glauben außgeſteubert.

XIV.

Warumb dann ich Luther / diſe Diſputation / nicht bälder / vnd gleich dazumahl / von

von anfangs/an tag gegeben? Antwort. Das hat alles bey mir ſeine ſonderliche griff/ vnd ſchlich.

Dann ich mit diſer Diſputation/ vnter der Banck/herfür gewiſcht/ nicht dazumahl/ da ich noch etwas ſchwachs/ vnd verzagt; da meine Lehr/ noch gar nagelnew; da ich noch geringen Anhang/von abgefallenen Mönch/vnd Pfaffen hatte; da Hertzog Friderich noch lebte/welcher mir die Abſchaffung der Meß/ mein Kuth ablegen/ mein heurathen/vnd vil andere Sachen/durchauß nicht geſtatten wolte; da die Leuth noch nicht gar/von mir/vnd meiner Lehr/ bezaubert/ vnd eingenommen; da die Biſchöff noch in jhrer Würde; die Pfaffen in jhrem Anſehen; vnd die Mönch in jhren Clöſtern vngehindert waren; oder/da man eben grad/Anno 1530. die Augſpurgiſch Confeſſion/Käyſer Carln/**dem Madenſack**/vnd Pfaffenknecht/ wolte übergeben; Nein/ Nein/ Nein/ bey leib nicht/ dann damahls/ wars noch gar nicht rathſamb;

Sonder dazumahl/ bin ich mit diſer Diſputation/ herfür gewiſcht/ da allbereit vil tauſend Mönch/Pfaffen/vnd Nonnen/auß den Clöſtern geloffen/ vnd Weiber genommen/ welche ſie nicht wolten laſſen; da Hertzog Friderich ſchon längſten geſtorben; da die blinde Teutſche/ ſchon allbereit/ mit meiner Lehr bezaubert/ daß ſie alles/ was von mir gangen/ für Golt gehalten/ vnd meinen Miſt/ als Biſemb angebettet; da die Biſchöff/ Mönch/ Nonnen/ vnd Pfaffen/ durch meine Lehr gantz veracht/ vnd verhaßt gemacht; da vil Fürſten/vnd Herren/ allbereit vil Stifft/ Clöſter/vnd allerley Geiſtliche Gütter zu ſich geriſſen/ vnd nicht wider herauß geben wolten; da der groſſe Reichstag zu Augſpurg ſchon fürüber; auch hernach noch darzu/ Käyſer Carl/vnſerer Augſpurgiſchen Confeſſion/biß auff ein Concilium/Friden/ vnd ſtillſtand gegeben; da die Augſpurgiſch Confeſſion ſchon übergeben/vnd eingewurtzelt/daß man nicht gedachte/woher ſie käme/vnd was ſie wäre/ vnd was ſie weiters vil vnheil anrichten würde; ſonder ſich vilmehr etliche Fürſten bemüheten/ſolche mit gewalt/ durch allerley Mittel/ vnd weg/ außzubreiten; da der Selben Höchſter Patron/Hertzog Johann Friderich/ſchon vnter der Erden gelegen; vnd jedermann ſich geſchämet/wider zu ruck zu gehen/vnd den begangenen Irrthumb zuerkennen.

Daß war mein/ vnd meines Lucifers Griff!

Mein Bruder Zwingel aber/iſt vil redlicher geweſen/ dann er gleich deß andern Tags mit ſeinem Traum herfür gewiſcht/ Solchen allen Menſchen zu Zürch trewlich erzehlet/vnd hernach gar in Truck gegeben.

XV.

Warumb dann ich Luther/ dieſe Diſputation/ ſelbſten an Tag gegeben/vnd nicht vilmehr vertuſchet/ weil ich wohl ermeſſen können/Sie wurde mir/ bey dem gantzen Bapſtumb/ vnd allen vernünfftigen Menſchen/zu ſchlechten Ehren gereichen?

Antwort. Habt Ihr dann/meine Wort noch nicht geleſen/ da ich geſchriben/ **daß es von Gott alſo verordnet/das ſich/die Gottloſe allezeit ſelbſten/müſ-**

ſen zu ſchanden machen. T. 6. f. 216. b. Witt. 1559. vnd das HauptSächer/ vnter den Rotten/nicht bekehrt werden/weil ſie vom Teuffel bezaubert/damit Sich alle Ketzer dann/bißdato/ſelbſten zu ſchanden gemacht/vnd jhre eigene Schand auffgedecket/wie die Exempel für Augen.

Carlſtadt hat geſagt / **Es ſey ein Mann / ein Holländer / zu jhm kommen/ vnd jhm die Wort / vnd rechte Lehr / vom Abentmahl / ausgelegt.** Iſt aber der Teuffel geweſen. T. 3. Jen. Ger. f. 68. a. Chemnitius/ vom Abendtmahl/ p. 214. Alberus/ wider die Carlſtader.

Zwingel hat geſagt/ **Er müß es ſagen/ vnd könns nicht verſchweigen/ Gott geb/ die leuth ſagen/ lachen/ vnd ſpotten gleich/ wie ſie wollen/ das bey Mitternacht/ jhm einer im Traum erſchinen/vnd jhm die Wort/vom Abendmahl/ ausgelegt; Ob er aber weiß/ oder ſchwartz geweſen / könn er nicht wiſſen. In ſeinem Büchlin/vom Abendmahl.** Iſt aber der Teuffel geweſen. T. 3. Jen. Ger. f. 357. a.

Calvinus hat geſagt/ **Er ſey ein Prophet/ er habe den Geiſt Gottes / er ſey von Gott geſandt/ er könn nicht irren / ſein Geiſt ſage jhm das / vnd treib jhn darzu.** Iſt aber der Teuffel geweſen. Alberus wider die Carlſtader.

Buzer/ **hat ſich Göttlicher Offenbahrung gerühmet/ welche doch vom Teuffel geweſen; dann wer wolte zweiffeln/ das die Offenbahrung deß Buzers/ vom Teuffel eingeblaſen.** Sein mein eigene Wort/ im Colloquio zu Wittenberg/ Vom Teuffel.

Marcus von Zwickaw/ war deß H. Geiſtes ſo gewiß/ das er auch mir Luder/ meines Hertzens gedancken offenbahrte/ noch war er ein Prophet deß Teuffels/ aus welchem der Teuffel ſelbſt geredt/ vnd ſich in jhm/ nicht verbergen können. Tiſchreden. c. 37. f. 276. cap. 74. f. 424.

Thomas Müntzer/ kam zu einer Jungfrawen/ vnd ſprach/ er were von Gott geſanndt/ bey jhr zu ſchlaffen/ ſonſt könne er Gottes Wort nicht lehren. Iſt aber der Teuffel geweſen. ib. f. 285. vnd Alberus/ wider die Carlſtader.

Lucas Exul/ hat die Schmalkaldiſche Articul vnterſchriben; Als er aber nach hauß kommen/ hat er zu ſeinem Collegæ/ vnd mit Prædicanten gſagt. Mein Hand/ ſoll dem H. Geiſt/ nichts fürſchreiben. Alberus T. 3. q. 4. l. 1. iſt aber der Teuffel geweſen.

David Georg/ zu Baſel/ hat geſchriben. **Sihe/ da ich entzuckt war. Sihe! ich habe geſehen/ vnd habe gehöret/ deß Hünmiſchen Vatters Stüñ/ ſo zu mir ſagte. Du biſt mein Sohn. Ich hab dich heut gebohren!** Sein aber alle Teuffel/ auß dem tieffeſten abgrund/ der Höllen geweſen. Surius im Jahr/ 1556.

Nicolaus

Nicolaus Pelargus/ hat ſich der Engliſchen Geſpräch gerühmet/ die jhm in ſichtbarlicher Geſtal erſcheinten/ vnd an Gottes ſtatt Offenbahrten/ Pelargus ſolle der Chriſtlichen Kirchen Reformator/ vnd Erſtatter ſein. Iſt aber der Teuffel geweſen. David Chytræus / in der Vorred/ über die Offenbahrung Johannis.

Widertäuffer rühmten ſich deß H. Geiſts/ Göttlicher Offenbahrung/ ſonderbahrer Geſichter/ vnd Verzuckung/ darinnen jhnen geoffenbahrt wurde / das jhre Widertauff recht/ die Kinder Tauff aber vom Teuffel ſey. Sein aber lauter Teuffel geweſen.

Knopæus/ Kollochus/ Willochus/ haben offentlich bekent/ vnd ohne ſchew geſagt/ daß ſie ſich deß Glaubens halben / mit dem Teuffel vnterredt/ vnd ſprach gehalten.

Campanus / hat mit dem Teuffel / in ſeiner Gefängnuß / darinnen er 26. Jahr gelegen/ offentlich Sprach gehalten; auch etlichmahl / einen ſchwartzen Mann/ bey ſich gehabt/ vnd öffter / als er allein geweſen / diſe Wort/ ſo mann laut gehöret / geſagt. Biſtu da? Biſtu widerumb da? Biſtu abermahl da.

So giengs/ liber Menſch/ an ein rühmen/ nach einander daher / ſo bald ich Luther/ von mir ſelbſt aus der Schul geſchwätzet/ mich deß H. Geiſts gerühmet/ vnd hernach/ mit meiner Diſputation herfür gewiſcht / das mirs ein jeglicher hat nachthun / vnd nichts bevorgeben wollen/ mit welchem ſie ſich aber/ als Gottloſe / nur ſelbſten haben zu ſchanden gemacht / wie es von Gott verordnet / vnd ich jhnen ſelbſten diß Vhrtheil geſprochen.

Sie rühmen ſich alle deß Geiſtes / höher / dann die Apoſtel / aber es iſt ein heimlicher / meuchlinger Teuffel / dann Zwingel / Carlſtadt/ Ecolampad/ Campanus/ Müntzer/ vnd dergleichen Geſellen / Rotten / vnd Secten/ ſein lauter leibliche Teuffel/ vnd wer ſie geſehen/ mag wohl ſagen/ Er habe den Teuffel leibhafftig geſehen / in ſeinem höchſten grim. T. 3. Jen. Ger. f. 138. a. Tiſchreden. f. 373. b. 367. a. 373. b.

Ich Luther / bin allein noch übrig. Was werd dann ich wohl Luther ſein? Wer ſagen die leuth/ das ich Luther ſey?

Campanus ſagt. So gewiß Gott / Gott iſt/ ſo gewiß iſt Luther / deß Teuffels Apoſtel.

Carlſtadt ſagt. Ich Luther/ ſey ein newer/ ſophiſtiſcher/ ſpitziger/ muthwilliger/ vnd trewloſer Papiſt / ein Schrifftverfälſcher / Schleckhprediger/ Sacramentſchänder/ ein Saw im blut / deß Antichriſts hinterlaſſe-

ner Freund/ vnd ich Luther predige nicht den gecreutzigten / ſonder einen geſponnenen/ gemahlten/ erdichteten / vnd falſchen Chriſtum. Welcher Carlſtadt auch/ ſchier bey nahem/ mir gantz Sachſen/ bis auff einen/ entführet/ vnd auff ſeinen Zwingliſchem Model gegoſſen/ wo es die Fürſtliche Macht/ nicht mit gewalt verhindert.

Zwingel ſagt. Ich Luther gehe leichtfertig/ vnredlich/ vnd ſpitzbubiſch/ mit der Schrifft vmb / ſey ein offener Verfälſcher derſelben/ ein Vngeſtümmer/ trotziger/ vnd vnverſchämbter tropff/ ein Wanckelmühtiges Rohr/ vnd leichtfertiger Wetterhaan/ ein lügen Maul/ vnd neidhammel/ ein hoffärttiger/ ſtoltzer/ grober/ ketzeriſcher/ neidiger/ vnd verlogener Teuffel/ der gar mit dem Teuffel beſeſſen.

Oecolampad ſagt. Ich Luther ſey ein Hutzlenprediger/ eine Bier-Bapſt/ ein Stroh-Bapſt/ ein Vetter deß AntiChriſts/ ein Creützīger/ Hencker/ vnd Mörder Chriſti/ ein toller Mann/ Träumer / Eigenſinniger Kopff/ vnd verſtockter Menſch/ ein Schelm / vnd Lotterbub/ ein Speyvogel/ vnd in vnleidenlichem pracht/ hoffarth / vnd Ehrgeitz erſoffen.

Calvinus ſagt. Ich Luther ſey ein gottloſer/ laſterhafftiger/ vnd vnbußfertiger Menſch; meine Lutheraner aber ſeyen wirbelſichtige/ leichtfertige/ hoffärtige/ Himmelſtürmer/ wahnwitzige/ hund/ beller/ beſtien/ verwegene/ muthwillige/ auffgeblaſene/ hartnäckiſche/ verſtockte Narren/ bey denen kein tröpfflein ſcham/ vnd Erbarkeit/ vnd jhr Glaub ſey ein Zauberiſcher Glaub/ der Schwartzkünſtler/ vnd Hexenleuth.

Conradus Gesnerus ſagt. Ich Luther ſey ein vnleidenlicher/ vnſinniger/ vnverſchämbter/ Zanckgeiſt/ vnd ein ſchädliche/ gifftige Haderkatz.

Die Schweitzer/ vnd Zürcher ſagen. Ich Luther/ habe mich Gott/ vnd aller ſeiner Ehr verzihen/ vnd ſey ein zorniger/ gottloſer Menſch / ein Ketzer/ vnd Sectenmeiſter/ ein vnreiner Vogel/ voll fluchens/ ſchältens/ vnd deß böſen Geiſts/ ein vnſinniger/ halsſtarriger/ muthwilliger/ vnd hoffertiger Teuffel/ wütender/ als der Teuffel ſelbſt/ vnd aller Teuffel voll.

Ey/ ſagen meine Lutheraner/ das ſein deß Luthers ärgſte Todtfeind / Zwinglianer/ vnd Calviniſten/ denen allhie/ wider vnſeren Mann Gottes Lutherum/ nichts zu glauben.

Antwort. Wohl an. Es ſey jhm alſo. Es bleib dabey. So höre mann dann/ meine allerbeſte Freund/ vnd Stuhl Erben/ die Doctores/ Profeſſores/ vnd Superintenden-

intendenten/ der hohen Schul/ vnd Kirchen/ zu Wittenberg in Sachſen/ die werden ſchon ſagen/ wer ich Luther ſey.

Ja wohl. Ja wohl. Sie ſagen/ Ich Luther ſey/ Philautos, ein Mann/ der vil auff ſich ſelbſt halte/ Eriſticus, ein Zanckeiſen / vnd Haderkatz/ Hyperbolicus, ein Federhans/ der doppelt mehr fürgebe/ als an jhm ſelbſt ſeye. Polyprägmanicos, ein vnrůhwiger Kopff / der ſich in all händel miſche. Ingenii Oſtentator, ein Prachthans/ der ſich über alle ſetze; Stoicus/ ein ſtarrkopff; Somniator/ ein Träumer. Beſihe Cyriacum Spangenberg, Præfat. Comment. ad Corinth.

Will man diſe auch nicht gelten laſſen/ ſo wird man ja/ auffs allerwenigſt/ meinen Worten glauben geben/ da ich offt/ vnd vil/ rund/ vnd teutſch/ ernſtlich/ vnd nicht schertzweiſe bekennet/ daß Huß / die ſtinckende Nuß/ der Kern / vnd Vhrſprung meines Evangelii ſeye/ das ich ein Schiſmaticus/ ein Ketzer/ ein zehenfältiger Ketzer / ein Vatter aller Sacramentſchänder / Rotten / vnd Secten/ der Fürnehmbſte/ Principal/ Haupt/ vnd Ertz Ketzer / ein Peſtilentz/ Todt/ Sucht/ Fieber/ Fewer/ Auſſatz/ ein Mäusdreck / ja ein General Teuffel / aller anderer Teuffel ſeye/ vnd über dieſelbige das Commando hab.

Vnd derewegen auch billich/ in das Ober Regiſter gehöre/ vnd die jenige Zünfftige/ davon ich geſagt: Sie ſein allemiteinander / rechte Teuffelsbotten / die vmb nichts anders kommen/ als das ſie würgen/ vnd vmbbringen/ welche Buben die Obrigkeit/ dem Meiſter Jürgen/ befehlen ſoll/ das iſt dann jhr recht. T. 1. f. 10. a. T. 3. f. 415.

Newlich/ 1648. iſt ein newer Sterngucker / vnd (wie er ſich ſelbs nennet) vnwürdiger Prophet deß Herren / Elias / ein Diener Jeſu Chriſti/ entſtanden/ der da auß der Offenbahrung Johannis/ geweiſſaget/ Anno / 1658. werde der Römiſche Papſt / als der AntiChriſt / einmahl ſeinen Reſt bekommen/ zuvor alle Lutheriſche viert halb verfolgen / die zween Zeugen / Enoch/ vnd Elias/ zu Rom tödten/ der zehende Theil der Statt Rom/ mit 7000. Menſchen vntergehen/ bey Wittenberg die Verfolger der Lutheriſchen/ mit Fewer vom Himmel geſtrafft werden / alle Gläubige / ſich bey Wittenberg / als dem Aas / verſamblen / die zween Zeugen zu Rom gen Himmel fahren/ vnd dann der Bapſt / ſambt dem gantzen Bapſtumb / anno/ 1653. Lutheriſch werden. Welches Buch keiner bis dato verſtanden/ als er allein/ der den Geiſt Gottes hab / vnd ſein Schrifft / mit dem Wort Gottes erweiſe/ ob er ſchon nicht ſtudiret. Vnd dieſe ſeine Außle-

gung/ wölle er nicht allein mit der Schrifft/ ſondern auch groſſen Miraculn/ vnd allerley Straffen/ erweiſen/ ſonderlich an den Schweden/ Johann de Werth/ vnd deß Zincken Regiment/ ſo jhn geplündert/ vnd beſtohlen.

Diſem werd ich Luther kein bſonders machen/ ſonder jhne/ ſambt Hogelio/ Hainlino/ vnd dergleichen verlogenen Propheten/ vnd falſchen Teuffels Apoſteln/ in das vorige Regiſter ſetzen/ als welche ſich alle/ als Gottloſe Buben/ ſelbſten zu ſchanden gemacht.

XVI.

Ob ich Luther/ diſer erſchröcklichen Teuffels Diſputation/ nicht ein Evangeliſche farb angeſtrichen/ vnd Selbe bemäntelt/ weil ich wohl ermeſſen können/ daß mich die Papiſten allenthalben/ als einen Teuffels Schuler/ daß Lutherthumb aber/ als Eine rechte Teuffels Schul/ wurden außſchreyen/ vnd bezüchtigen?

Ja freylich hab ich Luther/ all mein Kunſt/ vnd vermögen daran verſucht/ ſolche mit allerley Farben zubeſchönen/ zubemänteln/ hüpſch anzuſtreichen/ zu entſchuldigen/ derſelben einen guten Nahmen/ vnd ſchein zu machen/ vnd derowegen nachfolgende Sechs Scheinbehelff/ auff das Papier gebracht/ mit welchen ich aber/ nur übel ärger gemacht/ vnd alſo beſſer geweſen/ wann ich mit denſelbigen daheimb gebliben.

Erſte Entſchuldigung.

Der Teuffel iſt Ein Spitziger/ vnd Schröcklicher Diſputator/ wie es David/ vnd Chriſtus ſelbſt gefühlet/ vnd ſolten die Papiſten/ den Teuffel hören diſputiren/ Sie ſolten mir nicht lang/ von Kirchen/ von Altem Brauch/ vnd herkommen plaudern. Darumb hab ich Luther wohl müſſen dem Teuffel glauben/ vnd ſeine Lehr annehmen.

Welches aber ein lächerliche/ vnd gantz vnchriſtliche folg iſt; Dann mit der weiß/ David/ die Propheten/ Chriſtus/ die Apoſtel/ vnd alle Glaubige Chriſten/ vnrecht gethan hätten/ daß ſie deß Teuffels Anfechtung/ Eingebung/ vnd Verſuchung/ nicht raum gegeben.

Vber daß/ ſoll mann auch dem Teuffel/ vnd ſeinen Anfechtungen/ nicht weichen/ noch platz geben/ wann Er ſchon/ noch ein ſo Erſchröcklicher/ vnd Spitziger Diſputator wäre/ ſonder denſelbigen/ dem Exempel Chriſti/ vnd aller Heyligen nach/ mit aller Macht abweiſen/ vnd gar kein gehör geben/ wann Er gleich nichts anders/ als die lautere Bibel/ vnd H. Schrifft/ im Maul führte.

Vnd dann/ daß man den Teuffel/ mit der Kirchen Glauben/ Altem Brauch/ vnd Herkommen/ nicht ſolte vertreiben/ ſtumm machen/ vnd überwinden können/ iſt weniger/ dann nichts/ Sintenmahl Ich ſelbſten/ mit diſem Einigen Argument/ alle Ketzer/ fürnemblich/ die Calviniſten/ vnd Widertäuffer/ zu boden geſchlagen/ vnd überwunden.

Eben da mann die Augſpurgiſch Confeſſion geboſſelt / hab ich Luther / Philips Landgraffen von Heſſen / gewarnet / der Calviniſchen Lehr müſſig zu gehen / darumb / weil Sie dem Wort Gottes / vnd der 1500. Jährigen Chriſtenheit / zu wider ſey. Daß ſeyn meine Wort.

Ew. F. Gn. bitt ich vnderthäniger / guter Meynung / trewlich / vnd hertzlich / Sie woltens mir gnädiglich zu gut halten (dann ichs ja ſchuldig bin / vnd hertzlich meyne.) auff daß E. F. G. Sich die ſüſſe gute Wort der Zwinglianer / nicht bewegen laſſen / oder vil mehr der liſtigen Einfäll / vnd Gedancken deß Teuffels / welche S. Paul. Eph. 6. fewrige Pfeil nennet / Sich nicht annehmen; Dann E. F. G. haben dagegen gute Waffen / vnd Rüſtung / nemblich das Schwerdt deß Geiſtes / welches iſt das Wort Gottes. Darzu iſt es fährlich / eine ſolche newe Lehr / wider ſo hellen offenbahrlichen Text / vnd klare Wort Chriſti anzunehmen / vnd ſolchē Alten Glauben / bißher vom Anfang / in der gantzen Chriſtenheit gehalten / laſſen fahren / vmb ſolcher geringer Sprüch / vnd gedancken willen / So ſie bißher auffgebracht haben. Anno 1530. den 30. May.

Andere Entſchuldigung.

Der Teuffel iſt wohl ein Lugner / aber beſſer kan Er lügen / dann ſonſt ein ſchlechter Lugner / vnd künſtlicher / weder ein Menſch verſtehē kan; Darumb hab ich Luther / dem Teuffel müſſen glauben / vnd ſeine Lehr annehmen.

Welches wider / ein Erbärmliche Folg iſt / ſo mich gantz zu ſchanden macht; dann eben darumb / vnd deſtoweniger mann / dem Teuffel glauben ſoll / je geſchickter / vnd künſtlicher Er im lügen iſt / ſonder vilmehr allenthalben beſorgen / vnd gewißlich dafür halten / daß Er in allen ſeinen Thaten / vnd Worten / lüge / vnd triege / weilen Er Er ohne daß / von Gott ſelbſten / als ein Vatter aller Lugen außgeruffen / auch allbereit in viltauſend Lugen / als ein verlogener Teuffel / von allen Menſchen ergriffen / vnd offentlich zu ſchanden worden;

So hab ich auch Selbſten bekennet / daß man den Teuffel / nirgend bey ſo wohl kennen könne / als bey der Lugen. T. 2. W. f. 169. a. Vnd daß die Lugen / deß Teuffels Rüſtung / von anfang geweſen / T. 6. W. f. 332. b. §. 4. Vnd wo lugen ſey / da ſey der Teuffel in der Hecken. ib. Vnd daß mann einem verlogenen Maul / nicht glaube / wann es gleich die Warheit ſage / nach dem Sprichwort / wann jhm gleich Gott / ein wahr Wort beſcheret / So glaubts doch niemand / vnd wer einmahl lüge / daß er auch dañ zumahl lüge / wann Er gleich die Warheit ſage. T. 6. W. f. 531. b. Iſt alſo auch / mein andere Entſchuldigung / abermahl wider mich.

Dritte Entſchuldigung.

Der Teuffel nimbt für ſich eine Warheit / die mann nicht läugnen kan / vnd ſchärffet damit ſeine Lugen / daß mann ſich nicht wehren kan; Darumb hab ich Luther / dem Teuffel müſſen glauben / vnd ſeine Lehr annehmen.

Welches wider eine Erſchröckliche / Vnchriſtliche / Vnmenſchliche / vnd abſchewliche Red iſt; Dann von welchem ChriſtenMenſchen / iſt jemahl dieſe Red erhöret worden / daß mann ſich / wider deß Teuffels Lugen / nicht ſolte wehren können? Daß müſte mir wohl ein Wunder ſeyn? Daß hieß ja dem Teuffel das Schwerd / in die Händ geben?

Darnach ſoll man auch dem Teuffel nicht glauben / wann Er gleich die Warheit ſagte / ſo ferꝛ kein andere Merckzeigen derſelbigen fürhanden; Vnd diß / nach dem Exempel Chriſti / der den Teuffel ſchweigen heiſſen / als Er Jhn / für den wahren / Ewigen Sohn Gottes / außgeruffen; Auch deß H. Pauli / vnd ſeines gefährten Barnabæ / welche auch die Teuffel verſtummen hieſſen / vnangeſehen Sie überlaut geſchryen: **Dieſe Menſchen / ſein Knecht Gottes deß Allerhöchſten / die Euch den Weg der Seeligkeit verkündigen;**

Alſo hätt ich Luther / den Teuffel auch abweiſen / jhme antworten / vnd ſagen ſollen / Er ſolte das Maul halten / vnd die Göttliche Warheit nicht predigen / wo ſie ſchon zuvor bekannt / vnd klar wäre. Oder / wo Gott etwas zu offenbahren / vnd zu reformiren / wurde Er ſchon darzu / rath vnd mittel finden / ſolches ſeiner Chriſtlichen Kirchen zu offenbahren / vnd ſeiner / deß kohlſchwartzen / garſtigen Teuffels / darzu nichts bedärffen.

Vber daß / hab ich Luther dem Teuffel / alles frey / ins Feld hinein geglaubt / was er mir fürgelogen / ohn einigen Beweiß / allein darumb / das Ers gſagt / nicht anderſt / als wann Er mich hätt überꝛeden wollen / weiß wäre ſchwartz / Nacht wäre Tag / Liecht wäre Finſternuß; auch die allerhandgreifflichſte Lugen / als / daß ich 15. Jahr lang das Sacrament allezeit allein gefreſſen / vnd niemahls einigen Menſchen / in meiner Meß / das Sacrament gereicht / welches vnglàublich; auch daß mir / andere vnter meiner Meß zu Communiciren / verbotten geweſen / welches erſtuncken / vnd erlogen / vnd ich gleichwol ſolches / dem Teuffel alles / neben andern vnzahlbarn Lugen / davon bald folget / freywillig / als wahr geſtanden / welches Erſchröcklich von mir zu hören.

Vierdte Entſchuldigung.

Gleich wie der Teuffel / die lautere warheit geſagt / da Er dem Verrähter Judæ ins Hertz ſtieß / Er hätte vnſchuldig Blut verꝛahten; Eben ſo iſts auch die lautere Warheit geweſen / da Er mir Luther gſagt / Jch hätte bißhero / vnrecht geglaubt / die 1500. Jährige Catholiſche Religion / wäre

re

re falſch/vnd lauter Abgötterey; Darumb hab ich Luther müſſen dem Teuffel glauben/vnd ſeine Lehr annehmen.

Welches wider ein lahmer/vnd hinckender Bott iſt; Dann Judas Iſcharioth hats ſchon vorhin gewuſt/daß Er vnrecht gethan/ vnd vnſchuldig Bluth verrathen/ als welchen ſein eigen Gewiſſen/vnd Wiſſen/ſein voriges handlen/vnd wandlen mit Chriſto / ſein gegenwarth bey den wunderthaten Chriſti/auch ſeine eigene Wunderwerck / die Er in Chriſti Nahmen gewürcket / der Vnſchuld Chriſti/gnugſamb erinnert/vnd überwiſen / daß Es alſo deß Teuffels/vnd ſeines Erinnerns / gar nichts bedörfftig geweſen.

Mich Luther aber / hat kein Wunderzeichen / kein H. Schrifft / keine Gemeinſchafft mit Chriſto/den Apoſteln/ einem Heyligen / oder ſonſten einem Gottsförchtigen / Gewiſſenhafften/ vnd Gelehrten Menſchen/ auch nicht mein eigen Gewiſſen/ überzeugt/ſonder allein der Teuffel überredt/daß der Catholiſche Glaub / falſch / vnd vnrecht wäre/wie dann auch alle ſeine grindige Argumenta dahin gangen / mit welchem ich ſelbſten bekennet/wie mich der Teuffel hiemit / So meiſterlich übertölpelt / vnd ſonſt niemand anders/zwiſchen Himmel/ vnd Erden.

Das ſoltu aber wohl mercken. Gleich wie der Teuffel/ den geltgirigen / vnd geitzigen Judas/ durch verleckerung der dreiſſig Silberling / zu diſer erſchröcklichen Verrätherey gebracht/ das er ſeinen eigenen Herren Verrathen/ vnd verkaufft; Alſo auch der Teuffel/ mich Luther/ durch die verdambte Hoffart/ vnd Geilheit / in diſes Spihl geführet / das ich meines Herrn Chriſti Geiſtliche Braut / die Chriſtliche Kirch verkaufft/ vnd wir beyde alſo leibliche Brüder ſein / vier Hoſen / eins Tuchs. Judas hat den Herren Chriſtum verrathen/ Ich Luther aber Chriſti Braut/ das alſo kein gut haar/ an beyder Haut.

Fünffte entſchuldigung.

Der Teuffel leugt nicht / wann er vns / vnſere offentliche böſe Werck / vnd Lehr fürhält; Darumb hab ich Luther/ dem Teuffel müſſen glauben/ vnd ſeine Lehr annehmen.

Antwort. Das iſt wunderlich/ von mir/ allen Chriſten zu vernehmen / das ich mich Luther ſo ſehr bemühe / zu beweiſen / das der Ertzlügner / vnd Vatter aller Lügen/ der Teuffel/ nicht gelogen/ ſonder mir die Göttliche Warheit geſagt / dabey dañ alle vernünfftige greiffen/ was ich Luther im Schilt führe.

Aber laß ſein/ das der Teuffel nicht lüge / wann er vns / Vnſere Offentliche böſe Werck/ vnd Lehr fürhält/ wie er dann freylich/ in ſolchem fall / nicht lügt / wann ein Sach/ vnd ding/ ſchon vorhin bekannt/ vnd öffenbahr: Was hat mir aber der Teuffel/ in dieſer gantzen Diſputation/ für offentliche böſe Werck/ fürgehalten? Kein einiges im geringſten/ kein Ehebruch/ kein Hurerey/ kein Kirchenraub/ keinen Diebſtahl/ keinen Mord/ keinen falſchen Eyd/ oder ſonſt irgendt ein werck deß Fleiſches/

 von

von welchen Paulus ſagt/ das ſie offenbahr ſeyen; Nein/ Nein/ Nein/ nichts dergleichen durchaus/ ſonder allein meine Lehr/ meine Religion/ meinen Catholiſchen Glauben/ vnd die Werck/ ſo aus ſolchem Glauben kommen.

Iſt dann diſer Catholiſche Glaub/ alſo offentlich bös/ vnd ſündtlich geweſt/ wie der Teuffel allhie ſagt/ vnd fürgibt? Für meiner Diſputation wahrlich nicht/ dann jhn die gantze 1500. Jährige Chriſtenheit/ allezeit für Recht/ Gut/ Heilig/ Göttlich/ vnd Chriſtlich gehalten. Wer hat dann mir Luther ſo bald gſagt/ das er nicht gut? Gott wahrlich nicht/ kein Engel auch nicht/ noch Heyliger/ noch irgendt ein Menſch/ oder einige Creatur/ zwiſchen Himmel/ vnd Erden/ ſonder allein der Teuffel/ ohn allen beweiß/ mit falſcher anziehung/ der H. Schrifft/ der H. Vätter/ vnd handgreifflichen Lügen/ denen/ vnd deme ich billich/ hette widerſtehen/ vnd nicht glauben ſollen.

Vnd wie wolt er mich auch haben nöthigen können/ darzu ja zu ſagen/ weil er deſſen keine Göttliche Wort/ keine Himmliſche Argumenta/ noch Vernünfftige Zeugnuß/ ja Einigen ſchein/ nicht gehabt/ als allein ſein bloſſes lügen/ welches mich auch endlich/ weil ich es für wahr gehalten/ dahin gebracht/ das ich Luther/ deß Teuffels gefangener/ vnd leibeigener Knecht worden/ der alſobald darauff/ vom alten/ Catholiſchen Glauben abgefallen/ vnd mit würckung meines Teuffels/ ſolch jammer/ vnd mord/ in der Chriſtenheit angerichtet.

Sechſte Entſchuldigung.

Der Teuffel/ wolte mich darüber treiben/ ich ſolte verzweifflen/ wie Cain/ oder mich erhencken/ wie Judas; Darumb hab ich Luther/ wohl müſſen dem Teuffel glauben/ ſeine Lehr annehmen/ vom Catholiſchen Glauben abfallen/ vnd ein Lutheriſcher Ertzketzer werden/ ſonſten er mir den Hals gebrochen. Antwort.

Das iſt kein wunder/ vnd niemand anderſt ſchuld daran/ das mir der Teuffel/ mit diſer erſchröcklichen Schlußred/ vnd Henckers Argument/ alſo hart zugeſetzt/ als ich Luther ſelbſten/ dann ich ſelbſten allenthalben jhm darzu anlaß/ das Schwerdt/ vnd den Strick/ in die Händ gegeben/ als der ich bekennet/ das der Catholiſche Glaub/ ſo ſchröckliche Sünd für Gott.

Weilen mir Luther aber der Judas Strick nicht belibet/ als hab ich ein Mittel erdacht/ vnd gedacht/ es iſt beſſer/ ich Luther falle von diſem erſchröcklichen/ Catholiſchen Glauben ab/ vnd nehm deß Teuffels Lehr an/ welcher mir die Göttliche wahrheit ſagt/ vnd den rechten Weg/ zur Seeligkeit/ zeigt/ als das ich mit Cain verzweiffele/ oder mich/ wie Judas erhencke.

Welches erhencken zwar/ mir Luther der Teuffel zu gemuthet/ aber zu keinem andern Ende/ als mir den Catholiſchen Glauben/ nur deſto mehr verhaſt zu machen/ vnd deſto bälder aus meinem Hertzen zu reiſſen/ wie dann auch alle ſeine Argumenta/ Schrifft/ vnd Vätter anzihen/ auslegen/ ſelbige verfälſchen/ verdrehen/ verſchrencken/ verwirren/ ab- vnd zuſetzen/ loben/ vnd ſchelten/ heuchlen/ vnd ſpöttlen/ gleich-

nuß

muß einführen/ lügen/ vnd trügen/ allein vnd einig dahin gangen/ mich allein/ vom Catholiſchen Glauben/ abfällig zu machen/ vnd nicht gleich mit dem Strick zu erwürgen.

Dann der Teuffel/ als ein Tauſentkünſtler/ wohl gemerckt: Werff ich dem Luther jtzt ein Strick an Hals/ ſo iſts zwar vmb jhn geſchehen/ vnd hab ich ſein Seel erſchnappt; aber diſer Strick/ ſchadet niemand/ als jhm allein; darumb will ich Lucifer zwar/ dem Luther/ den Judas Strick/ Præſentiren/ vnd jhn damit ſchrecken/ damit er deſto eher vom Catholiſchen Glauben abfall/ aber nicht gleich gar zuſtricken/ ſonder jhn zuvor/ zu einem rechtſchaffenen Ertzketzer machen/ der mir vil Millionen/ vnd Legion Seelen/ fiſche/ vnd jhn mit der zeit ſchon finden/ vnd holen/ er wird mir nicht entlauffen. Er iſt gebunden.

Vnd das ich mich Luther aber/ nicht gleich dazumahl erhenckt/ noch es der Teuffel dahin gebracht/ deſſen ſollen ſich billich/ alle Lutheriſche Prædicanten/ in jhr Hertz hinein frewen/ dann wo es gleich der Teuffel/ dazumahl alſo weit gebracht/ were es dem Lutheriſchen Miniſterio/ vnd gantzen Lutherthumb/ ein Ewige ſchand geweſen/ auch dem Teuffel/ nicht weniger/ ein greulicher abbruch/ als welcher hernach/ zu vermehrung ſeines Lutheriſchen Höllen-Reichs/ keinen Prædicanten mehr bekommen/ vnd haben können.

XVII.

Gleich wie ich Luther aber/ mit meinen eingebrachten/ ſechs ſchein Argumenten/ diſe meine Teuffels Diſputation/ nicht bemänteln/ vnd beſchönen können/ alſo haben auch/ alle meine Nacht-Schüler/ vnd Miſt-Prædicanten/ all jhr Krafft/ vnd Vermögen daran verſucht/ deroſelben von newem/ einen gutten Nahmen zu machen/ vnd derowegen etliche Griff erdacht/ mit welchen ſie aber die Sach/ nur deſto mehr verrathen/ vnd verdächtig gemacht/ als/ wann ſie ſagen.

1.

Ich Luther hette doch ſelbſten/ dem Teuffel offt heßlich zugeſprochen/ hette derowegen meine Lehr/ von jhm nicht empfangen. Antwort.

Das weiſt mann vorhin wohl/ das ich allezeit/ mit ſolchen weichen ſachen/ dreck/ vnd ſcheißpoſſen vmbgangen/ vnd geſagt: **Leck mich im arſch/ küß mich im hindern/ küß mich auffs pacem/ küß mich auffs heyligthumb/ ich hab in die Hoſen/ ins Beth/ ins Hembd geſchiſſen/ ich hab gepinckelt/ Teuffel wiſche dein Maul dran/ vnd beiß dich wohl damit/** vnd was dergleichen Evangeliſche/ Lutheriſche/ Tiſch-Miß-Miſt-reden mehr ſein/ welche nichts zur ſach hie thun.

Darnach/ iſt das auch aller Zauberer/ Schwartzkünſtler/ Hexen/ vnd Vnholden brauch/ das ſie auff ſolche/ vnd andere weiß/ offt dem Teuffel/ pflegen heßlich zuzuſprechen/ vnd anzureden/ damit ſie allen böſen argwohn/ deſto mehr/ vnd bälder/ von ſich ſchieben.

Vber das / iſt dem Teuffel hiemit / als einem vnverſchämbten Gaſt / vnd Schmarotzer / an ſeinen Ehren / gar nichts benommen / wann ſeine leibeigene Diener / nur beſtändig bey jhm bleiben / vnd bleibt er gleichwohl hernach eben der jenige / der er zuvor geweſen / dann er ein ſolcher geſell iſt / der jhme laſſet den Löffel / offt hinter die Thür werffen / vnd doch gleich widerumb holet / vnd ſich nicht ſchrecken laſſet.

2.

Jch Luther / hette auch dem Teuffel / offt ſelbſten widerſtand gethan / vnd abgewiſen / hette derowegen meine Lehr / widerumb nicht vom Teuffel empfangen. Antwort.

Das ich dem Teuffel widerſtand gethan / wann er mich bißweilen angefochten / hat niemahlen einiger Papiſt / an mir getadelt / vnd noch. Allhie aber / in diſer ſo ſchröcklichen anfechtung / vnd grewlichen Diſputation / hab ich dem Teuffel anfangs / ein klein wenig / auch ſo kalt / vnd law / widerſtand gethan / das ich mich jhm stracks ergeben / vnd allenthalben beygefallen.

Zum Exempel. Wann ich Luther ſag. **Teuffel / weil dir diß werck ſo übel gefällt / vnd du dich ſo hart dawider ſetzeſt / muß es freylich inſonderheit Gott gefallen / heb dich hinder mich / ꝛc.** das hat niemahl einiger Menſch / an mir getadelt.

Jtem. Wann ich ſag. **Für mein Perſon / förcht ich keinen Schwermer / dann ich weiß keinen / der ſolche Argument / wider mich auffbringen könte / die mich betrügen möchten / dann ich hab jhre Argument / vnd beweiſung / vnd noch vil ſtärckere / vnd kräfftigere / für die lange weil / vom Teuffel gelernet / aber durch das Wort Gottes überwunden.** Das iſt wider lobens werth.

Was hab aber ich Luther allhie / in diſer ſo ſchröcklichen anfechtung / vnd Diſputation / dem Teuffel für widerſtand gethan?

Erfahren hab ich / vnd gemerckt / ſeine grauſambe ankunfft / vnd erſchröckliche gegenwärttigkeit; Erfahren hab ich / ſeine geſchwindigkeit im Diſputiren / vnd repliciren; geſehen hab ich / ſeine anmuthige kurtzweil / vnd allerley poſſen; gehört hab ich / ſeine mächtige / harte / vnd helle ſprach; gegriffen hab ich / mit allen vieren / ſeine erſchröckliche / handgreiffliche / vnd ſo vilfältige lügen; Erfahren hab ich / an Leib / vnd Seel / ſeine grewliche macht / in beſchädigung der Menſchen; ſein fewrige Pfeil / vnd Spieß / durch welche jhrer vil / plötzlich geſtorben; Erfahren hab ich ſelbſten / das mir wahrlich darüber / der Angſtſchweiß ausgebrochen / er mir ſelbige / vnd manche Nacht / bitter ſawer gnug gemacht / das mir auch das Hertz im Leib / zuzittern / vnd zu pochen angefangen; Erfahren hab ich / wie es zugehet / das man deß morgens die Leuth im Beth todt findet; Erfahren hab ich / das er mich ſchier / daſſelbige mahl / vnd hernach noch öffters / wie den Oecolampad / im Beth erwürget; Erfahren hab ich / das

er auch meiner Seelen/ mit ſeinem Teuffeliſchen Diſputiren/ Pfeil/ vnd Spieſſen/ ſo bang gemacht/ das ſie ſchier/ im ſelbigen Augenblick ausgefahren; vnd gleichwohl hab ich jhme/ weder mit Gottes Wort/ noch Gebett/ noch zeichen deß H. Creutzes/ noch anruffung meines liben Schutz-Engels/ einigen widerſtand nicht gethan/ ſonder allen ſeinen Teuffeliſchen anfechtungen/ kein platz/ vnd raum gegeben.

Da Dax. Da Vogel/ friß/ oder ſtirb. Da ſteckts. Das hat die Drůſen. Da ſteckt der Butz. Da ligt der Haß im Pfeffer. Da beiß mir diß Nůßlein auff. Ja/ morgen frůhe/ wirſtu es thun.

3.

Der Teuffel/ hätte mir doch ſelbſten/ offt hart zugeſetzet/ vnd geplaget/ daß alſo nicht můglich/ daß ich meine newe Lutheriſche Lehr/ hätte vom Teuffel empfangen. Antwort.

Daß mir Luther/ der Teuffel offt hart zugeſetzet/ vnd gequälet/ iſt kein wunder/ ſonder weltkůndig/ das eben ſeine leibeigene Knecht/ als Zauberer/ Schwartzkůnſtler/ Hexen/ vnd Vnholden/ auff mancherley weiß/ vom Teuffel erſchröcklich geplagt werden/ wann ſie nicht allezeit/ ſeinen willen thun wollen.

Daß nun auch mir Luther der Teuffel offt einen product gegeben/ ůber den BeſembMarckt gejagt/ einen Schweiß außgetrieben/ manche Nacht ſawer gemacht/ in der Cammer gepoldert/ an der Treppen gerumpelt/ mir einen Ritt durchs Hirn gethan/ offt auß der Stuben/ vnd Cammer gejagt/ am Pult gerumpelt/ Haſelnůß auffgeknitſcht/ offt mit einem Meſſer erſtochen/ den Schweiß außgetriben/ manche haarhuſch geben/ nach der Gurgel gegriffen/ offt im Beth erwůrget/ vnd was ſonſten/ iſt ſich nicht zuverwundern/ dann welcher Schuler oder Lehrjung/ iſt der Ruhten/ oder Peutſchen/ ſeines Lehrmeiſters befreyet.

4.

Deß Teuffels Argumenta/ ſeyen vnaufflößlich geweſen/ vnd hätte ich Luther recht gethan/ daß ich jhm hierinnen gefolget/ dann Er die lautere/ vnd Göttliche Warheit geſagt. Antwort.

Das heiſſet wohl verantwortet/ vnd den Teuffel zum Lutheriſchen Kirchen-Lehrer/ vnd Predicanten machen/ welches aber/ ſchier ein wenig/ zu vil geredt iſt; Dann wann der Teuffel diß wiſſen/ vnd glauben könnte/ daß Er/ als ein ſo vnůberwindlicher Doctor/ bey den Chriſten/ in ſo groſſem Credit wäre/ behůte Gott/ wie wurde Er nicht ſeine Teuffeliſche Klawen ſpitzen/ vnd durch ſeinen hohen/ Engliſchen/ Verſtand/ vnd Spitzfůndigkeit/ allerley ſeltzame/ vnd wunderbahrliche Argumenta/ wider die allerheyligſte Dreyfaltigkeit/ vnd alle hohe Geheimbnuß/ deß gantzen Chriſtlichen Glaubens/ auß dem tieffeſten Abgrund der Höllen herfůrbringen/ vnd vnder einander mengen/ verwirren/ miſchen/ vnd karten.

Aber fromme Catholiſche Hertzen/ ſeyn jhm hierinnen vil zu geſcheidt/ vnd halten alles das jenige/ ſo wider die gewiſſe Regul/ vnd Richtſchnur/ deß einmahl ange-

nommenen Chriſtlichen Glaubens iſt/ für lauter Verblendung / für lauter Betrü-gerey / für lauter Teufflerey/ wanns gleich noch ſo hoch/ noch ſo ſchwehr / noch ſo ſpitzig/ noch ſo ſubtil/ noch ſo ſcharpffſinnig/ noch ſo vnaufflößlich / vnd noch ſo vnüberwindlich ſcheinte/ vnd ſagen mit Chriſto/ vnd ſeinen Apoſteln / **heb dich von mir / Teuffel**/ vnd halte dein Maul. Solteſtu von Gott/ zum Lehrer der gantzen Chriſtenheit / geſchickt ſeyn/ vnd den Weg zur Seeligkeit / recht lehren?

Belangend aber / die Argument deß Teuffels/ wider die Meß/ daß Sie ſolten/ ſo vnaufflößlich / vnd vnüberwindlich ſeyn/ verwundern ſich billich zum höchſten / alle vernünfftige Menſchen/ über meine gröſſeſte Leichtfertigkeit/ vñ gröbſten Vnverſtand/ daß ich mich/ als ein ſo groſſer Doctor / zu ſo vil abſchewlichen / vnd erſchröcklichen Irꝛthumben/ durch ſolche loſe/ faule/ grinndige/ ſchäbige/ vngeſchmackte/ vngeſaltzene/ vngeſchmaltzene/ vnd Bachantiſche Argumenta/ hab überꝛeden laſſen/ vnd mich nicht zuvor hierüber/ mit etlichen Gelehrtē/ Erfahrnen/ Gewiſſenhafften/ vnd Gottſeeligen Männern beſprochen/ ſonder gleich gantz vnſinnig/ mit allen vieren drein geplumpet/ vnd dem abſchewlichen Lugenteuffel/ allenthalben beygefallen. Welche Argumenta aber/ bald jhren gebührenden Reſt/ vnd Abfertigung ſollen bekommen.

Es geht halt nach dem Sprichwort. Wer gern dantzt / dem iſt leicht zu pfeiffen/ vnd dürꝛ Holtz / iſt gut zu brennen. Ich Luther wäre eben gern auß dem Cloſter geweſen/ darumb ich auch/ auff alle mittel/ vnd weg/ bedacht geweſen/ ein Loch dardurch zu machen / vnd als ein geiler / garſtiger / heßlicher / wüſter / ſtinckender/ vnflätiger Bock/ vnd Hurenhängſt/ drauß zu ſpringen.

Das Cloſterleben war mir zu eng / der Orden zu ſtreng/ die Andacht zu ſchwehr/ das Faſten zu leer/ mein Buckel zu zart / das Geißlen zu hart / mein Fleiſch zu geyl/ ohn Weiber heil. Darauff dann der Bettler Tantz angangen / daß er auch noch auff den heutigen Tag wehret.

5.

Ich Luther hätte nur eins vom Teuffel gelernet / das ander aber von Gott empfangen/ daß alſo jenes der HauptSach nichts benehme.

Welches wider ein Prob / meiner Lutheraner Spitzfündigkeit iſt/ da gleichwohl wahr bleibet/ daß ich diſe meine Lehr/ wider die Meß/ vnd andere Glaubens Articul/ ſo vil in diſer Diſputation begriffen / vom Teuffel empfangen / Es ſeye nu vil oder wenig/ halb oder gantz/ da ligt nichts an. Vber daß/ noch darzu diß eine Gottsläſterliche/ vnchriſtliche/ verzweiffelte/ leichtfertige/ blinde/ vnd lächerliche Red iſt.

Gottsläſterlich. Als wanns der Allerheyligſten Dreyfaltigkeit / an H. Engeln/ Göttlichen Wunderwercken/ Himmliſchen Erleuchtungen/ Göttlichen Gaben/ rechtſchaffenen Kirchenlehrern/ vnd andern mitteln gemangelt / vnd zu Erleuchtung der gantzen Chriſtenheit / kein ander mittel hätte finden / oder wegtreffen können / als eben den kohlſchwartzen Teuffel/ auß der hölliſchen Bechgruben/ bey Mitternacht/ mit ſo erſchröcklicher vngeſtümm.

Vnchriſtlich. Als wann kein Gabriel/kein Michael/kein Vriel/ kein Raphael/oder ſonſt einiger Engel/mehr im Himmel geweſen/der die Göttliche Geheimnuß geoffenbahret/ wie Sie ſonſten im Alten/vnd Newen Teſtament gethan/als dienſtbare Geiſter/ außgeſandt vmb deren willen/ ſo die Seeligkeit ererben ſollen/ daß es eben der leidige Teuffel/mit ſo grauſamen Schrecken/vnd Feindſeeligkeit/bey finſterer Nacht verrichten/vnd Gottes Werck/vnd Willen/offenbahren müſſen.

Verzweiffelte. Daß Chriſten/ auff deß leidigen Teuffelsbottſchafft/ vnd Offenbahrung/Ihre Ewige Seeligkeit bawen/vnd glauben ſollen/ daß alles wahr ſeye/ was Er/ wider den 1500. Jährigen Catholiſchen Glauben/ auß ſeinem hölliſchen Lugenrachen ſpeye/vnd allein mit der Warheit vmbgehe/ nicht anders/als wann Er von Gott/zum allgemeinen Lehrer Chriſtlichen Kirchen beſtellt/vnd verordnet.

Leichtfertige. In Glaubens Sachen/ So die Göttliche Majeſtät/ vnd aller Menſchen Seeligkeit angehen/Sich bey dem Teuffel beſcheids erholen/ der doch ſeines vnendlichen Lügens/vnd trügens/von Gott/vnd aller Welt/als ein Vatter der Lugen/vil tauſendfältig überwiſen/ vnd offentlich zu ſchanden gemacht.

Blinde. Als wann ich Luther allein/die Meß zu beſtreiten/vom Teuffel gelernet/da doch in diſer Einigen Diſputation/ alle Generalia, vnd Specialia Kunſtſtück deß Teuffels/wider den Catholiſchen Glauben begriffen/vnd kein einiger Punct/wider das Bapſtumb/ im gantzen Lutherthumb/vnd Zwingelthumb/ zu finden/welcher nicht/ auß diſer Einigen Diſputation/ſeinen erſten Vhrſprung nehme/wie ich dann auch ſolche ſelbſten/ in ſpecie geſetzt/ vnd all mein lebtag/wie heutigs Tags meine Lutheraner/vnd Zwinglianer/eyfferig wider das Bapſtumb/ vnſinnig gebraucht.

Lächerliche. Als wann der Teuffel/ mich Luther anfangs/ nur ein wenig/ in die Schul geführet/vnd in der Ketzerey vnterrichtet/hernach aber/ in der Teuffeliſchē Ketzer Kunſt/ je länger/ je mehr perfectionirt/ biß Er mich endlichen gar/ zu einem Doctor/ über alle Doctor gemacht/vnd offentlich zum Ritter geſchlagen/welches ich jhnen zwar nicht mißgönne/ſonder gern geſtehe.

Dann obwol der Teuffel/ mich in ſelbiger Nachtſchul/ mit allerley Argumenten/wider den gantzen Catholiſchen Glauben/zimblich gnug außſtaffirt/ habe ich doch Luther/ſolches nicht gleich auff einmahl (damits die Bauren nicht merckten) ſonder fein allgemach/ nach vnd nach/eins nach dem andern/ practicirt/ nach gelegenheit der zeit/vnd der Perſonen/biß ich endlich ein zimblichen Anfang/ vnd Fundament geſetzet/vnd endlich den gantzen Catholiſchen Glauben/ſo vil an mir geweſen/ bey meinē blinden Teutſchen/übern hauffen geſtoſſen. Das war mein griff.

Gleichwohl aber/bleibt der Teuffel/noch einen weg/als den andern/mein Einiger Lehrmeiſter/der mich im Anfang/Mittel/vnd End/je/vnd allweg/ gelehret/biß Er mich endlichen gar/ zur höchſten Vollkommenheit aller Ketzereyen gebracht/ vnd zu einem ſolchen/ völlig Erleuchteten/Evangeliſchen Doctor gemacht/daß an jhme hernach/ kein Catholiſches härlein mehr geweſen/ ſonder er gantz eingeluthert/ durchluthert/vnd überluthert worden.

6.

Jch Luther hätte nicht Leiblich / vnd Euſſerlich / mit dem Teuffel Sprach gehalten / noch bey Jhm in die Schul gangen / ſondern es wären allein / Geiſtliche Anfechtungen geweſen. Antwort.

Geſetzt / daß dem alſo ſey / So bleibt gleichwohl noch der Teuffel mein Lehrmeiſter / weil ich Luther / allen ſeinen Anfechtungen / Verſuchungen / vnd Eingebungen / ſtatt / vnd platz gegeben. Wer aber die Sach beſſer behertziget / der wird finden / daß der Teuffel / mit mir Luther / Geiſtlich / vnd Leiblich gehandelt.

Geiſtlich. Jn dem Er mit mir / in meinem Hertzen / Eine Diſputation angefangen / vnd es alſo freylich / ſo weit / vnd ſo fern / Eine Geiſtliche Anfechtung geweſen / gleich wie es lauter Geiſtliche Anfechtungen ſeyn / wann Er einen verſucht / mit Jhme handelt / diß / vnd jenes eingibt / vnd befihlt / ſo Er auch offt leiblich thut / wañ Er einen Leib an ſich nimbt / durch ſolchen euſſerlich redt / oder auch wohl / ohn einen Leib / durch andere natürliche Mittel / vnd Kräfften.

Leiblich. Jn dem ich Luther / alle ſeine Eigenſchafften / ſo deutlich verſtanden / als ſeine erſchröckliche gegenwarth / argumentiren / repliciren / Spitzfündigkeit / Geſchwindigkeit / harte Sprach / kurtzweilige Poſſen / Lügen / vnd trügen / groſſe Macht / in beſchädigung der Menſchen / fewrige Pfeil / vnd Spieß / vnd Er mir den Strick an Halß werffen / vnd im Beth erwürgen wollen / welches wahrlich / nicht nur Geiſtlich / ſonder auch Leiblich zugangen / vnd ich mit Jhme / einen ſo langwührigen Kampff außgeſtanden / vnd Actum gehabt / der ſich nicht nur auff etliche Minuten allein erſtreckt / vnd verzogen.

Es ſeye aber nun geſchehen / auff eine / oder andere weiß / Geiſtlich / oder Leiblich / oder Geiſtlich / vnd Leiblich zugleich / So bleibt doch noch / einen weg / als den andern wahr / das mich der Teuffel Meiſterlich vnterrichtet / keinen fleiß an mir geſparet / ſonder allen ſeinen newen angehenden Studenten / vnd Veixen / als Zwingel / Carlſtadt / Oecolampad / Müntzer / Calvino / weit fürgezogen / vnd in der Ketzer Kunſt / zu einem groſſen Doctor / über alle gemacht.

7.

Es hätten ſchon längſten / vil fürnehmer Lutheraner / den Papiſten hierauff trefflich geantwortet / vnd ſtattlich erwiſen / das ich Luther meine Lehr nicht vom Teuffel / ſonder Gott empfangen. Antwort.

Wann die Lutheraner / diſen meinen Lehrmeiſter / wollen für jhren Herrn Gott annehmen / mag ich jhnen wohl gönnen / weilen ich ohne das geſchriben / daß der Teuffel vnſer Gott ſey / vnd daß wir Lutheriſche deß Teuffels gefangene ſeyen / das wir thun müſſen / was er wolle / vnd Gott mit allen ſeinē Gebotten zu wider ſeye / auch der Teuffel allbereit ſo gar / zu einem Predicanten

kanten worden/der da Predige/Tauffe/Abſolvire/Abendmahl halte/vnd bey den Lutheranern/Kirchen/ vnd Predigtſtühl regire.

Darnach/ wann diſer meiner Diſputation/auff einigerley mittel/ vnd weg zu helffen/ ſo hätt ja ich Luther billich für andern/ ſolch Ehr/ vnd Trinckgelt verdienen können/mit meinen obeingebrachten Entſchuldigungen/ mit welchen ich aber nur übel ärger gemacht.

Zudeme/ iſt mir Luther/vnd meinen Lutheranern/diſe Diſputation/gleich Anno 1534. von Cochlæo / vnd hernach/ von Lindano/ Surio/Edero/Naſo/Gaſpare/ Hardingo / Albimoenio / vnd andern / trefflich ſtarck vnter die Naſen geſtoſſen/ vnd vmbs Maul geriben worden/darzu wir aber Mäußlin ſtill geſchwigen / vnd alſo bekennet/ daß derſelbigen nicht zu helffen.

Vber daß/ wie kompts / daß meine Lutheriſche Miſtanbetter / alles zuſammen klauben/was nur ein wenig zu meinem Lob mag dienen / auch Peucerus, Sleidanus, Nigrinus,Bodinus, Wierus, Zwingerus, Manlius &c. vil dergleichen Bücher / geſchriben/darinnen die Materi/das Orth/die Stell/das Jahr / die noththurfft erfordert/von diſer Diſputation auch etwas zu handlen / gleichwohl aber / wann es dahin kombt/das keiner mit der Sprach herauß will/ſonder alle reinen Mund halten / vnd nicht auß der Schul ſchwetzen wollen. Warumb? Ey damit ſie dem Leſer nicht Sempel machen/den Luther/als einen Teuffels Schuler / das Lutherthumb aber / als eine Teuffels Schul zuverdencken.

Vnd dann/ daß ſich jhrer vil/ diſer Diſputation zu helffen / vnderſtanden/ iſt wahr/ were aber beſſer geweſen / wann ſie mit jhren Miſtfünckiſchen Argumenten/ weren daheimb gebliben/ Sintenmahl ſie mich Luther/nur deſto mehr/in Pfeffer geſetzet.

Flaccius/der vnſinnige Ertzſchwärmer/iſt der Erſte geweſen/der auff den Plan getretten/vnd geſagt/ Jch Luther hätte recht gethan/daß ich dem Teuffel hierinnen gefolget / dann Er mir die Göttliche Warheit gſagt / vnd geoffenbahret. Iſt das nicht wohl verantwortet/ liber Bruder in Chriſto.

Mannlius bekennet / daß der Teuffel offt zu mir kommen/vnd mit mir vil kundſchafft gehabt/auch mich vilfältig geplagt/vñ jämerlich gehudelt. Mannlius in Locis Commun. p. 42. 43.

Johannes Regius ſagt / Es ſey nicht der Teuffel geweſen / der mit mir diſputiret; vnd wann es ſchon der Teuffel geweſen/So hätte Er doch die Warheit geſagt. l. für die Kirchen Augſp. Conf. p. 123.

Sutcliffus ſagt/ Jch Luther habe gemeinet / der Teuffel rede allein im Schlaff/vnd Traum mit mir. im Buch / von der wahren Catholiſchen Kirchen Chriſti. p. 298.

Charcus ſagt/ Es ſey allein ein Geiſtliche Anfechtung / vnd nicht der Teuffel ſelbſt geweſen. In der Antwort/ auff die Cenſur Hanmeri.

Fulco ſtimmet mit diſem über ein/ vnd ſagt/ Es ſey allein / ein Geiſtliche Anfechtung geweſen. In der Behauptung der Cenſur deß Charci/ p. 234.

Balduinus ſagt / Ich Luther hätte wahrhafftig/ vnd nicht ſchertzweiſe/ oder hyperbolicè, ſonder ernſtlich/ vnd leiblich diſputiret / vnd ich Luther hätte auch ſelbſten ſolches ernſtlich / vnd Hiſtoriſch beſchriben / welches er beſtändig bekenne / vnd ſich die Papiſten darüber nicht verwundern ſollen. Im Buch / von der Diſputation deß Teuffels/ mit dem Luther / c. 4. am ende / auch p. 75. 83. Eißleben / 1605.

Mortonus ſtimmet mit zu / vnd ſagt/ ich Luther hette wahrhafftig / vnd leiblich mit dem Teuffel Diſputirt/ vnd er hette mir die Meß widerrathen. Apologiæ Anglicanæ parte. 1. l. 2. c. 21. p. 351.

Hoſpinianus/ macht das dritte gleich/ vnd ſagt / der Teuffel hette mich Luther wahrhafftig vnterrichtet/ das die Meß ſo ſchröcklich abgötterey were/ mich auch endlich / mit ſeinen Argumenten überwunden / daß ich die Meß darauff abgeſchaffet. Hiſt. Sacram. parte 11. in prologo, zu ende.

Paræus/ der Calviniſche Doctor zu Heydelberg/ faſſet den plunder mit einander zuſammen/ fället über mich Luther/ vnd ſeinen Zwingel / das Vhrtheil / vnd ſagt: Ich Luther/ vnd Zwingel/ hetten vnſer Lehr allbeid / vom Teuffel empfangen / dann als jhm ein Lutheraner fürgeworffen:

Die Zwingliſch / vnd Calviniſche Lehr / vom Nachtmahl / iſt vom Teuffel herkommen/ welcher ſie deß Nachts / dem Zwingel eingeblaſen: Derowegen kan ſie nicht wahrhafftig/ vnd Göttlich ſein.

Widerlegt Paræus diſe Schlußred gar nicht/ ſonder laſſet ſie gelten/ ſagt aber/ das eben auch aus ſolchem Fundament / die Lutheriſche Lehr/ wider Meß/ von Teuffel ſeye/ alſo ſchlieſſend:

Der Lutheriſchen Lehr/ von abſchaffung der Meß/ iſt dem Luther/ auch bey Nacht/ vom Teuffel eingeblaſen: derowegen kan dieſelbige auch nicht wahrhafftig/ vnd Göttlich ſein.

Heiſſet das nicht wohl verantwortet? Ja wahrlich. Gleiche Brüder/ gleiche Kappen; vnd ſein beyde meine Lutheraner/ vnd Calviniſten / groſſe Lappen / wann die Narren hievon/ vil dicentes machen.

8.

Ich Luther / hätte als ein Menſch / auch etliche Mängel/ vnd Schwachheiten gehabt. 2. Mann zihe mir nur das böſe auß meinen Büchern / das gute aber laß mann

mann darinnen ſtecken. 3. Jch ſeye nicht gleich anfangs gar erleuchtet worden. 4. Jch begehre/ vnd bitte doch ſelbſten/ daß man zwiſchen meinen Erſten/ vnd letzten Schrifften/ einen vnterſcheid halte. 5. S. Auguſtinus hätte doch auch Retractationes geſchriben/ vnd vil dings widerruffen. 6. Meine Tiſchreden/ deren hie gedacht/ wären auch nicht allerdings juſt vnd richtig. 7. Sie haltens/ ſo fern mit Luther/ wo Er mit Gottes Wort übereinſtimme. 8. Luthers Lehr/ vnd Perſon/ gehe ſie nichts an/ als welche auff Jhn/ vnd ſein Lehr/ nicht getaufft ſeyen/ ſonder allein bey Gottes Wort bleiben. Antwort.

1. Jch Luther/ hab nicht nur gemeine Menſchliche Mängel/ ſonder gantz gottloſe/ vnd Teuffeliſche Laſter/ an mir gehabt/ dergleichen an Einem Heiligen Mann/ noch gemeinen Chriſten/ ja auch Ehrbahren Heyden/ niemahlen erfunden worden; daß alſo nicht müglich/ nicht vermuthlich/ noch vernünfftig/ daß der Allerheiligſte Gott/ eine ſolche gottloſe Beſtia/ zu Erleuchtung der gantzen Welt/ hätte gebrauchen wollen/ oder ſollen. Dannenhero ich mir auch/ nicht vmbſonſt/ den Ehrentitul/ eines **General Teuffels**/ erwehlet/ vnd gegeben.

2. Jſt gar nichts gutes in allen meinen Schrifften/ vnd Büchern/ welches nicht gleich auff ein andere/ vnd ärgere weiſe/ entweders beſchmeiſſet/ oder gar ſtracks hinwiderumb von mir wäre verläugnet/ vnd leichtfertiger weiß vmbgeſtoſſen worden/ dergleichen niemals/ von einigem geſunden Menſchen erhöret/ vnd geſehen worden.

3. Jſt das eben deß rechten Krauts/ da Sie mich Luther/ ſo gar arttig entwerffen/ vnd den Papiſten/ ein ſo erwünſcht Spil in die Händ geben/ das ich Anfangs nur ein wenig/ über ein weil/ etwas mehrs/ bald halb/ darnach mehr dann halb/ mit der zeit ſchier gar/ endlich aber/ mit Haut vnd Haar/ gantz Lutheriſch worden/ vnd dermaſſen eingeluthert/ durchluthert/ vnd überluthert/ das kein Päpſtiſches härlin/ noch fetzlin mehr/ an mir geweſen.

Dann bekennen ſie nicht hiemit/ das ich Luther ein rechter leichtferttiger Wetterhaan geweſen/ der halb weiß/ halb ſchwartz/ halb leinin/ halb ſchweinin/ halb Lutheriſch/ halb Bapiſtiſch/ halb kalt/ halb warm/ halb einerley/ halb allerley/ im grund aber/ ein rechter leichtfertiger Spitzbub geweſen/ der mit allen Glaubens-Articuln/ vnd Göttlichen Sachen/ leichtferttig geſpilet?

Jtem. Das die Papiſten hurttig fragen wurden/ wo doch in der gantzen Bibel/ vnd Welt/ jemahlen ein dergleichen Prophet/ vnd Apoſtel/ gefunden worden/ der ein ſo halbirter/ kutnirter/ vnd verbutteter Doctor geweſen/ der alſo von quintlin/ zu quintlin/ von loth/ zu loth/ von vierling/ zu vierling/ von pfund/ zu pfund/ von Gott were erleuchtet worden/ biß endlich der völlig/ vnd vollkommene Glantz/ der himmliſchen Erleuchtung/ gantz Centner/ Million/ vnd Tonnenweiſe/ von jhme geſchimmert?

Jtem. Das mann auch begirig fragen wurde/ in welchem Jahr/ Monat/ Wochen/ Tag/ Stund/ vnd Minuten/ Tomo/ Buch/ Articul/ Capitul/ Blatt/ vnd

Zeilen/ ich doch Luther alſo were erleuchtet worden/ weilen je allenthalben mein Lutheriſcher Wetterhaan/ zuhören/ vnd ich auch manchmahl/ von einem einigen Artikul/ in die 5. 10. 20. 30. 100. ja/ vnd nein geſchriben/ das alſo nicht nur allein den armen Papiſten/ ſonder auch den aller ſpitzfündigſten Lutheranern/ zu ſchmecken vnmüglich/ wo ich Luther erleuchtet/ oder verfinſtert?

Item. Das auch die Papiſten/ alle meine biß dato gehabte Ehrentitul/ auff ſolchen Lutheriſchen ſchlag außlegen/ vnd ſagen würden/ Ich Luther were nicht gleich anfangs/ vnd allezeit auff einmahl/ ein gantzer Doctor/ Biſchoff/ Bapſt/ Prophet/ Apoſtel/ Evangeliſt/ Engel/ Chriſti Mund/ Chriſtus/ vnd Gott ſelbſten worden/ ſonder fein als gemach/ nach vnd nach/ halb Doctor/ halb Narr/ halb Biſchoff/ halb Bäder/ halb Bapſt/ halb Eſel/ halb Prophet/ halb verlogen/ halb Apoſtel/ halb Bub/ halb Evangeliſt/ halb Eulen-Spiegel/ halb Engel/ halb Bengel/ halb Chriſti Mund/ halb deß Teuffels mund/ halb Chriſtus/ halb Belial/ halb Gott/ halb Beelzebub geweſen/ biß ich endtlich/ gar zu einem General-Teuffel worden.

Item. Die Papiſten wurden mit meinem eigenen Text herfür wiſchen/ vnd ſagen/ gleich wie ich eben von Zwingel geſagt/ der ſich auch entſchuldiget/ Er were nicht gleich anfangs/ gar auff einmahl erleuchtet worden. Das iſt gewißlich der Teuffel/ der alſo heimblich/ vnd meuchlings herein ſchleichet/ vnd entſchuldiget ſich hernach/ er ſeye zu erſt nicht ſtarck gnug geweſt im Geiſt. Ey ja/ ſo entſchuldiget ſich Gottes Geiſt nicht. Mein Teuffel/ ich Luther kenne dich wohl; dann gründe der Lehr zu legen/ ſonderlich/ wann ſie new ſoll auffgehen/ hat Gott ſeine Lehrer nicht fallen laſſen. Vnd wo vneinigkeit/ Ja/ vnd Nein iſt/ da iſt der Teuffel in der hecken. Tom. 3. fol. 2. 86. über das Buch Syngramma/ in der Vorred. Vnd/ im Andern Theil wider die Himmliſche Propheten/ T. 3. f. 286.

Item. Die Papiſten wurden jhnen/ allen ranck ablauffen/ vnd ſagen/ Ich Luther hette auch in meiner höchſten Erleuchtung/ tieffeſter Erkanntnuß/ vnd vollkomneſter wiſſenſchafft/ ſolche ſchlimme/ finſtere/ ruſſige/ rauchige/ ſtinckende/ garſtige/ vnd kohlſchwartze Sachen geſchriben/ welche ſie/ die Lutheriſche Miſthanſen ſelbſten/ als hölliſche Finſternuß/ vnd Teuffeliſche Irrthumb/ vermaledeyen/ vnd anſpeyen.

Item. Das auch Luther ſelbſten/ alle meine Lutheraner/ als verlogene Buben/ mit meinem eigenen Text/ offentlich zu ſchanden machen/ vnd ſagen würde. Ich thue den Herren Jeſum Chriſtum/ den zukünfftigen Richter/ zum Zeugen anruffen/ auff mein Seel/ das ich nicht wiſſe/ noch könne anderſt Lehren/ dann das ich bißhero gelehrt hab. Ich bin mir auch nicht bewuſt/ das ich jemahl etwas gelehrt hette/ das der Lehr Chriſti/ vnd den zehen Gebottes

zuwider were/ auch hat bißhero niemand anders bewieſen. Tom. 1. Jen. fol. 225. b.

4. Belangend den vnterſcheid/ meiner erſten/ vnd letſten Bücher/ fürnehmblich aber meinen eigenen Text. Du wirſt/ Chriſtlicher Leſer/ in meinen erſten Schrifften/ vnd Büchern finden/ wie vil Articul ich dazumahl dem Bapſt/ mit groſſer Demuth/ nachgelaſſen hab/ vnd eingeraumet/ welche ich hernachmahls/ für die ſchröcklichſte Gottsläſterung/ vnd grewel/ gehalten/ vnd verdambt hab/ vnd in ewigkeit will verdambt haben/ Amen. Sag ich Luther/ meinen abgeſchmackten Lutheranern.

Ob ſie nicht beſorget/ jedermann wurde hiebey gedencken/ vnd ſagen/ ich Luther ſey ein rechter Bub geweſen/ der zwar Anfangs vil Sachen dem Bapſt euſſerlich nachgelaſſen/ welches alles aber/ in meinem Hertzen/ erſtuncken/ vnd erlogen geweſen/ vnd allein von mir/ zu dem End geſchehen/ biß ich meiner Lehr endlich einen Anhang bekommen/ das mir hernach der Bapſt/ gar den AntiChriſt/ ja ärger/ als der Teuffel ſelbſten worden.

Item. Die Papiſten würden ſagen/ ſo mir Luther hierinnen ernſt geweſen/ warumb ich dann nicht ſelbſten diſen vnterſcheid meiner Bücher gemacht/ auff das Papier gebracht/ vnd geſagt. In dieſem Jahr/ Buch/ Capitul/ Articul/ Blatt/ vnd Zeilen/ bin ich Luther erleuchtet/ vnd nicht erleuchtet/ damit nicht die arme Leuth/ Lügen für Wahrheit/ Liecht für Finſternuß hielten/ vnd anbetteten?

Item. Das/ weiln ich Luther/ dieſen vnterſcheid nicht gemacht/ noch das wahre vom falſchen vnterſchiden/ ich wahrlich ein rechter/ verlogener/ vnd betrogener Krämer ſein müſſe/ der Mäußdreck/ für Pfeffer/ Miſt für Piſem verkauffet/ auch Lügen/ vnd Wahrheit zugleich/ ohne vnterſchid/ wolle angebettet/ vnd verehret haben.

Item. Weilen es Luther nicht gethan/ das es gleichwohl ſeine Lutheraner hetten thun ſollen/ vnd müſſen/ weilen je ſolch verwirꝛt lumpen garn/ zu recht zu bringen/ Ich Luther allen Papiſten/ bey einer groſſen Todtſünd verbotten/ vnd geſagt. Ich Luther bitt vmb Gottes willen/ noch ein einigsmahl/ iſts Euch Papiſten müglich/ ſo ſeit mit dem Luther vnverworren. T. 6. f. 432. a. Wider den König von Engelland/ Henrich den Achten.

Item. Ob das nicht eben gerad/ auff vnd ab/ derjenige Text ſeye/ welchen ich Luther/ vnd Lucifer/ am Jüngſten Tag/ wider alle arme/ verführte Lutheraner/ werde herfür bringen/ vnd ſagen/ Ich Luther/ vnd Lucifer/ haben die Teutſche nicht betrogen/ noch verführt/ dann wir warneten ſie/ da wir lügen wolten/ aber ſie wolten die lügen mit gewalt haben/ vnd da vns offt ein wahr Wort entfallen/ hieltens ſie für lügen. Dann alſo lautets in meinem Text.

Wann mir mein Pfarꝛherꝛ alſo predigte. Hörſtu es/ ich will jtzt eine Predig thun/ da ſollen drey theil Lugen/ vnd der vierte Theil wahr ſeyn.

darzu mirs nicht vnterſchide/welches die drey Theil / oder der vierdte theil were/ ich aber gleichwohl / das feld hinein / alles glaubte / liber/ Sag mir/ mit was ſchein/ wolt ich ſolchen Pfarhern/ am jüngſtē Gericht verklagen/ daß Er mich betrogen hätt? Er wurde mir antworten / der Teuffel Selbſt auch/ ich hab dich nicht betrogen/ ſonder du ſelbſt. Ich warnete dich/ da ich lügen wolt/ vnd du wolteſt die Lugen haben. Vnd ſolcher Leuth findet mann / auch groſſe Fürſten/ vnd Herꝛen / dann dieſelbe darffen auch niemand ſchuld geben/ an jhrer Verdambnuß/ als Jhnen ſelbſten. Der Teufel iſt hierinnen vnſchuldig/ ſie wollens ſo haben. T. 2. W. f. 213. b.

Weilen nun ich Luther / meine Erſchröckliche / vnd vilfältige Lugen offentlich bekennet/ auch meinen Teutſchen rund geſagt/ daß ich ein Mäußdreck ſeye/ vñ Mäußdreck vnter den Pfeffer menge. T. 1. Jen. in der Vorꝛed. Auch noch darzu jhnen kein theil vnterſchiden / ſonder ſie die Narꝛen fein alles frey ins Feld hinein geglaubet/ ſo will ich gern ſehen/ mit was für einem ſchein jmmer vnd ewig/ Sie mich am jüngſten Tag/ werden verklagen. Ich Luther / vnd Lucifer / werden jhnen hertzhafft antworten/ vnd ſagen. Wir haben Euch Teutſche nicht betrogen / noch verführt / ſonder jhr ſelbſten. Wir warneten/ vnd ſagten darzu Euch/ wo/ vnd wann wir lügen wolten/ noch woltet jhr die Lugen haben/ darumb ſeyn wir entſchuldiget.

Item daß auch die Papiſten hierinnen/ mir/ vnd meinen Lutheranern / wurden achtung auff die Socken geben/ Jhnen gewaltig vnter die Naſen reiben / vnd ſagen/ das/ was ich dazumahl/ in meinen letzten/ vnd beſten Schrifften/ als die Erſchröcklichſte Irꝛthumb/ vnd Grewel/ an dem Bapſt verdampt/ ich hernach wider gut geheiſſen/ vnd wider verdambt; Alſo auch/ was ich Luther am Bapſt gelobt / Sie verdammen; vnd alſo Luther/ vnd die Lutheraner/ einer ein Bub/ mit dem andern ſeye.

5. Betreffend den H. Auguſtinum/ vnd ſeine Retractationes / Sag ich Luther/ allen meinen verzweyffelten Lutheranern / ob Sie ſich nicht in jhr Hertz hinein geſchämet/ meinetwegen bey dem H. Auguſtino/ hülff zu ſuchen/ deſſen Glauben/ Lehr/ Schrifften/ Orden/ Leben/ Sitten/ vnd Kutten doch ich Luther/ vnd Sie miteinander/ offentlich mit Füſſen getretten/ vnd bekennet/ daß Er nicht werth ſeye / mir Luther die Schuchriemen auffzulöſen/ die Latern fürzutragen / mein Schulerbub zu ſeyn/ oder auch ſo gar/ ſich mir vnder die Füß zu legen?

Item. Ob Sie nicht gedacht/ wie daß ſich Auguſtinus/ für keinen newen Propheten/ Apoſtel/ vnd Extraordinari Reformatorn, wie Ich Luther / der gantzen Chriſtenheit außgeben/ Sonder allein / als Einen Biſchoff / vnd Lehrer der Römiſchen Kirch gehalten / deren Vrtheil / vnd Erkanntnuß Er auch dannenhero/ Sich / vnd ſeine Schrifften / vnterworffen/ daß derowegen kein wunder/ wann Er ſchon Retractationes geſchriben?

Item. Daß die Papiſten / vns Lutheraner fragen würden / ob wir dann das jenige für bekannt annehmen/vnd glauben wollen/was Auguſtinus approbirt, oder reprobirt?

Item. Ob Sie ſich nicht geſchämet/S. Auguſtini Retractationes, ſo die Glaubens Artikul/vnd Regul/nicht vmb ein Haar verletzen / ſonder allein Neben Sachen ſeyn / mit meinen leichtfertigen/wetterwindiſchen reden zuvergleichen / welche doch dem gantzen Chriſtlichen Glauben ſchnurſtracks zu wider / vnd denſelben im grund auffheben?

Item. Warumb Sie doch meiner Revocation meldung thun / da ich doch nicht allein keine gethan/geſchriben/oder hinderlaſſen / ſonder auch Eine Solche verſprochen/ welche doch auch Sie/ die Lutheraner ſelbſten anſpeyen / wie ich dann den Papiſten/mein Sauber Buch/von der Babyloniſchen Gefängnuß / als einen Theil/meiner künfftigen Revocation/anerbotten/vnd geſagt/daß ich eher wolle ſterben/verbrennt/vertriben/vnd vermaledeyet werden / als das geringſte widerruffen. T. 1. Jen. f. 138.

Item. So jhnen/den Lutheranern ernſt/mit meiner Erleuchtung / Approbation/vnd Reprobation / warumb Sie dann den armen Leuthen / nicht ein Regiſter machen/vnd ſagen/das hat vnſer Luther approbirt/das hat Er reprobirt/ das hat Er beſtändig gelehrt/das hat Er revocirt?

Item. Ob Sie dann ſo gar vnbeleſen/vnberitten/vnd vngeſchliffen / in meinen Büchern/vnd meinen eigenen Text nicht geleſſen. Ich Luther hab noch nie gehöret/daß jemand meine Schrifften verdambt hätte/als allein die / ſo ſie weder geſehen/noch geleſen; vnd deren ſeyn wenig / welche der Neid nicht allein zu ruck zihet/daß ſie dieſelbe nicht leſen / ſonder ſo ſie gleich etliche leſen/ſolche ſo bald verkehren/vnd fälſchen. Sie aber nun/ mit ſolcher jhrer erdichteter Revocation / nicht allein mich Luther / verdächtig machen / ſonder auch alle meine Schrifften/über einen hauffen verdamben?

6. Ob daß nicht wunderlich zuvernehmen/daß Sie meine holdſeelige/vnd troſtreiche Tiſchreden / alſo ſcheel / vnd über die Seiten anſehen / als wann Sie / weiß nicht was / für ein Bedencken haben ſolten/weil ſie erſt nach meinem Todt außgangen/vnd ich Luther Sie nicht geſehen/noch geleſen/noch approbirt / damit Sie dann den Papiſten/allerley ſeltzame Gedancken erwecken/ vnd zu nachfolgenden Fragen/ Vrſach geben.

Ob ſich nicht die jenige Predicanten/hätten billich in jhr Hertz hinein ſchämen ſollen/ſolch Ehrbar Präſent/Eilff fürnehmen Reichs Stätten zuverehren/wann ſie ſo gar verächtlich zu ſchätzen/vnd gering zu halten?

Ob daß nicht ein grewlicher Frevel geweſen / ſolche Tiſchreden dem Evangelio zuvergleichen / weil auff dem Titul ſtehet. Samblet die überige Brocken.

Wann

Wann ſie nicht neben meinen Tomis/ gleicher Ehr/ vnd Würde ſeyn ſolten/vil hungerige/vnd durſtige Lutheriſche Seelen damit zu ſchoppen/ vnd zu träncken;

Ob daß nicht noch erſchröcklicher geweſen / auß denſelben die Glaubens Articul zubeweiſen / wann ſie nicht neben meinen Tomis / der Bibel gleich zu halten weren?

Ob dann etwas in den Tomis ſeye / dergleichen nicht in den Tiſchreden zu finden/vnd ob etwas in den Tiſchreden begriffen/ dergleichen nicht in den Tomis ſeye/ vnd alſo deß Luthers Tomi heyliger ſeyn ſollen/als ſeine Tiſchreden / vnd ſeine Tiſchreden ſchlimmer/ vnd dümmer/als ſeine Tomi?

Ob ſie dann einander vngleich im Geiſt / Zierligkeit / weiß/vnd arth zu reden / vnd daß nicht vilmehr vier Hoſen eines Tuchs ſeyen / wann ich Luther in Tomis ſag/ daß Gott vnd alle Engel im Himmel lachen müſſen / wann ſie hören einen Juden einen Furtz laſſen/vnd darnach in Tiſchreden ſchreib/ wie die Fraw den Arſch zum Beth hinauß gewendt / einen Furtz gelaſſen/ vnd zum Teuffel geſagt: Sihe da Teuffel/da haſtu einen Stab/den nimb in dein Hand/vnd gehe damit Wahlfarth gen Rom/zu deinem Abgott dem Bapſt/ vnd hole dir Ablaß von Jhme. Tiſchreden. f. 205. Cap. Den Teuffel kan man ꝛc.

Ob dann/nach Außſag der Königin auß Saba/die Knecht Salomons/glückſeeliger geweſen/welche für ſeinem Tiſch geſtanden / vnd ſeiner Weißheit zugehöret / als deß Luthers Tiſchburſch/vnd Collation Geſellen/welche ſolche libliche Tiſchreden / auß ſeinem Mund / vnd Säwrüſſel gehöret?

Ob ſie nicht beſorget / Sie wurden jhren Luther / als den letzten Teutſchen Propheten/hiemit zu einem Lugner machen/als welcher zuvor geſagt/die Lutheriſche wurden auch endlich ſo gar/ Seinen Miſt/vnd Vnflat/für Piſem anbetten/ vnd ſchmecken?

Ob Sie nicht gedacht / die Papiſten wurden den Lutheranern / ſolche ſtinckende Tiſch-vnd Miſt-reden/mit der zeit/gewaltig vnter die Naſen reiben / vnd fragen / ob nicht Luthers Evangelium / hette etwas reiners / vnd ſäubers ſein ſollen / weilen ohne das bey jhme/ alles ſo rein/vnd ſauber ſein müſſe?

Oder. Warumb ſie/ dich Lutheriſche Miſtanbetter/ ſolche höffliche/ vnd wohlriechende Tiſchreden/ in Teutſch/ vnd Latein / ſo offt hetten trucken / vnd ſchmucken laſſen/ vnd nicht vil mehr / ſolchen vnflath / aus dem weg geräumet / mit welchen die Papiſten allezeit die zuvorhin geplagte arme Lutheraner/ wurden voppen / vnd ſchleppen/ vnd damit wahr machen / das ich Luther/ ſo wohl mit meinen Tomis/vnd Tiſchreden/ als auch allen meinen Lutheranern / vnd alſo einer ein ſchleppſack/ mit dem andern ſeye?

7. Ob das nicht ein Meuchelmörderiſcher Schlupffwinckel/vnd leichtferttiges Bubenſtück ſeye/ das ſie ſagen / Sie haltens ſo ferrn / vnd ſo weit / mit mir Luther/ ſo ferrn ichs mit Gottes Wort halte/da ſie doch auffrichtig

bekennen

bekennen ſolten/ obs ichs Luther mit Gottes Wort halte/ oder nicht/ deſſen ich jhnen zwey Lutheriſche Exempel ſelbſten gebe.

Sigfrid Sack/ Schulmeiſter zu Magdeburg/ ſuchte vil ausflucht/ das er den Confeſſion Articuln/ 1561. zu Lüneburg geſtellet / nicht vnterſchreiben dörffte. Endlich/ da er ſich nicht weiter konnte auffhalten/ ſintemahl auch die Bürgerſchafft wiſſen wolte/ was ſie ſich / in der Lehr / zum Schulmeiſter zu verſehen hetten / ſtellet er ein Form der ſubſcription, darinnen er ſetzet dieſes Bubenſtück. Subſcribo Declarationi, quatenus congruit cum Verbo Dei. Jch vnterſchreibe der Erklärung/ ſo fern ſie mit Gottes Wort übereinſtimmet (dergleichen auch jhrer vil/ der Concordi formul vnterſchriben.) Hie wolle ein jeder Chriſt richten/ ob das nicht heiſſe Gottes / vnd der Leuth ſpotten / in ſolchen hohen Sachen/ da mann die Wahrheit richtig bekennen ſoll / alſo mit generalitäten ſpilen. Derowegen Doctor Frantz Pfeil/ nicht vnbillich darauff antwortet/ mit ſolchem quatenus / oder / ſo fern / wolte er wohl der Türcken Alcoran vnterſchreiben. Bißhero mein Lutheriſcher Heßhuſius / in der Entſchuldigung wider den Rath/ der alten Statt Magdeburg / von der Ausführung der Prediger daſelbſten.

Jtem. Als in dem Wormbſiſchen Colloquio/ meine fünff Lutheraner/ Snepfius, Mörlinus, Strigelius, Stöſſelius, vnd Sarcerius, von jhren anderen Mitt-Brüdern/ als/ Melanthone, Brentio, Marbachio, Dillero, Piſtorio, Andreæ, vnd Kargck, begerten/ ſie ſolten mit außtrücklichen Worten/ Oſiandri, vñ Majoris Jrrthumb/ auffrichtig verdammen / vnd diſe ſiben/ jenen fünffen geantwortet/ mann muſte Oſiandri, vnd Majoris Meinung/ mit einer gutten gloß/ vnd Außlegung verſtehen / vnd nicht auff das ärgſte deuten / haben diſe fünff/ jenen ſiben geantwortet: Mann gloſſire Oſiandri, vnd Majoris Jrrthumb/ wie mann wolle/ ſo können ſie doch ſolche nicht leiden; vnd wann gloſſiren gelten ſolte / könte mann wohl auch aus dem Heiden Platone (vnd alſo auch aus dem Eulen-Spiegel/ Æſopo, Marcolpho, Rollwagen/ Schimpff/ vnd Ernſt/ auch dem Amadis.) S. Johannis Evangelium machen?

Eben diſes ſollen jhnen auch meine Lutheraner insgeſambt/ geſagt ſein laſſen/ ſintemahl mit ſolchem jhrem gloſſiren/ vnd quatenus / das ſie es ſo fern / mit mir Luther halten/ ſo fern ichs mit Gottes Wort halte / einer wohl ſagen könnte / das er es mit allen Ketzern / auch Juden/ Türcken/ vnd Heyden/ nicht weniger auch/ gar mit dem Teuffel ſelbſt/ vnd ſeiner Mutter/ in der Höllen/ halte.

Jtem. Ob ſie nicht ſehen/ wie ſie mich/ eben auff ſolche weiß / zum ärgſten verrathen/ vnd eben ſo vil iſt/ als wolten ſie ſagen. Ob ich zwar bißhero vermeinet / Lu-

ther were ein ſo groſſer Prophet/ Apoſtel/ Evangeliſt/ vnd Mann Gottes/ der allein das pur lautere/ vnd ſaubere/ reine vnd feine/ ſilberweiſſe/ vnd goldgelbe Evangelium vnter dem Banck gefunden/ vnd mit Gott ſelbſten mündlich/ wie Moſes/ geredet/ jedoch ſehe/ vnd höre ich nun mehr wohl/ auch von den Lutheranern ſelbſten/ das es alles erſtuncken/ vnd erlogen/ vnd er hie/ da/ dortten/ vnd allenthalben geirret/ darumb ich jhm auch nicht mehr will trawen/ ſonder die Bibel ſelbſt in die Händ nehmmen/ ſolche leſen/ nach meinem Kopff auffs beſte/ als ich kan/ auslegen/ vnd die Religion/ nach meinem Verſtand/ richten/ vnd glauben/ was ich will; Dann wer vil fragt/ gehet vil jrꝛ.

8. Ob jhnen jhr Hirn/ vnd Verſtand/ dann gar in die Hoſen gefallen/ das ſie ſagen/ ſie hetten mit meiner Lehr/ vnd Perſon nichts zu thun/ weren auch auff mich nicht getaufft/ ſonder bliben allein einfältig bey dem Wort Gottes.

Da ſie mich doch bißhero/ einig vnd allein. 1. Für einen ſolchen Heyligen Mann/ vnd Außerwehlten Rüſtzeug Gottes gehalten/ der alle H. Vätter/ Concilia/ vnd die gantze 1500. Jährige Chriſtenheit/ weit übertroffen. 2. Mir allein die Erfindung/ deß rechten Verſtandts der Schrifft/ vnd aller Glaubens Articul/ zu gemeſſen; 3. Alle Generalia/ vnd Specialia grundſtück/ jhres newgebackenen Lutheriſchen Chriſtenthumbs/ von mir entlehnet; 4. Auch noch auff den heutigen Tag meine Bibel. 5. Dollmetſchung. 6. Vnd Außlegung/ für allen andern/ gebrauchen. 7. Tauff. 8. Abendtmahl. 9. Abſolution. 10. Zehen Gebott. 11. Vatter vnſer. 12. Glauben. 13. Vnd gantzen Catechiſmum/ auff Lutheriſchen ſchlag/ üben. 14. Die Augſpurgiſche Confeſſion/ ſo aus meinen Schrifften gezogen/ für jhr allgemein Glaubens Symbolum/ halten. 15. Auch vnverholen ſchreiben/ das alle/ die jenige/ ſo von der Augſpurgiſchen Confeſſion/ deren Apologia/ Schmalkaldiſchen Articuln/ meinem groſſen/ vnd kleinen Catechiſmo/ vnd Concordi Formul abweichen/ wider jhr Pflicht/ vnd Eyd handlen/ ſo ſie Gott in der H. Tauff gethan/ wie die Prædicanten zu Königsberg in Preuſſen/ als jhr Churfürſt Calviniſch worden/ flehentlich geſchriben.

Item. Ob ſie nicht meinen eigenen Text geleſen/ da ich geſchriben. Das iſt zwar wahr/ du biſt auff den Luther nicht getaufft. So iſt auch Luther nicht für dich geſtorben/ ſonder Chriſtus. Wann du aber ſeine Lehr für wahr hälteſt/ ſolſtu jhn nicht ſo gar hinwerffen/ ſonſt verwirffeſtu Chriſtum ſelbſten/ ſonder alſo ſagen. Luther ſeye ein Bub/ oder heylig/ da ligt mir nichts an/ ſeine Lehr aber iſt Heylig/ deren muß ich folgen.

Item. Ob ſie nicht beſorget/ der Jüngſte Tag möchte ſie/ als Gottloſe Buben ereilen/ vnd mit hölliſcher Finſternuß überfallen / in dem ſie meine Lehr / vnd Schrifften/ alſo höniſch tractiren/ nach meiner Weiſſagung. Jch halte / es werde ein groſſe Finſternuß folgen/ nach diſem Licht deß Evangelii/ alſo das einer auch das Evangelium/ nicht offentlich wird auff der Cantzel mehr hören/ vnd darnach bald werde der Jüngſte Tag darauff folgen.

Item. Ob ſie nicht ſehen/ das ſie eben die jenige geſellen/ vnnd abgefallene Lutheraner ſeyen/ ſo ſich jhres Luthers/ vnd aller ſeiner Schandt-Schrifften / zwar billich ſchämen/ aber doch auff den Weg der verdamnuß bleiben/ vnd mit mir Luther/ halsſtarrig zum Teuffel fahren/ wie mein getreweſter Freund Aurifaber/ ſchon zu ſeiner zeit darüber gewimmerlechzet / in Vorred meiner Tiſchreden / mit ſolchen Wortten.

Hierinnen iſt Doctor Martin Luther / ein wahrhafftiger Prophet geweſen/ dann ſein Lehr jtzt alſo veracht / vnd mann auch jhr/ alſo überdrüſſig/ müd/ vnd ſatt worden in Teutſchlanden / das mann ſeines Nahmens ſchier nicht gern höret gedencken/ noch auch der zeugnuß / aus ſeinen Büchern / vnd Tomis / zur beſtättigung der Glaubens Articul genommen/ mehr achtet.

Item. Ob ſie nicht beſorget/ alle Werckheylige Papiſten / wurden auff ſie trucken/ vnd ſagen/ das ſie ſolchen jhren Glauben/ vnd Wort: Sie hetten mit Luther/ vnd ſeiner Lehr nichts zu thun: Auch mit dem Werck ſelbſten ſolten beweiſen / vnd mich mit einem offenen Anathema/ wie den Zwingel / vnd Calvinum / von ſich weiſen/ vnd alſo allen verdacht/ deß Lutheriſchen Sawerteigs / in angeſicht der gantzen Welt/ von ſich ſchieben / vnd ſich alſo gut/ mit auffrichtigem Hertzen/ gut Catholiſch erklären.

Exempelweiſe. Als der abgeſetzte/ vnd wegen deß Gottsläſterlichen Neſtorianiſmi/ verdächtige Biſchoff Theodoretus/ ſich bey den 630. Biſchöffen deß Heyligen/ vnd Allgemeinen Chalcedoniſchen Concilij / entſchuldigen wollen: Er wäre von Catholiſchen Eltern gebohren / hätte Catholiſch geprediget / ſich bey dem Käyſer allbereit purgirt/ auch alle die jenige verdambt / ſo nicht recht glauben/ das Er alſo mit dem Neſtorio nichts zu ſchaffen/ hat das gantze Concilium/ nichts davon wollen wiſſen/ oder hören / ſonder allein dreymal/ mit heller ſtimm/ geruffen. Theodoretus ſoll allein den Neſtorium verfluchen. Wir wollen nicht haben/ daß er weiter etwas leſe. Du Theodorete / ſolleſt allein zuvor den Neſtorium verfluchen. Iſt Er auch nicht eher gehöret/ noch ſeiner Biſchöfflichen Würde erſetzet worden/ als biß Er offentlich geruffen. Verflucht Neſtorius. Verflucht ſein Lehr. Verflucht all ſein Anhang. Vnd als-

dann erſt diſen Sentenꜩ gehöret. **Theodoretus iſt werth/ſeines Biſchöfflichē Stuhls. Theodoretus iſt ein rechtgläubiger Biſchoff. Theodoretus iſt gut Catholiſch.** Actione VIII.

Item. Als eben auch Ibas/ wegen deß Arrianiſchen/ vnd Neſtorianiſchen Giffts/ſeiner Biſchöfflichen Ehren entſetzet/vnd aber von deß Bapſts Geſandten/ Paſchaſino, Lucentio, vnd Bonifacio, in dem Examine, vnſchuldig erfunden worden/daß Sie jhm dannenhero ſeine vorige Biſchöffliche Ehrenſtell / billich widerumb zuerkennet/ſeyn zwar alle andere Biſchöff/ deſſen hertzlich gern zu friden geweſen/aber allein begehrt/daß Er zuvor den Neſtorium verdamben ſolle / vnd geruffen. **Wir ſeyn deſſen alles zu friden / was die Bäpſtiſche Geſandten hierüber erkennet/aber Ibas ſoll allein zuvor den Neſtorium verfluchen/auch Eütychem/ vnd ſeine Lehr vermaledeyen.** Iſt Er gleicher maſſen / nicht eher in ſeinen Biſchöfflichen Thron/wider eingeſetzt worden/als biß Er geruffen. **Ich hab ſchon ſchrifftlich den Neſtorium verflucht/ vnd ſeine Lehr / thue auch Ihn von newem itzt widerumb zehen tauſendmal verfluchen. Verflucht Neſtorius. Verflucht Eutyches. Verflucht alle die jenige / welche da nicht glauben/wie diſes H. Concilium lehret.** ib. Actione IX. X. So haben die H. Vätter/für alters/ gehandelt! ſo haben ſie die Leuth probirt/ob ſie Catholiſch! auff ſolche weiſe/haben ſie den Ketzern abgedanckt/ vnd Selbe zum Teuffel / in Abgrund der Höllen geſchickt.

Eben auch alſo/wurden meine Lutheraner (wanns wahr/vnd Ihnen ernſt wäre/ daß ſie mit mir/vnd meiner Lehr/ nichts zuthun hätten.) mit mir Luther verfahren/ vnd ſagen. **Verflucht ſeye Luther; verflucht ſeine Lehr; verflucht ſeye Luther zehentauſendmahl/für ein mahl; verflucht alle die jenige / ſo da nicht glauben/ was die geſambte H. Vätter / vnd Concilia beſchloſſen.**

Weilen ſie aber / biß dato / ſolches niemahlen gethan/ ſondern ſich immer fort vnd fort/mit mir Luther/meinen Ehrentituln/meiner Bibel/meiner Dollmetſchung/ meiner Außlegung/meinem Lutheriſchen Tauff/Abendmahl/Abſolution/Zehen Gebott/Vatter Vnſer/Glaubē/Catechiſmo/Augſpurgiſcher Confeſſion/ vnd allen meinen ſchäbigen Fundamenten ſchleppen/noch derſelbigen müſſig gehen/iſts nicht müglich/daß ſie ſolten Catholiſch ſeyn/vnd mit dem Luther/oder ſeiner Lehr/nichts zuſchaffen haben.

Vnd ſollen auch die Papiſten / ſich nichts hindern laſſen / meiner Lutheraner ſcheinbahre Wort/proteſtiren, reproteſtiren, bezeugen/ ſchwehren / vnd bethewren / Sie haltens nicht mit Luther / ſonder mit der H. Schrifft / mit den H. Vättern / mit den H. Concilien / mit der Alten Kirchen / wie ſie mit ſolchen Worten/in der Augſpurgiſchen Confeſſion/Gott/Käyſer Carl den V. das H. Römiſche Reich / vnd die gantze

gantze Welt betrogen/vnd belogen / ſonder eben daß von jhnen halten/vnd glauben/ was ich von den Ehrbahrn Zwinglianern geſchriben/T. 3. f. 337. Anno/1527.

Wann Sie (die Lutheriſche) ſchon bey Gottes Gericht ſchwehren / ſie ſeyen der Sachen gewiß/ vnd haben die Wahrheit ergriffen / ſeyn es doch nur Wort. Haben keine ruhe im Hertzen/wiſchen über die Sach/als jagte Sie der Teuffel. Seyn ſo ſtäth/ wie ein Rohr / daß Sie ſtehen / wie der Butter / an der Sonnen.

Vnd kan ich mich Luther/nicht gnugſamb darüber verwundern/ daß ſich gleichwohl meine Lutheraner/noch allezeit alſo mit mir Schleppen / da ich doch gar kein ſo groſſer Doctor / über alle Doctor / wie ich mich ſelbſt außgeben / ſonder in der H. Schrifft/ein rechter Narr / über alle Narren geweſen / vnd darinnen das geringſte nicht verſtanden ; deſſen etliche Proben.

Das Geſetz/vnd Evangelium/recht zu vnterſcheiden/ iſt ſo ſchwehr/ daß auch ich Luther/der ich ein Doctor in der H. Schrifft bin / vnd nun länger/dann etlich 20. Jahr/ mit fleiß darinnen ſtudiret / gelehrt/geleſen / geprediget/vnd wohl geübet/doch mich noch nicht recht darein ſchicken kan. Tiſchreden/ Tit. vom Geſetz / vnd Evangelio

Vnd wann ich Luther diſe zwey /das Geſetz/vnd Evangelium/wohl vnterſcheiden könnte / wolt ich alle ſtund/ zum Teuffel ſagen / er ſolte mich im Arſch lecken. ib. Tit. vom Teuffel.

Vnd damit mich nicht jemand deßwegen beſchnarchen / oder auch entſchuldigen möchte/diß were mir alſo vngefehr herauß gewiſcht / vnd entfahren / ſo ſag ich Luther noch einmahl.

Wann ich den Vnterſcheid beyder Lehr/ deß Geſetzes / vnd Evangelij/wohl köñte faſſen/ſo wolt ich alle ſtund zum Teuffel ſagen/er ſolte mich/ mit züchten zu reden / im Arſch lecken. ib. Tit. vom Geſetz / vnd Evangelio. Iſt das nicht auch einmahl ein nüchtern wort?

Widerumb bin ich Luther ein ſolcher Gſell geweſen / der da ſelbſten nicht geglaubt/was er anderen geprediget/fürnemblich aber meinen ſo hoch gerühmten allein Glauben.

Es iſt mich Luther ſchwehr ankommen/meiner newen Lehr Glauben zu geben/dann ich in 20. Jahren / ſelbſten nicht hab glauben können / daß ſich jemand allein/auff die bloſſe Gnad Gottes/verlaſſen möge / vnd ſich nicht befleiſſigen/eigener Frombkeit/vnd Heyligkeit. Im Buch deß Chriſtlichen Glaubens.

Dergleichen Brüder dann / ich noch vil/vnter meinen Predicanten hab/ wie mein vilgelibter Matheſius/in der 12. Predigt/von mir Luther/ ſchreibet.

M. Anthonius Muſa / Pfarrherr zu Rochlitz / hat einmahl D. Luther hertzlich geklagt / er könne ſelbſt nicht glauben / was er andern predige. Gott ſey Lob / vnd Danck / hat D. Luther geſagt / daß andern Leuthen / auch alſo gehet / wie mir / ich meynet / mir were allein alſo. Diſes Troſts könnte Muſa / ſein Lebtag nicht vergeſſen.

Item. Hab ich Luther / an aller meiner Lehr gezweiffelt / vnd nicht gewuſt / ob Sie recht / oder vnrecht?

Ich gedenck bißweilen / vnd weiß ſchier nicht / ob ich recht predige / oder nicht? T. 2. Jen. f. 464. a. T. 1. W. f. 36. a. §. 2. Tiſchreden / f. 36. 126.

Ja mein Hertz iſt alſo gethan / daß ich hoffe / ich habs in Gottes Nahmen angefangen / aber ſo kühn bin ich nicht / daß ich daſſelbige vrtheile / vnd außruffe. Es iſt wahrlich nicht anderſt; Ich wolte nicht gern Gottes Gericht darüber leyden. T. 7. f. 146. b.

Vnd ich habs offt / vnd längſt geſagt / iſts auß Gott / was ich hab angefangen / ſo ſoll es niemand dämpffen? iſts nicht auß Gott? ſo erhalts ein anderer / ich wills nicht erhalten. Ich kan nichts daran verlieren / dann ich hab nichts darauff gewendet. T. 3. Jen. f. 59. a.

Nicht weniger auch / hab ich mich Luther / aller meiner Bücher geſchämet / vnd gern geſehen / daß ſie all wären vntergangen / vnd gar keines in Truck kommen.

Meine Bücher / in gewiſſe Tomos zu ordnen / bin ich etwas kaltſinnig / vnd fahrläſſig / darumb / das ich Sie / vil liber / miteinander freſſen wolt / wie Saturnus ſeine Kinder fraß / dann ich erkenne keins / für mein rechtſchaffen Buch / es wäre dann das Buch / von dem gefallenen willen / vnd der Catechiſmus. Im Brieff an Capitonem nach Straßburg / 1537.

Es werden mir auch meine Bücher / zu kleinen Ehren / vnd ohn meinen danck / durch den Truck geſamblet werden. O wie gern hett ich Luther geſehen / daß ſie alleſampt weren dahinden bliben / vnd vntergangen! doch hoffe ich / daß / wann diſer zeit fürwitz gebüſſet / ſie auch nicht lang bleiben werden. Vorred / über den 1. T. Jen.

In meinen Büchern / wird offentlich mein ſchand angezeigt / das iſt / mein ſchwachheit / vnd vnwiſſenheit / welche mich im anfang zwungen / die Sach zu verſuchen / mit höchſter forcht vnd zittern. Ich war allein / vnd durch vnbeſcheidenheit / in diſen handel gerathen. T. 1 Jen. L. f. 42.

Nicht weniger auch / iſt mir offt dermaſſen (wann Gott / mein Schutz Engel / vnd Gewiſſen bey mir angeklopffet / vnd mich zur Buß leiten wollen) wegen meiner Lehr / angſt / vnd bang worden / das ich Luther nicht gewuſt / wo aus / vnd ein?

Ich

Ich Luther/ hab den vorigen Stand/ vnd Kirchen/ der vnter dem Bapſtumb fein ſtill/ vnd fridſamb war/ zerriſſen/ viel ärgernuß/ Zwytracht/ vnd Rotten/ durch meine Lehr/ erregt/ welches ich nicht läugnen kan/ auch mir offt angſt/ vnd bang/ darüber wird. Tiſchreden/ f. 158. T. 4. W. f. 18. 261. 281. 287.

Höreſt du Juncker/ ſpricht mein Gewiſſen/ was haſtu gepredigt/ vnd angericht? Wer hats dich geheiſſen/ vnd darzu beruffen? Mit diſen Wortten/ wird einem ſo bang/ das ich Luther/ nicht zehen Welt wolte nehmmen/ vnd ſolche pein leiden/ wann ich ſterben ſoll. Tom. 1. f. 483. über Ep. Joh. von der Elbe.

Ja wahrlich/ jhr prediget das Evangelium fein. Wer hats aber geheiſſen? Wer hat euch beruffen? Vnd ſonderlich auff ſolche weiß/ wie es kein Menſch/ in ſo vil 100. Jahren/ nicht gelehret hat. Wie? Wann es Gott nicht gefiele/ vnd jhr weret alſo ſchuldig/ an ſo viler Seelen verdambnuß? T. 2. Jen. f. 49. Tiſchreden. f. 265.

Wie offt hat mir das zitterend Hertz geklopffet? Wie offt hats mich geſtraffet/ vnd diß aller ſtärckeſt Argument fürgeworffen? Biſtu allein geſcheid? fehlen die andern alle? ſo vil miteinander? hat dann alle Welt? alle Zeiten? alle Altär gefehlet? wie? Wann du ſelber fehlteſt/ vnd ſo vil Leuth mit dir in jrrthumb/ vnd vom jrrthumb/ zur ewigen verdambnuß brächteſt? Vorred/ von abſchaffung der Winckelmeß.

Wer hat euch befohlen/ das Evangelium zu predigen? Wer hat euch darzu beruffen/ das jhrs auff diſe Weiß eben prediget/ als in vil 100. Jahren/ ſich kein Biſchoff/ noch Heyliger/ je vnterſtanden hat? Wie? Wann Gott kein gefallen darann hette/ vnd jhr an allen Seelen ſchuldig weret/ ſo durch euch verführet ſeyn? Ich hab kein gröſſere/ noch ſchwerere Verſuchung gehabt/ dann von meinem predigen/ das ich gedachte/ diß weſen richteſtu alles an. In der Anfechtung/ bin ich offtmahl dahin gangen/ biß in die Höll hinein. Tiſchreden. f. 198.

Biſtu allein der/ ſo das rechte Wort Gottes/ rein hat/ vnd die andere allzumahl habens nicht? was die Chriſtliche Kirch bißher beſchloſſen/ vnd ſo vil Jahr/ für recht gehalten/ daſſelbige ſtoſſeſtu vmb/ vnd zerrütteſt beide das Geiſtlich/ vnd Weltlich Regiment/ mit deiner Lehr. ib. f. 10.

Meineſtu/ das all der Papiſten ding verdambt ſey/ vnd du allein mehr ſcheſt/ vnd klüger ſeyeſt/ dann ſo viel trefflicher Leuth/ welche in der Chriſt-

Chriſtlichen Gemein geweſt ſein? Diß iſt ein ding/ daran ſich Juden/ vnd jtzund vnſere Fein ſtoſſen/ vnd wir ärgern vns auch zu zeiten daran/ wann vnſer gewiſſen/ mit vns davon redet/ vnd diſputiret. Vnd diß Argument/ vnd gegen red/ iſt gleich wie ein groſſer Berg/ vnd Meer/ über welche wir zihen/ vnd ſchiffen müſſen. T. 3. f. 321. a. über Pſal. 5.

Vnd in diſen ſo groſſen gewiſſens ängſten/ vnd nöthen/ hab auch ich Luther/ keinen anderen Troſt gehabt/ als mein armſeelig Doctorat/ mit welchem ich/ wie alle Ketzer/ all meine Bubenſtück/ hab bemänteln wollen.

Ich habs offt geſagt/ vnd ſag es noch. Ich Luther wolt nicht der Welt gutt nehmmen/ für mein Doctorat/ dann ich muſte wahrlich zu letſt verzagen/ vnd verzweifflen/ in der groſſen ſchweren Sach/ ſo auff mir ligt/ wo ich ſie/ als ein ſchleicher/ hette ohne Beruff/ vnd befehl angefangen. T. 5. f. 492. von Winckelpredigern.

Vnd der Teuffel (alſo nenn ich mein Gewiſſen) hette mich offt getödtet/ mit diſem Argument. Du biſt nicht beruffen. Wann ich nicht were Doctor geweſen. Tiſchreden/ Tit. von Predigern.

Mir hette der Satan/ vil mehr zu ſchaffen geben/ wann ich nicht were Doctor geweſen. Es iſt nicht ein geringe Sach/ die gantze Religion/ vnd Lehr deß Bapſtumbs zu ändern. Wie ſawer mirs worden iſt/ wird mann an jenem Tag ſehen. Es glaubts niemand. Tiſchreden. cap. 12. f. 198. b.

Alſo ſchreibet auch Matheſius/ in der Erſten Predigt/ von mir Luther. Doctor Martin Luther/ hat ſich mit ſeinem Doctorat/ offt in groſſen nöthen/ vnd kämpffen getröſtet/ vnd auffgehalten/ wann jhm der Teuffel/ vnd Welt/ hat wollen angſt/ vnd bang machen/ wer es jhm befohlen? vnd wie Ers verantworten wolle/ daß er ein ſolch Weſen/ in der gantzen Chriſtenheit anrichte? Allda hat Er Sich/ ſeines ordenlichen Doctorats/ offentlichen Befelchs/ vnd thewren Eydts/ erinneret/ vnd getröſtet.

Summa.

Ich Luther laß die Gedancken nimmer fahren/ nehmlich/ daß ich wünſche/ vnd wolt/ daß ich diſe Sach/ niemahls angefangen hette. Tiſchreden. f. 158. a.

Dann/ nehmens vil Leuth an/ So ligt mir deſto mehr/ auff dem Halß/ die ich muß tragen/ daß ich für mein Perſon/ wohl möchte leyden/ daß Sie niemand annehme/ So dörffte ich auch/ für niemand Antwort geben/ am jüngſten Tag. T. 4. W. f. 496. b.

Aber

Aber hingegen / bin ich Luther / ein ſolcher Geſell geweſen / der vilmehr Frewd / vnd Troſt / vom Freſſen / vnd Sauffen / als von dem bittern Leyden / vnd Sterben Jeſu Chriſti / vnd dem gantzen Chriſtlichen Glauben / zur Vergebung meiner Sünden / gehabt. Alſo lautets.

Jch armſeeliger Martin Luther / kan wegen Schwachheit meines Glaubens / bey nahe keinen einigen Troſt / auß dem Leyden / vnd Aufferſtehen Chriſti / wie auch auß dem Articul / von Vergebung der Sünden / ſchöpffen. Aber auß den Leiblichen / vns von Gott beſcheerten Güttern / als Eſſen / vnd Trincken / Brot vnd Bier / kan ich es gar wohl / aber ſeinen wahren nöthigen Schatz begreiffen / nehmlich / die Vergebung der Sünden / daß will nicht folgen. Tiſchreden. f. 149.

Vnd wie gut Geſchirr / ich gleich anfangs gemacht / auch ins künfftig machen würde / hab ich zimblicher maſſen zuverſtehen gegeben / da ich im Buch / von Babyloniſcher Gefängnuß / alſo geſchriben.

Vom Ablaß / hab ich Luther geſchriben / für zweyen Jahren / aber alſo / daß mich itzund / auß der maſſen ſehr berewet / deſſelbigen außgegangenen Büchlins / vnd darumb wolte Gott / daß ich von allen Truckern / vnd Buchführern erlangen möcht / auch allen denen / die das geleſen haben / rathen / das Sie alle meine Bücher / vom Ablaß verbrennten. ib. f. 1.

Da dann nichts hätte ſchaden können / wann ſchon auch / als ich zu Wormbs geweſen / der ander Text hinzukommen / da ich geſchriben. **Jch Luther hette längſt wohl verdienet / daß mich der Teuffel in der Höll / zu einem ewigen Brande gemacht hätte / vnd die Seine allhie auff Erden zu Aſchen.**

XVIII.

Gleich wie aber meine Lutheraner / ſonderlich Andreæ / Schlüſſelburger / Gieſekenius / Morgenſtern / Heilbrunner / Alberus / den Calviniſten deß armen Zwinglij Traum / ohn vnderlaß fürhalten / vnd damit beweiſen / daß jhr Zwinglianiſmus / oder Calviniſmus / vom Teuffel ſeye; Eben alſo ſoll mann auch meinen Lutheranern / diſe meine Diſputation / gewaltig vnter die Naſen reiben / vnd ſagen / daß auch derſelbige vom Teuffel ſeye / auch Sie die Lutheraner / darauß / alle griff deß Teuffels / wider das Bapſtumb gelernet / vnd noch üben;

Dann in Genere / vnd ins gemein / haben Sie biß dato / wie alle Menſchen wiſſen / eben gerad wie der Teuffel allhie / in allen Diſputationen / Predigren / Colloquien / vnd Schrifften / mit vollem Maul geſchrien / vnd geplaudert. Es ſeye nichts mit den H. Vättern; nichts mit den Concilien; nichts mit dem Alten Conſens der Catholiſchen Kirch; Nichts mit dem Alten Brauch / vnd langem herkommen; Nichts mit dem Alten Catholiſchen Glauben; Nichts mit der Alten 1500. Jährigen Catholiſchen Kirch; dann die gantze Chriſtenheit / biß auff den heutigen Tag / erſchröcklich geirret / Gottes Wort nicht gehabt / Gottes Wort nicht verſtan-

den/ Gottes Wort nicht recht außgelegt/ die Glaubens-Articul verfälſchet. Summa/ der Catholiſche Glaub/ die 1500. Jahr hero/ ſeye nicht beſſer geweſen/ als aller Heyden/ vnd Teuffel Glaub/ in der Höllen/ biß der Teuffel zum Luther kommen/ vnd jhne mit Göttlichem Verſtand/ der H. Schrifft/ vnd aller Glaubens-Articul/ erſtlich erleuchtet.

Alſo auch in ſpecie, haben ſie biß dato/ alle die jenige Catholiſche Glaubens-Articul/ angefochten/ welche mich Luther dazumahl der Teuffel/ in der Mitternächtigen Diſputation/ gelehrt/ nehmlich/ das Hochwürdige Sacrament deß Altars/ vnd Meß-Opffer in ſpecie/ die H. Siben Sacrament/ das Fegfewer/ das Opffer/ vnd Gebett/ für die Abgeſtorbene/ die Anruffung der Heyligen/ die Rechtferttigung deß Menſchen/ die Gutte Werck/ die Ceremonien Catholiſcher Kirchen/ ꝛc. Wie allbereit mit mehrerm ſpecificirt worden/ vnd ſie ſelbige noch heuttigs Tags/ vnChriſtlich verſpotten/ mehr/ als kein Ketzer/ die 1500. Jahr hero gethan/ welche bißweilen nur einen/ vnd den andern Articul/ Catholiſcher Religion angefochten/ ſie aber das gantze Corpus/ mit jhrem Teuffeliſchen Sauertaig/ verſäwert/ vnd zu ſchanden gemacht. Dißmahls allein/ bey den Argumenten/ wider die H. Meß/ zu bleiben/ vnd was ſie darinnen/ vom Teuffel gelernet.

Gelernet haben ſie von jhm/ die fünff Argument wider die Meß/ vnd ſelbige noch darzu/ mit vil hundert Puncten/ vermehret/ wie dann allein Heßhuſius/ dem Papſtumb 600. Irꝛthumb andichtet.

Gelernet haben ſie von jhm/ grewliche lügen wider das Bapſtumb/ das ſelbige nicht gnugſamb zu beſchreiben/ vnd dannenhero jhr Lutherthumb/ ein rechtes lügenthumb iſt.

Gelernet haben ſie von jhm/ etliche Fähler/ vnd Mängel/ der Geiſtlichen/ gehäſſiger weiſe anzuzihen/ jhrer Wurmſtichigen Sach dadurch/ einen gutten ſchein zu machen.

Gelernet haben ſie von jhm/ erſchröckliche Läſterungen wider das Bapſtumb/ alſo/ das jhnen alsbalden/ aus Teuffeliſchem haß/ neid/ vnd feindſeeligkeit/ die Gall übergehen/ vnd jhr Judas Bauch zerſpringen möchte/ wann ſie allein ans Bapſtthumb gedencken.

Gelernet haben ſie von jhm/ die arth/ weiß/ vnd manier zu reden. Liber/ ſag ſag mir (ſpricht der Teuffel) wo ſtehet das geſchriben? Wo hats Gott gelehrt? Wo hats Gott gebotten? Habens Menſchen geſagt/ ohn Gottes Wort/ ſo iſts alles erlogen. Auff die Kirch/ Vätter/ Concilia/ Alten Brauch/ vnd langes herkommen/ kan mann ſich nicht verlaſſen/ ſonder allein auff Gottes Wort/ wie es Luther/ vnd Lucifer verſtehen. Wir Lutheriſche haben Gottes Wort. Wir haben den Sinn/ vnd Meinung Chriſti. Wir haben den rechten Catholiſchen/ Apoſtoliſchen Glauben gefunden. Ohngefähr vnter einem Miſthauffen/ vnd Hopffen Sack.

Summa. Mit jhren newerfundenen / vnd vermehrten Articuln / Argumenten / lügen / läſterungen / gehäſſigen reden / Schrifft / vnd Vätter anzihen / ſelbige außlegen / verkehren / verdrehen / verfälſchen / auch allen geberden / ſitten / manier / vnd weiß zu reden / ſein ſie ſo weit kommen / das ſie auch mich Luther / vnd gar meinen Lucifer / weit übertroffen / vnd das Ehren Cräntzlein / aller Ketzerey / vnd Teuffeley / erlangt.

Wann derowegen meine Lutheraner / mit diſen Roßquinten / auffgezogen kommen / vnd ſagen / Vätter hin / Vätter her / Concilia hin / Concilia her / ſie ſein Menſchen geweſen; die Meß iſt ein Abgötterey / es ſein nur zwey Sacrament / mann ſoll das Sacrament nicht anbetten / noch die Heyligen anruffen / noch für die abgeſtorbene bitten / es iſt kein Fegfewer / wir werden allein durch den Glauben gerecht / gutte Werck verdienen nichts / die Catholiſche Ceremonien ſein abergläubig / was nicht gſchriben / das ſoll man nicht glauben / was Gott nicht gebotten / das ſoll mann nicht thun / vnd was dergleichen; Alsdann / ſoll ein Catholiſcher ſolchem über das Maul fahren / vnd ſagen.

Hörſtus / Lutheraner? Hörſtus / Prædicant? Alles / was du allhie / wider den Catholiſchen Glauben / aus deinem läſterlichen Rachen ſpeyeſt / vnd ſchreyeſt / iſt nichts newes / ſonder deß Teuffels alte Leyer / vnd Geig / welcher eben auch dazumahl deinem Luther / als er mit jhme in ſeiner Schlaffkammer / bey Mitternacht Diſputiret / eine ſolche Lutheriſche / Schlangen- vnd Prædicanten Predig gehalten. Was ſolſtu Teuffels Schüler / lang vil von Glaubens Sachen reden / vnd gaiffern? Der Herr ſtraffe dich / du Sathan. Halt das Maul / du Beſtia.

Iſts nicht billicher / das ich in Auslegung der Heil. Schrifft / die allerheyligſte / allerweiſeſte / allerälteſte / aller geiſtreicheſte / wunderthäthige / vnd von der gantzen Chriſtenheit angenommene Vätter / vnd Concilia höre / als dich garſtigen Teuffel / vnd deine newgebackene / fleiſchliche / heilloſe / närriſche / Gottloſe / vnd von aller Chriſtenheit / verdambte Prædicanten / vnd winckel-clamanten?

Gleich wie ich Luther aber / ſolche meine / mit dem Teuffel gehaltene Diſputation / ſelbſten beſchriben / vnd offentlich in Truck gegeben / alſo iſt ſolche auch noch heutigs tags / bey allen meinen Lutheranern / in ſtattlicher übung / nach dem Sprichwort: Was die Alte ſungen / das zwitzern die Jungen. Allein von der Meß zu reden / vnd wie ſie alle Argument wider die ſelbe / ſo fleiſſig behalten.

Dann / nach dem erſten Argument / ſagen ſie. Das der Papiſten Glaub / an Chriſtum / nicht beſſer ſeye / als der Teuffel Glaub / weil ſie den Special Glauben nicht haben / von Chriſto / zu den Heyligen lauffen / vnd jhne / als einen ſtrengen Richter halten / vnd alſo jhr Meß nichts ſeye.

Nach dem andern ſagen ſie. Das die Bäpſtiſche Pfaffen / das Sacrament allein freſſen / vnd niemand mittheilen / da es doch ein Communion ſeyn ſolle / vnd alſo jhr Weyh / vnd Meß / wider nichts nutz.

Nach dem dritten ſagen ſie. Das die Papiſten jhr Meß/ ohn Predigt verrichten/ in ſtiller/ vnd Lateiniſcher Sprach/ vnd derowegen jhr Meß/ nichts als ein wisplerey/ vnd Winckelwerck ſeye.

Nach dem vierdten ſagen ſie. Das die Papiſten/ aus dem Sacrament/ ein Opffer machen/ vnd ſie alſo keine rechte Sacraments-Pfaffen/ ſonder verkehrte Opffer-Pfaffen ſeyen.

Nach dem fünfften ſagen ſie. Das die Papiſten vnwürdig Meß leſen/ vnd ſelbige vmbs Gelt verkauffen. Sein alſo/ mit mir eines gelichters.

Fragt mich einer. Wo das gſchriben ſtehe/ das meine Lutheraner/ mit ſolchen Argumenten/ alſo wider die Meß ſchlieſſen? Antwort. Jch Luther hette ſchier gſagt/ im Rauchloch. Aber/ wers nicht glauben will/ der gehe über die Augſpurgiſch Confeſſion/ da wird er/ im Articul von der Meß/ diſe fünff holdſeelige Argumenta/ beyſammen finden. Die Wort lauten alſo.

Deß Glaubens an Chriſtum/ vnd deß rechten Gottesdienſts/ haben die Prieſter gar vergeſſen. Das iſt meines Licifers erſt Argument.

Weil die Meß ein Communion iſt/ da der Prieſter/ vnd andere/ das Sacrament für ſich empfahen/ ſo wird diſe weiß bey vns gehalten/ daß mann an Feyertägen/ auch ſonſten/ ſo Communicanten da ſein/ Meß hält/ vnd etliche/ ſo das begehren/ Communiciret. Das iſt meines Lehrmeiſters/ ander Argument.

Bey der Meß/ werden auch die Leuth/ mit höchſtem Fleiß/ zum offtermahl vnterrichtet/ vom H. Sacrament/ wozu Es eingeſetzt/ vnd wie Es zugebrauchen ſey/ vnd geſchicht auch dabey Vnterricht/ wider andere vnrechte Lehr vom Sacrament. Das iſt deß Teuffels dritte Argument.

Es iſt ein greulicher Jrrthumb/ daß die Meß/ ein Opffer ſeyn ſolle/ für die Sündt/ lebendige/ vnd todte/ Gott zuverſöhnen/ Gnad zuerlangen/ ſonder es ſoll ſeyn ein Communio/ vnd gemeine Speiß/ andern mitzutheile. Das iſt deß Teuffels vierdte Argument.

Auß der Meß/ hat man einen Jahrmarck gemacht/ ſelbige kaufft/ vnd verkaufft/ vnd das mehrertheil/ in allen Kirchen/ vmbs Gelts willen gehalten/ darumb ſeyn ſolche Kauff/ vnd Winckelmeſſen/ neben den Pfarꝛ-Meſſen/ in vnſern Kirchen gefallen/ die Prieſter haben das Sacrament vnwürdig gebraucht. Das iſt deß Teuffels fünffte Argument.

Sihet demnach alle Welt/ daß die Lutheriſche Lehr deß Teuffels ſeye/ dann gleich wie der Teuffel/ mir Luther/ diſe 5. Argument wider die Meß gegeben/ alſo hab ichs auch/ meinen Prædicanten geaeben/ vnd wie Sie ſolche von mir bekommen/ alſo haben Sies auch in jhr Confeſſion geſetzt/ von dannen ſeyn Sie kommen/ auff

das gantze Lutherthumb/vnd alſo fort vnd fort/von Kinder/auff Kinds Kinder/vnd alle Lutheriſche Poſteritåt vnverruckt.

Das alſo diß der Anfang/vnd wahre Succeſſion/der Lutheriſchen Lehr/vnd gantzen Lutherthumbs. Trutz auch allen Papiſten/daß Sie vns Lutheriſchen/ein ſo richtige Succeſſion/jhres gantzen Bapſtumbs aufflegen.

XIX.

Wie Spitzig/vnd Schröcklich aber der Teuffel/dazumahl wider die Meß/vnd Pfaffenweyh/mit mir Luther diſputiret/vnd wie vnůberwindlich/ſeine fůnff Argument geweſen/will ich nun allen Vmbſtånden nach/erzehlen.

Streit/zwiſchen Luther/vnd Lucifer.

Ob in der Privat-oder Winckelmeß/da allein der Prieſter communiciret/Chriſti Leib vnd Blut/oder allein eitel Brodt/vnd Wein/ſeye?

Erſt Argument deß Teuffels.

Welcher allein einen Hiſtoriſchen/vnd nicht den Special/oder Individual Glauben hat/der iſt kein rechter Pfaff/kan auch Chriſti Leib vnd Blut nicht wandlen. Nun haſtu Martin Luther/vnd dein WeyhBiſchoff/in deiner WinckelMeß/allein einen Hiſtoriſchen/vnd keinen Special/oder Individual Glauben gehabt. Darumb biſtu kein rechter Pfaff/kanſt auch Chriſti Leib/vnd Blut/in deiner Winckelmeß nicht wandlen.

Daß du Luther aber/vnd dein WeyhBiſchoff/allein einen Hiſtoriſchen Glauben gehabt/beweiß ich Teuffel dahero/dieweil Jhr Euch Chriſti/als eines Heylands nichts getröſtet/ſonder Jhn/als ein ſtrengen Richter/geförchtet/vnd dannenhero zu den Heyligen geloffen. Darumb iſt Ewer Glaub/Weyh/vnd Meß/nicht beſſer/als aller Teuffel/Türcken/vnd Heyden.

Welches Argument aber deß Teuffels/im grund nichts tauget/ſonder auff eitel Lugen/Irrthumb/vnd Spiegelfecht beruhet/auch wider das Lutherthumb ſelbſten iſt.

Eine Erſchröckliche Welt Lugen iſt/daß der Catholiſche Glaub/allein ein Hiſtoriſcher Glaub ſey/wie der Teuffel;

Dann die Catholiſche glauben 1. willig. 2. Glauben/vnd liben beneben Gott zugleich. 3. Jhr Glaub macht/Frewd vnd Troſt. 4. Vertrawen auch in Gottes Barmhertzigkeit. 5. Wandlen/vnd leben behutſamb/in Kindlicher Forcht. 6. Vnd iſt jhr Glaub/ein ſonderbare Gab Gottes/der alles gehorſamblich glaubt/was Gott geoffenbahret; wird auch alſo beſchriben.

Daß Er ſey ein Gab Gottes / vnd Göttliche Tugend/ſo durch das gepredigte Wort Gottes kompt/dardurch wir gereiniget/vnd zu Gott geführet werden/auch vnſer Verſtand / in den Gehorſamb Chriſti gefangen wird/daß wir alles beſtändig für vnfehlbar wahr/als ein Göttliche Wahrheit/ vnd auß vrſach Göttlicher Zuſag / auß gantzem Hertzen/ willig/vnd veſtiglich glauben/ was vns Gott geoffenbahret.

Dergleichen an dem Teuffel Glauben / nicht ein härlein zu finden; Dann 1. Er glaubt nicht willig / ſonder gantz zornig/weil Ers nicht widerſprechē kan / wann Er gleich wolte. 2. Er libet Gott nicht/ſonder läſtert/vnd verflucht denſelben. 3. Sein Glaub machet kein Frewd/ vnd Troſt/ ſonder allein Traurigkeit/vnd zittern. 4. Er vertrawet auch nicht auff Gottes Barmhertzigkeit / ſonder hat ſchon allbereit längſten verzweiffelt. 5. Stifftet auch Grewel/vnd Sünde/ über die ander an. 6. Vnd iſt ſein Glaub / kein Gab Gottes / als welcher ein ding darumb glaubte/ daß es Gott geoffenbahret/ Nein/ſonder allein ein euſſerliche Wiſſenſchafft/vnd Erfahrung/das Chriſtus Gottes Sohn ſeye/ welcher gebohren/ geſtorbē/ gen Hümmel gefahren. Deme Er nicht widerſprechen kan / weil Er es ſelbſten geſehen/vnd ſihet/ daß Es alle Welt glaubt/ vnd alſo ſein Glaub/ gar kein Glaub zu nennen iſt.

Irrthumb iſts / das der Special Glaub/da ein Menſch ſich freventlich vermiſſet/daß Er ohnfehlbar zur Seeligkeit erwehlet/zur Seeligkeit nöthig ſeye/ dann diſes Gott nicht geoffenbahret / ſonder Er kennet allein ſeine außerwehlte Schäfflein. An Gottes Barmhertzigkeit zwar hat kein Chriſt zu zweifflen / ob wir aber vns allzeit darnach halten/vnd biß ans End verharren werden/das weiſt niemand.

Auch derowegen lauter Lugen iſt / was der Teuffel/ auff diß Sandig Fundament bauet/als/das die Papiſten Sich Chriſti / als eines Heylands/nichts tröſten; daß Chriſtus allein ein liblicher Heyland / vnd nicht auch ein ſtrenger Richter ſey/ mit welchem der Teuffel/mir die Forcht Gottes/ auß meinem Hertzen geriſſen ; daß die Anruffung der Heyligen vnchriſtlich; daß die Prieſterweyh heydniſch;daß die Catholiſche Prieſter nicht wandlen; vnd daß diſer Special Glaub / zur Prieſterweyh/ vnd Wandlung / nöthig ſeye. Vnd alſo der Teuffel / eine Lugen zum Fundament geſetzt/vnd darauff eine Lugen/ nach der andern gebawet.

Spiegelfechtiſts / das der Teuffel / aller Ketzer gebrauch nach/ die H. Schrifft anzihet/als wann Er dieſelbige allein beſſer / als die gantze 1500. Jährige Chriſtenheit/ verſtunde / vnd damit ſeine Lugen färbet / als ein vnverſchambter Ertzlugner / vnd Vatter aller Lugen.

Auch wider das gantze Lutherthumb iſts. Ein jeglicher im Lutherthumb / vnd Zwingelthumb/ rühmet Sich diſes Special Glaubens/ vnd ſagt: Ich bin gewiß ein

ein Kind der Seeligkeit : Es kan mir eben ſo wenig fehlen / als Chriſto. Vnd fahren doch jhrer ſo vil 1000. darüber/zum Teuffel. Woher kombt das? Daher/das ſie etwas glauben / ſo Gott nicht geoffenbahret/vnd alſo mit jhrem Special Glauben/erbärmlich betrogen werden/welchen jhnen nicht Gott / ſonder jhr eigen Fleiſch/vnd Blut/ in jhrem Eigenſinnigen Narrenkopff / oder recht davon zu reden/der Teuffel ſelbſten/in diſer Diſputation / geoffenbahret/vnd eingeblaſen.

Darnach / weil ich Luther im Bapſtumb / von meinem WeyhBiſchoff / ohn diſen Special Glauben / zu einem verkehrten Pfaffen geweyhet / auch nicht / als ein Chriſt/ſonder als ein Heyd/Meß gehalten/ biß ich diſen Special Glauben deß Teufels angenommen/als folget ja vnwiderſprechlich/ das ich Luther ſampt allen meinen Lutheriſchen / vnd Calviniſchen Prædicanten / vnſere rechte Weyhe / allein vom Teuffel empfangen/vnd von jhme / zu rechtſchaffenen Chriſtlichen Prieſtern/ geweyhet worden/ vnd noch täglich geweyhet werden.

Vnd dann/ ſo ſchlieſſet der Teuffel/ mehr als er im Sinn hat / dann er will allein wider die privat Meß ſchlieſſen/ das darinnen allein/ Brodt vnd Wein ſey / weil die Prieſter ohn den ſpecial Glauben Conſecriret / vnd ſchlieſſet doch auch wider die Gemeine Meß/ weiln auch in diſer/ die Prieſter/ diſen Special Glauben nicht haben/ von welcher Gemeinen Meß doch/ die Augſpurgiſch Confeſſion bekennet/ das darinnen/ wahrer Leib/ vnd Blut Chriſti / ſeye/ vnd alſo ſein Argument / wider die Meß / gar nicht gültig/ wider ſich ſelbſten / wider vnſer Confeſſion / vnd gut Calviniſch iſt / welche fein rund bekennen/ Brodt ſey/ vnd bleibe Brodt/ Wein ſey/ vnd bleibe Wein/ vnd ſeye Chriſti Leib vnd Blut/ im Sacrament nicht weſentlich gegenwärtig/ſonder ſo weit von einander / als Himmel/ vnd Erden.

Vnd kan ich Luther allhie/ tringender noth/ nicht vmbgehen/ was dann ich hingegen/ auß Chriſto/ für einen liblichen/ vnd tröſtlichen Heyland gemacht / deſſen wir vns Lutheriſche/ im leben/ vnd ſterben/ getröſten. Die Text ſein denckwürdig/ dergleichen du nicht bald/ bey allen Calviniſten/ wirſt finden.

Alle Propheten haben zuvor im Geiſt wohl erſehen / das Chriſtus der allergröſſeſte Sünder ſeyn wurde/dergleichen auff Erden nieh kom̃en/ vnd in gantzer Welt kein gröſſerer Mörder / Todtſchläger/ Ehebrecher/ Dieb/ Kirchenräuber/ Gottsläſterer geweſen / vnd ſo fern Er ein Opffer für die Sünde worden/ nicht mehr vnſchuldig/ vnd ohne Sünd / vnd nicht mehr der Sohn Gottes/ vnd der Jungfrauen Marien gebohren / ſonder der gröſſeſte Sünder ſeye / nicht daß Er die Sünd begangen hab / ſonder daß Er ſie hab/ vnd trag an ſeinem Leib. Tiſchreden. f. 102. b. T. 4. Lat. f. 89. über Galat. 3. Anno 36. T. 1. W. f. 161. b.

Er iſt nicht vmbſonſt von Johanne getauffet worden / ſonder damit bezeuget / daß Er wahrhafftig ein Sünder ſey / vnd Vergebung der Sünden bedarffe. T. 4. W. f. 363. b. T. 8. f. 227. Anno 46. 6. Jan.

Wir müſſen wahrhafftig bekennen / vnd ſagen / das Chriſtus am höchſten gerecht / vnd am höchſten ein Sünder / am höchſten ein Lügner / vnd am höchſten wahrhafftig / am höchſten in Ehren / vnd am höchſten in verzweifflung / am höchſten ſeelig / vnd am höchſten verdambt. T. 2. Lat. Jen. f. 213. über Pſal. 21.

Chriſtus hat gelitten / was die Verdambte jtzt leiden / vnd iſt nicht allein für den Leuthen / ſonder auch von Gott vermaledeyet / vnd verflucht worden / vnd hat ein vnrůhwiges / nagendes Gewiſſen gehabt. ib. f. 214.

Daß Chriſtus geſchrien / Mein Gott / Mein Gott / iſt gleich vnſerer Gottsläſterung. ib. f. 215.

Chriſtus iſt in ſeinen eigenen Augen einem verlaſſenen / verfluchten / Sündern / Gottsläſterer / vnd Verdambten gleich geweſen / wahrhafftig / vnd rechtſchaffen. ib.

Er iſt durchaus dem aller ärgſten Sündern gleich worden / vnd hat jhn ſein Gewiſſen zur Verzweifflung getrungen. ib. f. 217.

Deſſen Wort allerdings ähnlich / vnd gleich / als ſeyen ſie aus einem neid / hefftigem vnwillen / vnd murren wider Gott geredet / in welchem die Anfechung der Gottsläſterung / vnd fluchens gegen Gott herfür geblicket / vnd ſchier heraus gebrochen / aber ſelbige widerumb in ſich geſchluckt / nicht anderſt / als der zwiſchen dem lob / vnd läſterung Gottes vnbeſtändig hin vnd her gewanckt / vnd gleichſam darob erſtummet. ib. f. 220.

Er hat zu vernehmmen geben / wie nahe / vnd gleich er ſeye den Verdambten / ſo Gott verfluchen / vnd läſteren / vnd in gefahr kommen / Gott nicht zu loben / ſonder vilmehr zu läſtern / vnd dermaſſen verwirret / das er als ein todter / vnd verdambter / Gott nicht loben können. ib. f. 219.

Er hat gemeinet / als wann jhn ſein Himliſcher Vatter nicht wolte / noch zur Seeligkeit erwehlt hette / welche feurige Pfeil jhm nicht allein in die Ohren gangen / ſonder auch in das Marck / vnd inwendig in das Hertz / mit höchſtem vngeſtům getrungen / vnd ſein Haupt verwirret. ib. f. 226.

Er hat im Gartten gezweiffelt / ob jhm Gott gnädig ſeye. T. 1. f. 480.

Er hat in ſeinem gantzen Leyden kein gröſſere Anfechtung gehabt / als / das er nicht gewuſt / ob ſein Himmliſcher Vatter Gott / oder Teuffel

ſeye /

ſeye/ vnd diſe Anfechtung hat jhm den blutigen Angſtſchweiß außgetriben. Tiſchreden. f. 302. b. anno 70. Eißleben. vnd f. 235. b. cap. von verſuſuchung/ anno 93. Franckfurt.

So weit hat der Teuffel Chriſtum gebracht/ das er ſeinem Himmliſchen Vatter ſtracks ins Angeſicht geſpien. ib.

Er iſt in der Geiſtlichen Anfechtung/ da die gröſſeſte gefahr iſt / vnd es die gröſſeſte mühe hat/ das mann ſagt / verflucht iſt der Tag / darinnen ich gebohren bin/ wahrhafftig geweſen. Tiſchreden. f. 290. Jenæ.

Er hat ſeiner Natur ſchwachheit halben ſchreyen/erſchrecken/flihen/ krachen/ vnd brechen müſſen/ gleich als wann du einen Balcken/über ſeine kräfften/beſchwehreſt. T. 3. Ger. f. 215. T. 2. Lat. Jen. f. 228.

Er hat zu Gott geſchrien Tag vnd Nacht/ als zu einem/ der nicht zu erbitten / oder zu verſöhnen. ib.

Er hat ſeinen Willen/ Gottes Willen widerſetzet / vnd Sachen begehret/ ſo dem Willen Gottes ſchnur ſtracks entgegen geweſen / ſo ſtarck / das er auch ſeinen willen / mit groſſem Gewalt / vnd durch blutigen Schweiß/ brechen / vnd Gottes willen vnterwerffen müſſen. T. 2. Lat. Jen. f. 228. T. 3. Ger. W. f. 215.

Er hat/ wie die verdambte/ in ſeinem Gewiſſen gelitten / ein vnrühwigkeit/ vnd nagen ſeines Gewiſſens / vnd auffwachung der Sünden / vnd des Geſetzes / das er im Gewiſſen kein ruhe gehabt / vnd diſes iſt der Todt/ vnd niderſteigen zur Höllen geweſt. T. 2. Lat. Jen. f. 227. T. 3. Ger. W. f. 214.

Er iſt niemahl im ſtand der Seeligkeit geweſen / als erſt nach dem todt/ hat auch an jhm kein gutt Werck gefunden / wider Gottes zorn / vnd iſt Er ſelbſten ſchwerlich / durch Gottes Barmhertzigkeit / erhalten / vnd ſeelig worden/ biß er endlich wider anfangen zu betten/ vnd/ jedoch zimblich ſchlecht/ vnd ängſtiglich/ zu Gott gehoffet. T. 3. Ger. f. 228. T. 2. Lat. Jen. f. 235.

Jtzt gehen meine Lutheraner hin / vnd ſagen mehr / die Papiſten machen aus Chriſto/ allein einen ſtrengen Richter/ vnd thuen ſich ſeines Leydens/ vnd Sterbens/ nichts tröſten. Vnd / das die Calviniſten ſo grauſamb von der Gnadenwahl geſchriben/ ſintemahl ſie allein von jhm Luther / alle jhre Gotsläſterung entlehnt.

Ander Argument deß Teuffels.

Welcher das Sacrament allein empfahet / vnd nicht auch zugleich andere Communiciret/ der iſt kein rechter Prieſter / thut auch Chriſti Leib

vnd Blut nicht wandlen. Du Martin Luther aber / haſt die 15. gantzer Jahr deines Mönchſtandts / in deiner Winckelmeß / allezeit das Sacrament allein gefreſſen / vnd niemand anders Communiciret / ja es iſt dir auch verbotten geweſen. Darumb biſtu Martin Luther kein rechter Prieſter / haſt auch / in deiner Winckel-Meß / Chriſti Leib / vnd Blut / nicht gewandelt.

Das mann aber bey der Meß / auch andere ſolle allezeit Communiciren / beweiß ich Teuffel dahero / dieweil ſolches Chriſti Meinung / die Wort deß H. Pauli / vnd Lehr der H. Vätter / erforderen / dannenhero auch das Abendmahl / bey den H. Vättern / Communio / vnd Gemeinſchafft heiſſet / das es nicht der Pfaff allein ſoll freſſen / ſonder auch andern / in der Gemein mittheilen.

Welches Argument wider / wie das erſte / voller lügen / vnd wider das Lutherthumb ſelbſten iſt; Als / das der Teuffel allein der ſeye / ſo die rechte Meinung Chriſti / der H. Apoſtel / vnd Vätter habe; das er ſich wider / als ein Prædicant / auf die H. Schrifft / vnd Vätter / beruffet; Daß das H. Abendmahl darumb ein Communio / vnd Gemeinſchafft heiſſe / weil es auch andern / ſolle mitgetheilet werden / welches nicht wahr / dann das Heil. Sacrament deß Altars / darumb ein Gemeinſchafft heiſſet / weil darinnen Chriſtus / vnd ein gläubige Seel / mit einander Gemeinſchafft haben / nicht / das es auch andern mitgetheilet wird / welches allein ein euſſerliche / vnd zufällige Außtheilung iſt / ſo zur weſentlichen Gemeinſchafft deß Sacraments / gar nichts thut; Das Luther / als ein Auguſtiner Mönch / in ſeiner Privat-Meß / niemahls einigen Communicanten gehabt / welches nicht wohl gläublich; Das jhm / andere allda zu Communiciren / verbotten geweſen / welches erſtuncken / vnd erlogen; Das er allein ſein eigener / vnd nicht der Kirchen / Prieſter / vnd Diener geweſen.

Auch wider die Lutheriſche ſelbſten / welche jhren Krancken zu Hauß / das Abendmahl gantz allein reichen / vnd ſonſt niemand anders / welches ſie dannoch / ein Communion / oder Gemeinſchafft heiſſen / vnangeſehen es der Krancke gantz allein empfangen.

Vnd wider der Calviniſche Teuffel iſt / welche niemahl jhr Abendmahl halten / es ſeyen dann jhrer vil / vnd ein gantze Gemein zugegen / vnd dahnenhero auch einen Krancken zu Hauß nicht wollen Communiciren / es ſeyen dann jhrer mehr fürhanden / ſo das Abendmahl zugleich mit jhm empfahen / dann das Abendmahl / ſagen ſie / wie der Teuffel allhie / iſt ein Communio / vnd Gemeinſchafft / darumb ſolls der Prædicant allein nicht freſſen / ſonder auch andern mittheilen.

Endlich / iſts auch wider den Teuffel ſelbſten / vnd vns Lutheriſche / vnd Calviniſche miteinander / dann wann wir vns / auff die einhellige Lehr / der H. Vätter beruffen /

ſen/ ſo haben wir wahrlich verlohren/ vnd müſſen wir alle miteinander/ zu Papiſten werden/ oder der H. Vätter müſſig gehen/ dann ſie gar zu ſehr Papſtentzen/ vnd nach dem Bapſtumb ſchmecken.

Dritte Argument deß Teuffels.

Wer bey dem Sacrament/ nicht Prediget/ der iſt kein rechter Prieſter/ kan auch Chriſti Leib/ vnd Blut/ nicht wandlen. Nun aber haſtu Martin Luther/ bey dem Sacrament/ in deiner Winckel Meß/ niemahls geprediget. Darumb biſtu Martin Luther/ kein rechter Prieſter/ haſt auch/ Chriſti Leib/ vnd Blut/ in deiner Winckel Meß/ nicht gewandelt.

Das mann aber allzeit/ bey der Meß/ oder dem Abendtmahl/ Predigen ſoll/ befihlt Chriſtus ſelbſten/ vnd ſagt/ ſolches thut/ zu meiner Gedächtnuß/ vnd Paulus/ verkündiget den todt deß Herren/ biß das Er kommet.

Welches wider ein Miraculos Argument; Dann lügen iſt/ das mann bey dem Sacrament/ allzeit nothmendig Predigen muß; Das ſolches Chriſtus/ vnd Paulus befohlen; Das bey der Catholiſchen Meß/ Chriſti Todt nicht Verkündiget werde/ da doch alle Ceremonien/ vnd gantze Handlung/ dahin gerichtet; Das mann die Meß laut/ mit heller Stimm/ verrichten müſſe; Das er/ der Teuffel/ ſich wider fälſchlich/ auff die H. Schrifft beruffet/ dieſelbige ausleget/ vnd in allem/ der rechte Lutheriſche Kirchen-Lehrer ſein will/ welches wunderlich zu vernehmmen.

Vnd wider die Lutheriſche ſelbſten iſt/ welche/ wann ſie jhre Krancken zu Hauß Communiciren/ bey ſolchem jhrem Nachtmahl/ nicht ein Wort predigen/ ſonder allein eine Vermahnung/ neben etlichen gebetten/ aus jhrer Kirchen-Ordnung thun/ vnd darauff die Wort der Inſtitution verleſen/ vnd als dann den Krancken Communiciren; welches/ wo ſie gleichwohl für eine Predig/ Chriſti befehl/ vnd Pauli Exempel nach/ wollen gehalten haben/ ſie vil mehr/ den Papiſten Meß-Canon/ dafür müſſen gelten/ vnd Paſſiren laſſen.

Vierte Argument deß Teuffels.

Welcher aus dem Sacrament/ ein Opffer macht/ vnd daſſelbige Gott auffopffert/ für lebendige/ vnd todte/ der iſt kein rechter Prieſter/ thut auch/ Chriſti Leib/ vnd Blut/ nicht wandlen. Nun haſtu Martin Luther/ auß dem Sacrament/ in deiner Winckel-Meß/ ein Opffer gemacht/ vnd daſſelbige Gott auffgeopffert/ für lebendige/ vnd todte/ wie die Wort deines Wey-Biſchoffs lauten. Darumb biſtu Martin Luther/ kein rechter Prieſter/ haſt auch/ Chriſti Leib/ vnnd Blut/ in deiner Winckel-Meß/ nicht gewandelt.

Dann Chriſti Meinung iſt / das man das Sacrament / ſoll austheilen / vnd nicht Gott auffopfern / noch jhme allein / ein Opffer gegen Gott / daraus machen.

Welches Argument wider voller Lugen; als / daß Er allein Chriſti Meinung hab; daß man bey der Meß / nothwendig communiciren müſſe; daß der Catholiſch Prieſter / allein zu opffern geweyhet; das Opffern / vnd wandlen / einander zu wider ſeyen; das der Prieſter / auß dem Sacrament / Jhm allein ein Opffer mache.

Vnd wider den Teuffel ſelbſten / welcher ſich ſelbſten / ſo heßlich verhauet; zuvor ſprach Er / der Prieſter / habe auß dem Sacrament / Jhm allein ein Opffer gemacht / itzt ſagt Er / der Prieſter ſeye geweyhet zu opffern / für lebendige / vnd todte; Item. Der Prieſter ſeye allein zum Opfferpfaffen / vnd nicht zum Sacramentspfaffen geweyhet / vnd zihet doch ſelbſten / die Wort deß Biſchoffs an / der zum Prieſter geſagt / nehm hin den gewalt / zu wandlen / vnd zu opffern. Vnd wie wolte auch der Prieſter / das Sacrament Gott auffopffern können / wann Er nicht zuvor / daſſelbige gewandelt.

Auch am allermeiſten / wider alle Lutherſche Prædicanten; dann ſo der vom Weyh Biſchoff geweyhte Bäpſtiſche Prieſter / das Sacrament nicht wandlen kan / weilen er daſſelbige GOtt auffgeopffert / vnangeſehen er vom Weyh Biſchoff / den Gewalt / beedes / zu wandlen / vnd zu opffern bekommen / wie vil weniger dann / werden die Lutheriſche Prædicanten / das recht Sacrament conſecriren können / weil ſie weder zu conſecriren / noch zu opffern / einigen Gewalt / von einem Biſchoff nicht bekommen / ſonder allein / zu Brot / vnd Weinprædicanten / vom Teuffel geweyhet worden.

Fünffte Argument deß Teuffels.

Welcher bey der Meß / den Special Glauben nicht hat / das Sacrament allein friſſet / dabey nicht prediget / auß dem Sacrament / ein Opffer macht / es ohne die Gemein verrichtet / gottloß / vnd vnwürdig iſt / vnd ſolches vmbs Gelt verkaufft / der iſt kein rechter Prieſter / thut auch Chriſti Leib / vnd Blut nicht wandlen. Nun aber haſtu Martin Luther / bey deiner Winckelmeß / den Special Glauben nicht gehabt / das Sacrament allein gefreſſen / dabey nicht geprediget / daſſelbige Gott auffgeopffert / vnwürdig / vnd gottloß geweſen / ohn die Gemein verrichtet / vnd vmbs Gelt verkauffet. Darumb biſtu / Martin Luther / kein rechter Prieſter / haſt auch / Chriſti Leib / vnd Blut / nicht gewandelt.

Das iſt das rechte Prædicanten Argument / aller Lutheraner / vnd jhr leibhafftiger Geiſt / Arth / Manier / Sitten / vnd Geberden / nehmlich predigen / vnd plaudern; dann es nichts anders iſt / als ein verdrießliche Widerholung / deß vorigen Geſchwätzes / vnd ein Wald / voll Wort / vil geſchrey / vnd wenig Wollen / ſprach der Teuffel / als er einmahl ein Saw geſchoren; Irrthumb / daß das Weſen der Sacrament am Glauben /

Glauben/ vnd Würdigkeit/ der Perſon hange; daß der Mißbrauch/ vnd Simoni/ das Sacrament vnkräfftig mach; daß der Prieſter/ mit gutem Gewiſſen/ deß Altars ſich nicht bedienen könne; daß das Sacrament/ ohne die Gemein nicht könne verrichtet werden; Läſterung der Prieſter/ jhrer Weyh/ gegenwarth Chriſti im H. Sacrament/ verehrung deſſelbigen/ der verwandlung/ vnd werck der übermaß.

Vnd abermahl wider die Lutheriſche ſelbſten/ welche auch groſſe Beichtpfenning nehmen/ in Todtſünden jhr Sacrament außtheilen/ vnd gleichwohl das recht Sacrament/ ſampt dem wahren Leib/ vnd Blut Chriſti darinnen/ haben wollen.

Sonderlich/ daß der Teuffel will/ das mann das Sacrament/ ohne der Gemein gegenwarth nicht verrichten ſolle/ nicht anderſt/ als wann ein jeglicher müſte das ſeinige auch darzuthun/ vnd alſo die Häfelin zuſammen tragen/ damit je das Lutheriſch Zuckerment/ recht gemacht wurde/ welches wohl lächerlich zuvernehmen/ vnd alſo die Prædicanten/ recht heilloſe Tropffen/ vnd Geſellen ſeyn müſſen/ welche jhren Gewalt/ jhr Lutheriſch Brot/ vnd Wein zu conſecriren/ erſt von jhrer Gemein/ holen müſſen. **Villeicht/ wie das Schaff/ alſo das Futer/ wie das Vieh/ alſo der Stall/ ſprach der Teuffel/ vnd trieb ſeiner Mutter/ die Fliegen im hindern.**

Das Gleichnuß meines Teuffels/ gehet dahin/ die wahre gegenwarth Chriſti/ im H. Sacrament deß Altars zuvernichten; daß das H. Sacrament deß Altars/ vnd deß Tauffs/ eins wie das ander ſey; daß die Catholiſche Glocken tauffen; daß es nichts/ mit den gewenhten Sachen ſey; daß man ſich auff den Glauben der Kirch nicht verlaſſen ſolle/ ſonder ſeinen Special Glauben darfür annehmen; ſagt Chriſti/ vnd ſeiner Kirchen Meinung/ ſeye nicht widereinander/ ſagt aber nicht dabey/ wer/ vnd wo ſolche Kirch zu finden ſey; von Chriſti/ vnd ſeiner Kirchen Meinung/ müß mann allein auß der Schrifft vrtheilen; beſchlieſſet mit einer beſchaffenen Dirnen/ darvon ich Luther hernach ein Beyſpil genommen/ vnd meine Keth/ 16. Tag/ für der vermeinten Hochzeit beſchlaffen/ damit es nicht verhindert wurde/ vnd nimbt ſeinen Abſchid mit Läſtern.

Wohl iſt zu mercken/ daß das Gleichnuß meines Teuffels/ vnd Application deſſelbigen/ gantz vnſinnig iſt/ wann Er ſagt:

Gleichwie das kein Tauff iſt/ wann einer wolte den Wind/ oder eine Glocken tauffen/ dann da iſt kein Perſon/ ſo da könnte/ oder möchte getaufft werden; Alſo iſt auch/ O Luther/ in deiner Winckelmeß/ kein Sacrament/ kein Leib/ vnd Blut Chriſti/ dann die Perſon/ die Kirch/ iſt nicht da;

Dann wann der Teuffel/ diß ſein Gleichnuß/ hätte wollen verſtändig applicirren/ vnd wider mich Luther/ etwas darauß zu ſchlieſſen/ gebrauchen/ vnd führen/ hätte Er alſo ſagen ſollen.

Gleichwie daß/ mein liber Bruder Martin/ kein Tauff/ vnd Sacrament iſt/ wann einer wolte den Wind/ oder eine Glocken tauffen/ dann ſie nicht ſeyn können/

die Tauffliche Perſonen/ſo Chriſtus zu tauffen befohlen; Alſo iſt auch/O Luther/ in deiner Winckelmeß/kein Sacrament/oder Leib vnd Blut Chriſti / dann allda kein Subjectum/Brodt/vnd Wein iſt/ ſo Chriſtus im H. Abendmahl zu conſecriren/vnd zu wandlen befohlen; vnd alsdann / auff ſolchen Schlag / ich Luther ja greiffen können / das mein Teuffel nicht allein ein grober Eſel / ſonder auch gar vnſinnig geweſen/als welcher mich ſo gar überreden wollen/das ich Luther ohne Brodt/ vnd Wein Meß gehalten.

Vnd demnach/mein Nachthänßlin/vnd Lehrmeiſter/kein ſo gelehrter/vnd ſpitzfündiger/ſonder ein rechter/vnverſchämbter / widerwertiger/ läſterlicher/vngelehrter/ plumper/ Bachantiſcher/ vnſinniger/ vnd leichtfertiger Hurenteuffel geweſen / welcher mich dazumahl überteuffelt/auch noch auff den heutigen Tag / alle meine Lutheraner / vnd Calviniſten / fort vnd fort / einteuffelt/durchteuffelt/ vnd überteuffelt/wie Freund vnd Feind/auß diſer hellen Beſchreibung/ meiner Nacht Diſputation / noch weiter können erkennen/ vnd der Sachen nachdencken.

XX.

Wie ich Luther aber/in diſer Nacht Diſputation/mich verhalten / vnd wie ich dem Teuffel/ auff ſolche ſeine Argumenta / geantwortet / ſollen alle Chriſtenhertzen/ wohl behertzigen.

Einmahl iſt wahr/ daß/allem anſehen nach/ ich Luther dazumahl / nicht in dem Stand / der Gnaden geweſen / ſonder vnbußfertig in groben Todtſünden/vnzweiffentlich geſtecket/dann ſonſten nicht wol Menſchlich/ vnd müglich geweſen/das mich der Teuffel / ſo plötzlich / gehlings / vnd vnverſehens / mit einer ſo greulichen Verſuchung/vnd ſchröcklichen Anfechtung/an der Seelen/hätte überfallen/ vnd vergwältigen können.

Darnach. So bald ich Luther / deß Teuffels gegenwarth vermercket/ ſeine Stimm gehöret / vnd ſein begehren wider die Meß/ vernohmmen/ hab ich mich /alsbald mit jhm / in diſe Diſputation eingelaſſen / vnd geſagt: **Bin ich doch ein geweyhter Pfaff / hab Chriſam / vnd Weyh / vom Biſchoff empfangen / dazu ſolches alles / auß Befehl/vnd Gehorſamb gethan/ wie ſoll ich dann nicht haben gewandelt/ weil ich die wort mit ernſt geſprochen / vnd mit aller müglicher Andacht/Meß geleſen/das weiſſeſtu Teuffel fürwahr.**

Beſſer aber wers mit Luther angeſtanden/ wann ich den Teuffel alsbalden / ohn alles verhör/ mit einem eiferigen Gebett / Anruffung Gottes / meines liben SchutzEngels / vnd Zeichen deß H. Creutzes abgewiſen / als das ich jhm alſobald raum gegeben/vnd jhn / mit meinem antworten/alſo freventlich herauß gelocket / vnd den Kampff angebotten/ dann wer gefahr libet/ kommet darinn vmb.

Als aber der Teuffel / alsbalden darauff wider geantwortet / auch mir / **einen groſſen hauffen/ allerley erdichteten Grewel/fürgehalten / welche ich**

je nicht

ſe nicht gern/ für Gott/ auff mir wolte ligen laſſen/ ſonder meine Vnſchuld verthädigen/ hörete ich jhm zu / was er für vrſachen hätte/ wider meine Weyh/ vnd conſecriren / vnd zwar ſo lang/ das ich j hn vnverhindert/ vnd ohn alle Einred/ hab laſſen ſeine fünff lange Argumenta/ fürbringen/ vnd endigen/ vnd ſolche ſeine fewrige Pfeil/ vnd gifftige Spieß/ auff mich ſchieſſen/ nicht anderſt/ als wann ich zu jhm geſagt/ rede gnädiger/ vnd Hochgelehrter Herr Teuffel/ dann dein Knecht Luther höret/ vnd ſchläffet nicht.

Aber/ were Eva/ der Schlangen Geſpräch/ Judas der Phariſeer Converſation/ vnd ich Luther diſer Teuffeliſchen Diſputation/ müſſig gangen/ weren wir alle drey/ von jhm vnbeſchmiſſen bliben.

Herauff hab ich Luther/ anfangen dem Teuffel ſeine Argument zu widerlegen/ den alten Harniſch/ ſo ich im Bapſtumb hatte lernen anzihen/ vnd führen/ ergriffen/ vnd geſagt/ **Ob ich gleich nicht recht glaub/ vnd meyne/ ſo glaubts/ vnd meynets doch die Kirch recht/ muß derowegen meine Meß/ vnd Weyhe/ auch recht ſeyn / weil ich/ im Glauben/ vnd Meynung der Kirchen/ hab ſolche Meß gehalten.** Aber diß ſo kalt/ vnd law/ daß ich mich dem Teuffel alsbald/ auff diſe noch einige Red; **wo ſteht das geſchriben?** gefangen geben.

Das iſt heutigs Tags/ nachdem die Heydniſche Götzen/ vnd Verfolgungen auffgehöret/ der einige/ vnd fürnembſte griff deß Teuffels/ vnd aller Ketzer/ daß ſie die wahre Chriſten/ mit jhren eigenen Wehr/ vnd Waffen überfallen / vnd fragen/ **wo ſteht das geſchriben.**

Wo ſteht das geſchriben/ daß drey Perſonen/ in der H. Dreyfaltigkeit ſeyen? ſagten die verfluchten Arianer.

Wo ſteht das geſchriben/ das zwey vnterſchidliche Naturen in Chriſto? ſagten die vermaledeyte Eutychigner.

Wo ſteht das geſchriben/ das Maria Gottes Mutter/ vnd Gebährerin ſey? ſagte der verdambte Neſtorius.

Wo ſteht das geſchriben/ das der H. Geiſt/ wahrer Gott ſey? ſagte der verbannte Macedonius.

Wo ſteht das geſchriben/ das Siben Sacramenten ſeyen? ſagten die verzweiffelte Montaniſten/ Donatiſten/ vnd Novatianer.

Wo ſteht das geſchriben/ daß man die Heylige Gottes anruffen ſolle? ſagten die gottloſe Manicheer/ Eunomianer/ Vigilantius.

Wo ſteht das geſchriben/ das ein Fegfewer ſey? ſagten die verfluchte Aerianer/ vnd Aetianer.

Wo ſteht das geſchriben/ das Brodt/ vnd Wein/ in den Leib/ vnd Blut Chriſti/ verwandelt werde/ vnd das die Meß ein Opffer ſey? Sagten die Teuffeliſche Manicheer/ Bongomili, Albigenſes, Petrobuſianer, Waldenſes, Wickleffiſten.

Summa

Summa Summiarum. Kein einiger Articul/ gantzer Catholiſcher Religion/ iſt mehr überig/ von welchem nicht der Teuffel/ vnd die Ketzer/ diſe 1500. Jahr hero/ biß auff mich Luther/ geſagt/ vnd gefragt hetten. **Wo ſteht diß geſchriben? Wo ſteht das geſchriben? Wo ſteht jenes gſchriben?**

Ja. **Biſtu Gottes Sohn/ ſo laß dich hinab/ dann es ſteht geſchriben/** ſprach der Teuffel/ zu dem Sohn Gottes ſelbſten. So Er nun/ den Sohn Gottes ſelbſten/ alſo mit der Heil. Schrifft verſucht/ was ſolte er nicht vns armen Menſchen thun?

Vnd. So auch ein Catholiſcher/ einen Lutheriſchen/ vnd Calviniſchen Ketzer/ anreden/ vnd fragen ſolte: Liber/ ſag mir doch/ warumb ich den Alten 1500. Jährigen Catholiſchen Glauben verlaſſen/ vnd deiner Lehr glauben ſolle? Wird er alsbald ſagen: **Dann es ſteht geſchriben:** Vnd wird dir 1000. Sprüch/ 1000. Exempel/ 1000. Zeugnuß/ vnd 1000. Vhrſachen/ aus dem Alten/ vnd Newen Teſtament herfür bringen/ warumb du die Siben Sacrament/ das Fegfewer/ Anruffung der Heyligen/ Meßopffer/ vnd andere Articul/ Catholiſcher Religion/ nicht glauben ſolleſt/ ſonder Lutheriſch/ oder Calviniſch werden/ mit verheiſſung/ du wurdeſt alsdann deinen Fuß nirdendt an einigen Stein ſtoſſen/ das iſt/ alsbald völlig erleuchtet werden/ vnd den rechten Glauben finden.

Wann derowegen wir hören/ das jemand die Heil. Schrifft/ wider den Alten/ vnd einmahl angenommenen/ hergebrachten Catholiſchen Glauben/ anzihet/ vnd fragt. Wo ſteht das geſchriben? **Sollen wir nicht zweifflen/ ſonder feſtiglich dafür halten/ das es der Teuffel ſelbſten/ aus einem ſolchen Menſchen geredt.** Sagt der **H. Vincentius Lirinenſis, Cap. 37. Commonitorii.**

Alſo hab ichs Luther/ meinen Zwinglianern gemacht/ vnd ſie für leibhafftige Teuffel/ vnd Seelen-Mörder/ gehalten/ wann ſie mich dergleichen gefragt. Wo ſteht das geſchriben/ das mann das Heil. Sacrament auff- oder empor hehen ſoll? Höret meine Wort.

Nun wohlan. Nun jhr Rotten-Geiſter/ wo ſtehts geſchriben/ das mann das Sacrament/ nicht auffheben ſoll? Ich achte/ der Braut/ zu Orlamunde/ im Hemdd/ oder dem Bräutigam in Hoſen/ zu Naſchhuſen. T. 2. W. f. 21. b.

Hett ich Luther dazumahl/ dem Teuffel auch alſo geantworttet/ ſo hette ich/ meiner Ehren/ in etwas ein gnüge gethan? Oder den außtrückenlichen befehl/ Chriſti ſelbſten fürgehalten/ Matth. 18. **Sage es der Kirchen/ vnd wann er die nicht höret/ ſo halte jhn/ als einen Publican/ vnd Heyden.**

Folget nun der erſchröckliche Schluß/ mit welchem ich diſe Diſputation beſchloſſen/ vnd damit für aller Welt bekennet/ das ich deß Teuffels leibeigener darauff worden/ vnd all diſen Religion ſtreit/ allein dem Teuffel zu lieb/ dem Bapſtum aber zu leid/ vnd verdruß/ angefangen/ fortgeführet/ vnd vollendet.

Wir ſein ſolcher Winckel Meß / vnd Chriſamb loß / vnd wollen ſie laſſen verthaidigen / jhre Herren / die Papiſten / ſo jtzt vil Bücher ſchreiben können / Sie werden jhren Chriſamb / vnd Meß / wohl verthädigen. Wir wollen die Vnſern / vnd wer es begehret / in diſem ſtück warnen / vnd tröſtē / Es erhalten nun die Papiſten / oder nicht / das in jhrer Winckel Meß / eitel Brodt / vnd Wein / oder der Leib / vnd Blut Chriſti ſeye / dafür wir Sie laſſen ſorgen.

Iſt eitel Brodt / vnd Wein da / wie es faſt mißlich / vnd fährlich iſt / ſo muß jedermann ſagen / vnd Sie ſelbs auch bekennen / das ſie die gröſte Betrüger / vnd Verführer / auff Erden ſeyen / die den Chriſten / eitel Brodt / vnd Wein / für Chriſti Leib / vnd Blut fürhalten / vnd ſoll jedermann / einen ſolchen Pfaffen / in ſeinem Meßgewand / vnd über den Altar / nicht anders anſehen / vnd annehmmen / als einen leidigen Teuffel ſelbs / aus der Höllen abgrund heraus / der auch / aus einem geweyhten Chriſten / in der Tauff / durch ſeine Biſchöff / vnd Chriſamb / zu einem Teuffel entweyhet.

Da ſollen ja endlich / meine Lutheraner / einmahl greiffen / vnd ſehen / was mich Luther / für ein vermaledeiter / vnd verfluchter Höllen Teuffel getriben / aus deſſen trib / vnd anleitung ich allein / aus Ertzteuffeliſcher feindſeeligkeit / dem Bapſtumb zu trotz / vnd leid / diſen erſchröcklichen Glaubens zanck / angefangen.

Ich bekenne allhie; Das wir Lutheraner / durch dieſe fünff Teuffels-Argumenta / der Bäpſtiſchen Meß / vnd Chriſambs / loß gemacht ſeyen; das wir ſolche wollen laſſen die Papiſten verthädigen; das ſie lauter greuel / vnd abgötterey ſeye; das wir wollen die Papiſten dafür ſorgen laſſen; das ich Luther noch daran zweiffele / vnd es nicht für gewiß können ſagen / ob in der Meß allein Brodt / vnd Wein / oder aber der Leib Chriſti ſeye; das wir / es ſey gleich / Chriſti Leib / vnd Blut da / oder nicht / jedermann dafür warnen wollen / auch die Bäpſtiſche Meß-Pfaffen / für die gröſte Betrüger / vnd Verführer auff Erden halten / vnd als die leidige Teuffel / aus dem abgrund der Höllen ſelbſten; Vnd diſer feindſeelige Höllen Geiſt / hat mich auch hernach ohn vnterlaß / alſo geführet.

Dem Bapſt zu trotz / hab ich die Verwandlung verlaugnet / vnd geſagt / Ehe ich wolt / mit dem Bapſt / die tranſubſtantiation halten / ehe wolt ich mich wickleff halten / das allein lauter Brodt / vnd Wein / da bleibe. T. 2. Jen. von anbettung deß Sacraments.

Dem Bapſt zu trotz/ hab ich beede geſtalten deß Abendmahls/ eingeführet/ vnd geſagt/ wir wollen den Narren zu trotz/ durch vnd durch beide geſtalten nehmmen/ vnd jhr Geſetz mit Füſſen tretten. T. 7. W. von beden Geſtalten.

Dem Bapſt zu trotz/ hab ich entweder eine/ oder gar keine Geſtalt/ empfahen wollen/ vnd geſagt/ das wann/ der Bapſt/ beede Geſtalten erlauben ſolte/ wir entweder allein eine/ oder gar keine empfahen wolten/ auch alle die/ für verdambt halten/ die beede empfahen wolten. T. 7. W. von der weiß Chriſtlich Meß zu halten.

Dem Bapſt zu trotz/ hab ich nicht beichten/ faſten/ oder das Sacrament empfahen wollen/ ſondern geſagt/ das/ wann der Bapſt gebiete/ zu beichten/ zu faſten/ das Sacrament zu empfahen/ oder was dergleichen ſeiner Gebott mehr ſeyen/ wir all ſein Geſetz wollen mit Füſſen tretten/ vnd eben gerade darumb das widerſpil thun. Kirchen Poſtill über die Epiſtel vierten Adventus.

Dem Bapſt zu trotz/ hab ich eine/ zwey/ oder drey Huren halten wollen/ vnd geſagt/ wann der Bapſt ſeinen Geiſtlichen/ wurde Eheweiber erlauben/ ich allen Pfaffen/ vnd Mönchen/ an Gottes ſtatt gebiethen wolle/ eine zwey/ oder drey Huren/ dafür zu halten/ vnd das bey verluſt jhrer Seelen Seeligkeit/ vnd ſie heiſſen auff Gottes Barmhertzigkeit vertrawen. T. 6. W. an die Herren/ deß Teutſchen Ordens.

Dem Bapſt zu trotz/ hab ich den Canon der Meß vmbgeſtoſſen/ vnd geſagt/ vnangeſehen ich denſelbigen wohl Chriſtlich außlegen/ vnd jhm das Wort thun könnte/ wie ich ſchon auch zuvor gethan/ noch woll ich jhm jtzunder/ die Ehr nicht thun. T. 2. lat. von abſchaffung der Winckelmeß.

Gott zu leid/ vnd dem Teuffel zu lieb/ hab ich all mein Lutheriſche Lehr eingeführet/ vnd anno/ 19. in der Diſputation zu Leipzig/ für Hertzog Georgen/ vnd andern bekennet/ ich hab diſe Sach/ vmb Gottes wegen/ nicht angefangen/ werds auch nicht vmb Gottes wegen/ hinaus führen.

Dem Bapſt zu trotz/ bin ich auch endlich zum Teuffel gefahren/ vnd damit allen meinen Lutheriſchen Prædicanten/ vnd Zuhörern/ den weg gemacht/ vnd die Heerberg bereitet.

XXII.

Gleich wie aber ich Luther/ anno 1530. den 20. September/ von dem Augſpurgiſchen/ güttlichen vergleich geſchriben/ das die Papiſten vns damit/ als mit vnſerem eigenen Zeugnuß/ wollen verdammen/ vnd ſich rechtfertigen/ welches nicht allein heiſſe widerruffen/ ſonder zwey/ oder dreymahl/ vns verfluchen/ vnd ſie ſegnen/ als welche allenthalben/ recht gelehret/ vnd geglaubet;

het; Als will ich nun/ meine eigene Lutheraner auffůhren/ vnd hören / was ſie vom Lutherthumb / vnd deſſelben Vhrſprung halten.

Johannes Petreus, gib den allerbeſten Lutheranern / den Flaccianern / in ſeiner Warnung/ wie mann die Flaccianer flihen ſoll/ diß ſtattliche Zeugnuß.

Es iſt ein groſſe/ vnd ſtarcke Anzeigung fůrhanden / daraus mann klårlich ſihet/ das diſes ſpil/ nicht durch den Heil. Geiſt / ſonder durch den leidigen Teuffel/ getriben wird/ welches bezeuget / die groſſe Trennung / vnd Spaltung/ vnd vneinigkeit / die daraus erfolget.

Diſe Flaccianer (welche mann harte Lutheraner nennet / weil ſie allen meinen Miſt anbetten) verdammen jene (ſo mann weiche Lutheraner nennet/ weil ſie meinen Lutheriſchen Beißdrein/nicht allenthalben anbetten / vnd auch meine Bůcher geåndert) widerumb in abgrund der Höllen / als falſche Teuffels Apoſtel/ welche auch mit ſolchem reformiren / nicht allein meine Tomos / vnd Bůcher/ ſonder auch damit das Wort Gottes ſelbſten / gantz deformiret.

Stephanus Prætorius, in ſeinen Schrifften/ anno/ 1578. 1583. 1594. 1600. klaget alſo: Es ſein vil vnter den Gelehrten/ deren Sinn der Teuffel/ eben ſo wohl verblendet hat / das ſie nicht ſehen / das helle Licht deß Evangelii/ als der andern. Es ſein gelehrte / aber welche mit dem Teuffel / aus dem Himmel verſtoſſen ſein/ durch ſich ſelbſt. Das macht der Teuffel / der ſetzt ſich in die Vernunfft / vnd verfinſtert ſie / das ſie das / was an jhm ſelbſt recht/ vnd ſchlecht iſt/ nicht verſtehen/ ſonder immer ſtolpern / wie die blinde Pferdt/vnd ſich hie vnd da anſtoſſen; Sonderlich hats der Teuffel gern/ das die Lehrer ſelbſten blind ſein/ ſo fallen jhre Jůnger deſto eher/ mit jhnen in die Gruben. Es iſt ein ſo klåglicher Zuſtand / in der Welt/ vnd in der Kirchen Gottes/ das ich nicht weiß / wem ich ſolchen ſchaden Josephs klagen ſoll/ vnd wo diſe Tag/ nicht verkůrtzt werden/ ſo werden ſich die Engel im Himmel zu todt weinen. Summa. Sie ſein rein von Chriſto abgefallen/ vnd halten jhn nicht fůr jhren Heyland / ſo weit iſts mit vns Evangeliſchen/ vnd Lutheriſchen gerathen.

Chemnicius, Selneccer, Kirchner, drey der fůrnehmbſten Lutheraner / geben den Anhaltiſchen Theologen / in dem Fůrſtenthumb Anhalt / in der Erfurtiſchen Apologiâ, f. 78. b. Diß herrliche Lob.

Jhre Lehr/ iſt ein verflucht/ Teuffeliſch Gedicht / vnd iſt bey vns kein zweiffel/ das er/ der leydige Teuffel/ aus der Höllen ſelbſt/ welcher ein Vatter der lůgen iſt/ ſolche Lehr diſen Meiſtern dictirt habe.

Eben diſe Anhaltiſche Lutheraner/ ſein wider nicht faul / ſonder ſchieben ſolche

Wort/ jenen dreyen widerumb in jhren buſen / vnd ſchreiben im 7. Argument jhrer Apologiæ/ f. 124. ꝛc. vnerſchrocken alſo.

Dieweil wir dann / mit jhren eigenen Wortten bekennen müſſen/ das ſolche jhre Lehr/ ein verflucht / Teuffeliſch Gedicht ſey / daraus ſo vil grewliche/ abſchewliche/ vnd vngereimbte Meinungen herflieſſen / dardurch alle Glaubens-Articul vmbgeſtoſſen / vnd durch jhre erſchröckliche Lehr/ auch der Türckiſche Alcoran wird eingeführet; So iſt auch bey vns kein zweiffel/ das es (wie jhre Wort/ die wir jhnen hiemit / vnſer vnſchuld zu retten / wider zu hauß ſchicken müſſen/ allhie ſchröcklich lauten) der leidige Teuffel/ aus der Höllen ſelbſt / welcher ein Vatter der lügen iſt/ diſen Meiſtern dictirt habe.

Sein das/ liber Leſer/ nicht ſtattliche Zeugnuß des Lutherthumbs / vnd deſſelben Evangelions?

XXII.

Gleich wie ich Luther aber/ meine Lehr/ wider die Meß/ vom Teuffel empfangen/ vnd damit alle Lutheraner bezaubert; Als haben auch wir ſonderlich / eben in übergebung Augſpurgiſcher Confeſſion/ im Articul von der Meß/ ein Ertzteuffeliſches Bubenſtück / miteinander begangen/ vnd damit Gott/ Kayſer Carl/ vnd das gantze Römiſche Reich/ getäuſcht/ betrogen / vnd belogen.

Als Kayſer Carl/ den groſſen Reichstag/ nach Augſpurg / ausgeſchriben/ vnd neben dem Türcken-Krieg / mit meinen Lutheriſchen Fürſten / auch von der Religion handlen wollen/ hat gleich darauff mein Chur Fürſt Johann/ den 17. Martii anno 1530. auff Torgaw/ an mich Luther/ Jonam/ Pomeranum/ vnd Melanthon / nach Wittenberg geſchriben/ das wir eine gantze Confeſſion / vnſers Lutheriſchen Glaubens ſtellen ſolten; Dann Kayſer Carl einmahl wiſſen wolle / was wir doch eigentlich / für eine Religion haben. Darauff ſein wir alſo bald zu jhm nach Torgaw gezogen/ vnd ich Luther nach fürgehabten / gemeinen Rath / die Articul Augſpurgiſcher Confeſſion entworffen/ deren der 16. von der Meß/ dazumahl alſo gelautet.

Das für allen greweln die Meß/ ſo bißher für ein Opffer / oder gut Werck gehalten/ damit eins dem andern / gnade erwerben hat wöllen / abzuthun ſeye/ vnd an ſtatt ſolcher Meß / ein Göttliche Ordnung gehalten werde/ das H. Sacrament/ deß Leibs/ vnd Bluts Chriſti/ beyder Geſtalt zu reichen / einem jeglichen auff ſeinen Glauben / vnd zu ſeiner eigenen noth thurfft.

Als aber meine Prædicanten/ mit dem Chur Fürſten / nach Augſpurg kommen/ haben ſie mit geſambter Hand/ die Confeſſion geändert / einen gantz andern Articul/

von der Meß geſetzet/mir ſolche geånderte Confeſſion/nach Coburg/auff das Schloß/ zugeſchickt/ vnd mein Bedencken daruͤber begehrt / welche ich auch gut geheiſſen / vnd meinem ChurFuͤrſten alſo geſchriben/ den 15. May.

Gnade/ vnd Fride/ in Chriſto/ vnſerm Herrn. Durchlåuchtigſter/ Hochgeborner Fuͤrſt/ Gnådigſter Herr. Ich hab M. Philipſen Confeſſion uͤberleſen/ die gefålt mir faſt wohl / vnd weiß nichts daran zu beſſern/ noch zu åndern/ wuͤrde ſich auch nicht ſchicken / dann ich ſo ſanfft / vnd leiſe/ nicht tretten kan. Chriſtus vnſer Herr helffe / das ſie vil / vnd groſſe Frucht ſchaffe/ wie wir hoffen/ vnd bitten/ Amen.

Darauff ſein ſie/ den 25. Junii/ mit jhrer Confeſſion/ fuͤr das Roͤmiſche Reich/ vnd Kåyſer Carl/ getretten/ vnd durch den Såchſiſchen Cantzler/ Georg Bruͤcken/ neben andern Articuln/ auch den Articul von der Meß/ offentlich/ in Teutſcher ſprach/ mit heller Stimm/ alſo verleſen laſſen.

Von der Meß/ wird bey vns Evangeliſchen / in vnſeren Kirchen alſo gelehret/ vnd mann legt den vnſern mit vnrecht auff/ das ſie die Meß/ ſollen abgethan haben; Dann das iſt offentlich / das die Meß / ohne ruhm zu reden/ bey vns in groͤſſerer Andacht / vnd ernſt gehalten wird / dann bey vnſern Widerſachern/ den Papiſten; Es iſt auch in den offentlichen Ceremonien der Meß / kein merckliche Enderung geſchehen / dann das an etlichen Orthen/ teutſche Geſång / neben Lateiniſchem Geſang / geſungen werden.

Was meineſtu / Catholiſcher Leſer/ vmb Gottes willen / was von dem gantzen Lutherthumb/ bey betrachtung/ deß einigen Articuls von der Meß / immer / vnd ewig zu halten ſeye?

Anno/ 1521. hab ichs Luther/ nach vilfåltigem Zancken/ dahin gebracht/ das die Meß/ als eine Erſchroͤckliche abgoͤtterey/ in der Statt Wittenberg / vnd ſonſten / iſt offentlich abgeſchaffet worden/ dann die vorige Jahr/ von anno 1517. biß 20. hab ich allein fuͤrnehmlich/ mit dem Ablaß zugebracht/ vnd mit der Meß / noch ein zeitlang zu ruͤck gehalten/ weil ſie noch in groſſem anſehen / vnd ſelbige die Statt Wittenberg durchauß nicht wolte fallen laſſen/ vnd ſich deßwegen mir zum hefftigſten widerſetzt / endlich aber gewichen.

Hernach/ hab ich der Meß alſo abgegnadet / das alle Teuffel / aus der Hoͤllen / ſelbige nicht Teuffeliſcher hetten låſtern koͤnnen; wañ ſies gleich/ auffs allerteuffliſchſte/ hetten machen wollen.

Die Meß/ iſt ein lauter Menſchenfuͤndlin. T. 4. f. 418. a.

Ich hab meinen HErrn Gott / mit Meßleſen/ gecreutziget/ vnd gemartert/ Tiſchreden. f. 32. a. §. 3.

Es were mir Luther beſſer geweſen / ich were 15. Jahr / ein Hurenwirth geweſen / als daß ich / mit Meßleſen / Chriſtum ſo lang geläſtert / ib. f. 287. a. §. 3.

Nichts mehrs / iſt in diſer Welt / zu flihen / vnd zuverachten / als diſe ſchöne / ſcheinende Larven / Meß / vnd were beſſer ein Hencker / vnd Mörder zu ſeyn / dann ein Meßpfaff. T. 7. f. 290. b.

Wegen der Meß / bleiben wir Ewiglich / von den Papiſten geſchidē. Im Buch von Concilien. f. 138. a.

Die Meß / ſollen wir nur frey / mit Füſſen tretten / vnd außſpeyen. T. 7. W. f. 23.

Ich will das meine thun / vnd jederman warnen / daß Er für ſolchem Grewel der Meß / ſich hüte / als für dem ärgſten Teuffel / dann an der Meß / haben alle Teuffel / vnd ärgſte Buben / länger / als in die 600. Jahr geſchmidet. T. 4. f. 409. a.

Ich will liber den Türcken / vnd Tartar leyden / dann daß die Meß ſolt bleiben. Tiſchreden. f. 352.

Meß iſt ein ſolcher Grewel / das ich dafür halte / es möge nicht gnug geſtrafft werden auff Erden / wanns gleich eitel Fewer vom Him̃el regnete; die Läſterung iſt zu groß / es muß allein / ins ewige hölliſche Fewer behalten werden. T. 4. f. 412. a.

Wir haben die Meß darnider geſchlagen / vnd die Sacrament geſtürmet / daß wir nun können Ju wider das Bapſtumb ſchreyen / vnd triumphiren / dann auff der Meß / als einem Felſen / beruhet mit allen Clöſtern / Biſtumb / Stifft / Collegien / Altären / Gottesdienſt / vnd allen Lehren / das gantze Bapſtumb / welche alle nothwendig fallen müſſen / wann da fällt jhre Gottsläſterliche / vnd verfluchte Meß. Im Buch / wider den König von Engelland.

Vnter der Meß / vnd Sacrament / iſt ein ſolcher vnterſcheid / als zwiſchen Gott / vnd dem Teuffel ſelbſten / vñ Gott gebe / allen Chriſten / daß Sie / wann ſie allein das wort / Meß / hören / von Hertzen erſchrecken / vnd ſich mit dem H. Creutz zeichnen / als für dem Teuffel ſelbſt. Im Brieff von der Meß.

Hierauff ſeyn auch zugefahren / meine Lutheraner / vnd Calviniſten / welche die Meß / auff vil tauſendweiß verläſtert / dem Sacrament / wann es der Prieſter in der Meß / auffgehebt / den hindern gekehrt / dagegen außgeſpien / mit dreck / vnd

vnd Steinen/ darnach geworffen/es geſtohlen / mit Füſſen getretten / ins Fewer geworffen/mit Meſſern durchſtochen/ dagegen wie die Ochſen gebrüllet/die Altär mit dreck geſchmiert/einem alten Prieſter Karten/ für eine Hoſtien dargelegt/bey dem Altar/wann der Prieſter Meß geleſen/ offentlich Hurerey/vnd Vnzucht getriben/gegen den Monſtrantzen geſchrien/ pfuy Chriſte/biſtu in diſem Narrenhäußlin/welches alles allein/in der einigen Statt Augſpurg von Anno 1526. biß/ 1530. geſchehen. Was meyneſtu dann wohl/ das nicht in andern Orten geſchehen/vnd verübet worden?

Widerumb / als meine Lutheraner ſolten für Keyſer Carln / jhres Glaubens Rechenſchafft geben/vnd ich/ auff meines Churfürſten Befehl / mit bewilligung der andern/in dem 16. Articul / die Meß/als einen Greuel/über alle Greuel / verdampt / ändern ſie hernach ſolchen Articul/ vnd heben die Meß / biß in den Himmel hinauff/ welches ich auch gutgeheiſſen / dann ſie ſich fürm Käyſer Carl geförchtet / vnd wohl gemerckt / daß ſie ſich/mit ſolchem Gottsläſterlichen Articul / wider die Meß/nicht dörfften für Jhm blicken laſſen;

Gleich nach verfloſſenem Reichstag / hab ich Luther / Anno 1531. in meiner Gloſs / §. vnd wie haben ſie doch / auff das Keyſerlich Edict / das Sacrament/in der Meß/**ein Huren Kind** genennet / vnd deß Cardinals Campegij deßwegen/zum höhniſten geſpöttelt.

Jtem. Haben ſie die Meß / 1537. in den Schmalkaldiſchen Articuln/als den **hölliſchen / teuffeliſchen Drachenſchwantz / Vngezifer / Geſchmeiß / vnd die grewlichſte Abgötterey** / in Abgrund der Höllen verdampt/da jhrer 300. Prædicanten zuſammen kommen / vnd ich Luther ans Teuffels ſtatt/jhr Præſes geweſen.

Die Apologia Augſpurgiſcher Confeſſion, hat im zehenden Articul / außtruckentlich bekennet/das Brodt/vnd Wein/in den Leib/vnd Blut Chriſti/durch die Allmächtige Wort Chriſti/in der H. Conſecration, verwandelt werden / dann alſo lauten die Wort.

Wir befinden / daß nicht allein die Römiſche Kirch / die leibliche gegenwarth Chriſti beſtättiget habe/vnd noch/ſonder daß es auch für diſem/ die Griechiſche Kirch / gehalten hab/ vnd noch / dann das bezeuget jhr Canon in der Meß/darinnen der Prieſter offentlich bettet/daß das Brot verwandelt/vnd der Leib Chriſti darauß werde; vnd Vulgarius, der kein Narr geweſen/ſagt außtruckenlich/daß das Brodt kein Figur / vnd Zeichen ſey/ ſonder wahrhafftiglich in das Fleiſch Chriſti verwandelt werde.

Was thun nun / meine Ehrbare Prædicanten? Antwort / Anno 1531. wird diſe Apologia, zum erſten mahl getruckt/vnd darinnen diſer Spruch geſetzet. Was geſchicht? Noch daſſelbige Jahr / wird diſe Apologia, eben zu Wittenberg / durch den

vorigen Trucker/ von newem getrucket/ vnd diſer gantze Spruch/ von der Tranſubſtantion, gantz vnd gar herauß geriſſen/ vnd geſtohlen/ welcher auch/ noch auff den heutigen Tag/ niemahlen erſetzet worden.

Valentinus Erithræus, ſagt in Tabulis Augſpurgiſcher Confeſſion: Diſe Wort ſeyen/ mit gutem rath/ auß der Apologiâ, herauß geriſſen worden. O Leichtfertigkeit!

Heſshuſius, in Commentario, von der gegenwahrt Chriſti im Abendmahl/ ſagt: Es ſey ein gottloſer Irrthumb der Apologiæ, vnd ein grewliche Leichtfertigkeit/ daß die Lutheriſche KirchenLehrer/ in vilen Orten/ nicht allein auff die vngeänderte Confeſſion, ſonder auch erſte Apologiam, ſchweren müſſen; vnd es were vil beſſer geweſen / daß man ſolchen Irrthumb der Apologiæ, vnd Confeſſion, in einer Schrifft/ offentlich widerruffen/ als alſo mit ſtillſchweigen übergangen; dann einmahl diſen Irrthumb verwerffe/ vnd verdamme ich Heshuſius offentlich. Diſer bekennet das Bubenſtuck.

Weiters. Eben diſe erſte Apologia, hat wahrhafftiglich gehalten/ daß vnter einer jeglichen Geſtalt/ der gantze Chriſtus/ ſampt ſeiner Gottheit/ vnd Menſchheit zugegen ſey: dann alſo lauten die Wort diſes Articuls im Original.

Wir ſagen nicht/ das Chriſti Leib/ ohne Blut/ oder das Blut/ ohne den Leib/ im Abendtmahl empfangen werde; ſonder wir glauben/ daß der gantze Chriſtus/ ſo wohl in einer/ als beederley Geſtalt/ ſeye/ vnd genohmmen werde. Wo iſt aber diſer Spruch hinkommen? ja/ wo iſt der Schnee/ der für 100. Jahren gefallen? es iſt alles zu Waſſer worden/ vnd hat ſich alles vmbgekehret. Das laß mir gewiſſenloſe Spitzbuben ſeyn!

Alſo auch/ da die erſte Apologia, allein vier Bogen groß geweſen/ iſt Sie dermaſſen geſchwind gewachſen/ vnd groß worden / das ſie heutigs Tags/ ſich auff 44. Bögen erſtrecket/ vnd gleichwohl noch alles vngeändert heiſſet. Alſo thut das Lutheriſche Wort Gottes wachſen/ vnd zunehmen! vnd auff ſolche weiß / werden meine Lutheraner/ je länger/ je mehr erleuchtet.

XXIII.

Gleichwie meine Lutheraner aber/ noch bey meinen lebzeiten/ jhre Religion/ vnd Confeſſion, ſo offt/ vnd vil geändert/ verbeſſert/ gemehrt/ verkehrt/ hinderſich/ vnd fürſich/ überſich vnd vnterſich/ rumb vnd numb/ purgirt, vnd reformiret; Als haben ſies auch nach meinem todt/ alſo gemacht/ vñ mir meine Augſpurgiſche Confeſſion, deren Apologi, meine Bibel/ meinen Catechiſmum/ auch alle meine Bücher/ vnd Tomos/ geändert/ reformirt, verfälſcht/ verſtümmelt/ das deß flickens/ vnd ſtickens/ deß pletzens/ vnd fetzens/ deß himplens/ vnd ſtimplens/ deß reformirens, vnd deformirens, kein End/ vnd auffhörens iſt.

Dann

Dann weil ſich Fürſten/vnd Herren/Gelehrte/vnd Vngelehrte/meiner leichtfertigen/vnd Gottloſen Bücher/haben anfangen zuſchämen / iſt endlich 1548. auff dem Synodo zu Leipzig / mit einhelliger Stimm beſchloſſen worden / meine Bücher zu ändern/welches auch Melanthon/ſampt andern/ gethan / vil geändert / herauſsgeriſſen/ hineingeſetzt / verſetzt / vnd verfälſchet / ſo auch diſer meiner Mitternächtigen Diſputation begegnet/in welcher ſie/nachfolgende wort/ ſo der gantzen Diſputation / ein mächtig anſehen/vnd nachtruck geben/ leichtfertiger weiß herauſs geriſſen : **Hie brach mir wahrlich der Schweiß auß----gar offt / faſt nahe gebracht hat:** Dann die letztere Wittenbergiſche Trück/ ſolche außgelaſſen / vnd in dem Eltern Jeniſchen Truck allein zu finden/ wie ſich dann ſtracks darauff / vnd hernach/Gallus, Ambsdorffius, Rorarius, Waltherus, Flaccius, Magdeburgici, das Altenburgiſch Concilium, ſampt den Fürſtlichen Sächſiſchen/ zum allerhefftigſten darüber beklagt/vnd ſonderlich Aurifabers wort / gar kläglich ſeyn / Vorred der Tiſchreden.

Hierinnen iſt Doctor Martin Luther / ein wahrhafftiger Prophet geweſen/dann ſein Lehr itzt alſo verachtet iſt/vnd mann auch jhr/ alſo überdrüſſig/müd/vnd ſatt worden/in Teutſchen Landen/ daß man ſeines Nahmens/ſchier nicht gern höret gedencken/noch auch der Zeugnuß / auß ſeinē Büchern/ vnd Tomis/zu beſtättigung der Articul deß Glaubens genommen/mehr achtet ; vnd es iſt leider dahin kommen/ das man helle Brillen auffſetzen / vnd ſich ſcharff vmbſehen muß / wann mann Doctor Martin Luthers Lehr/die Augſpurgiſch Confeſſion, vnd Apologiam, Item/die Schmalkaldiſche Articul / an allen örtern in Teutſchland / rein/ vnd vnverfälſcht finden ſoll/welches erſchröcklich zu erfahren.

Diſes wirfft auch der Calviniſche Boquinus / dem Brentio / vnd allen Lutheriſchen für/mit diſen Worten. Wie könnet jhr Lutheriſche/der Lehr deß Luthers/vergwißt/vnd verſichert ſeyn/da jhr doch/die anzahl ſeiner Bücher/ nicht wiſſet.

Jacobus Andreæ machts noch beſſer/vnd ſagt: Was iſt der Wittenbergen thun/vnd laſſen ? Sie haben die Augſpurgiſch Confeſſion / welche Kayſer Carl auffgetragen worden/verfälſcht/ in jhr/ was ſie gedunckt hat/verſetzt / was jhnen aber nicht gefallen/ außgekratzt ; die Apologi ſelbſt / haben ſie alſo verkehrt/vnd die wörter dermaſſen verwechßlet/das ſie gantz/ einen andern verſtand/von ſich geben. Sie haben auch deß Luthers Catechiſmum verderbt / vnd etliche wörter herauß gehebt / andere aber an die ſtatt geſetzt / vnd alſo trucken laſſen / welches ein Schelmenſtuck iſt / das mann auch offentlich ſtraffen ſolte. Vnd im Colloquio zu Hertzberg. Mann hält

ſenen / für einen Brieffverfälſcher / welcher einen Schein / oder Inſtrument/im Contract auffrichtet/ vnd hernach daſſelbig verändert.

Ja. die allerfürnembſte Sächſiſche Lutheraner/ in dem Altenburgiſchen Colloquio / haben dannenhero/wegen diſer Leichtfertigkeit/ der veränderten Augſpurgiſchē Confeſſion, 24. Vrſachen angezogen / warumb ſie / die Augſpurgiſche Confeſſion /nicht für ein Allgemeine Bekanntnuß / ſonder allein für ein Privat Schrifft Luthers / vnd Melanthons hielten / dann weil ſie ſo offt veränderet/vnd verkehrt worden / könnte ſie keine Richtſchnur / der wahren Religion ſeyn.

Wer wolte nun nicht hiebey greiffen / daß alle meine Prædicanten/ ſeyen eben ſolche Geſellen/von welchen die Schrifft ſagt/ daß ſie jmmerdar lernen/vnd doch nicht zu wahrer Erkanntnuß kommen ; daß ſie ſeyen wanckelmühtige Röhrer/ſo hin/vnd her / vom Wind getriben werden ; das ſie leichte Wetterhaanen / welche ſich wiegen / vnd wehen laſſen / von allerley Wind der falſchen Lehr ; das ſie ſeyen Wolcken ohne Waſſer / von dem Wind vmbgetriben/vnd wilde Wellen deß Meers / die jhr eigene Schand außſchäumen ; auch irrige Stern/vnd Irrwiſch / welchen behalten / das dunckel der Finſternuß in Ewigkeit / wie folget ;

XXIV.

Dann nachdem ich Luther / meinem Gott / Fürſten/vnd Herrn / dem Teuffel/ auch ſeiner liben Mutter/der Welt/alſo treulich/vnd mit allem fleiß / lang gnug / 30. gantzer Jahr/zum beſten gedienet/als hat er mich auch endlich/ nach vollendtem lauff/ vnd vollbrachter Maß/ zu ſich / in ſein ſchwartz Lutheriſch Himmelreich / mit allen Teuffeln/triumphirend eingeholet / vnd geführet.

Das will zwar / meinen Lutheriſchen Prædicanten / nicht in jhre vnglaubige Köpff/vnd kompt jhnen gantz Spanniſch für; Aber wann ſie werden ein wenig bedencken/wie nicht allein der Teuffel/mein ſo geheimbſter Schlaffbuhl/beſter Dautz Bruder/vnd täglicher Compan geweſen/ ſonder auch/ſo vnſäglich offt / nach der Gurgel gegriffen/vnd erwürgen wollen/werden ſie ſich leichtlich/gar fein lernen / in den Karren zu ſchicken/vnd mir nachzufahren/ als welchen ich die Bahn gemacht.

Ich Luther / hab keine Erſcheinungen der Engel / dann ich mit meinem Herren Gott/einen Bund gemacht/daß Er mir/weder Geſicht/noch Traum / noch Engel / ſchicken wolle ; In Locis Communibus, Claſſe 4. p. 39. 40. Das es alſo lauter Teuffel geweſen/was ich Luther/deß Tags/vnd deß Nachts/ bey/vnd vmb mich/geſehen/gehöret/vnd gemercket/welches mann wohl mercken ſolle.

Die Widertäuffer/vnd Schwenckfelder/ rühmen ſich vil jhrer Geſichter. Ich Luther bin auch im Geiſt geweſen/vnd hab vielleicht/ wann

ich

ich mich je rühmen ſolte/mehr Teuffel geſehen/ als ſie villeicht/alle miteinander/in einem gantzen Jahr ſehen werden. An die Rathsherren der Teutſchen Stätt.

Wann ich Luther/bey den Leuthen bin/ſo kan mir der Teuffel nichts ſchaden; wann er mich aber allein ergreifft / ſo lehrt er mich Mores. Tiſchreden. f. 274.b.

Ich Luther weiß wohl / was es für mühe koſtet / mit dem Teuffel zu ſtreiten. In der BeichtPredigt/am Sonntag Reminiſcere.

Der Teuffel thut mir offt/einen Ritt durch mein Hirn / daß ich weder ſchreiben/noch leſen kan. T. 5. Jen. Germ. f. 485. a.

Meine Nachtkrieg/ſeyn mir vil ſchwehrer/ dann die Tagkrieg/ welche mich ſelten verdroſſen gemacht. Aber der Teuffel kan mir Argument bringen/die mich in Harniſch jagen. Tiſchreden. f. 168. c. 19.

Der Teuffel bringt mirs offt / mit ſeinem diſputiren/ ſo nahe / das mir der Angſtſchweiß darüber außgehet. Hefftig zornig iſt Er / das verſtehe/ vnd fühle ich offt wohl. Er ſchläfft vil näher bey mir/dann mein Keth/das iſt/er macht mir mehr vnruhe/dann ſie Frewde. ib. f. 219. c. 26.

Der Teuffel / gehet mit mir / auff dem Schlaffhauß ſpatziren / vnd ich hab einen/oder zween Teuffel/die lauren ſtäts auff mich/ vnd ſein viſirliche Teuffel/greiffen mir den Kopff an/vnd zerplagen mir jhn wol. ib.

Ich bin allhie zimblich geſund / dann mich dunckt / das durch der Brüder/vnd ewres Gebetts Krafft/der Geiſt / welcher mich bißher angefochten hat / nachlaſſe / wiewohl mich dunckt / es ſeye ein anderer an ſeine ſtatt kommen/der mir den Leib matt mache. Er hat mir den Todt geſchworen/das fühle ich wohl / hat auch kein ruhe / er hab mich dann gefreſſen. Wohlan/friſſet er mich/ſo ſoll er/ob Gott will/ein Purgation freſſen/ die jhm den Bauch/vnd hindern / zu eng machen ſoll. Was gilts? im Brieff/ an Melanthon/nach Augſpurg/30. Junij/1530. Das alſo bey mir Luther/ ein Teuffel auß/der ander eingangen/vnd ſtäts auff mich gelauret.

Ich kenne den Teuffel wohl/weiß wohl/ wie er mit mir pflegt zu ſpilen. Er iſt ein trauriger/ſaurer Geiſt. Im Brieff/ an ChurSachſen/nach Augſpurg / 20. May/1530.

Wann ich Luther müſſig bin/vnd nichts zu thun hab/ſo ſchleicht der Teuffel zu mir herein/vnd ehe ich mich dann vmbſehe/ ſo jagt Er mir einen Schweiß ab/macht mich blutrüſtig/oder zeucht mir ſonſt ein Haarhuſchē. Tiſchreden. f. 205.

Es iſt mir offt begegnet / daß / wann ich ein Meſſer / hab in die Hand genommen / ſo ſein mir dergleichen Gedancken eingefallen / vnd das ich offt nicht hab betten können / vnd mich der Teuffel / aus der Cammer gejagt hat. Tiſchreden. Tit. vom Teuffel / vnd ſeinen Wercken.

Der Teuffel hat mir offt den Schweiß ausgetriben / vnd das mir mein Hertz / zu zittern / vnd zu pochen angefangen. Ich hab auch wohl erfahren / wie es zugehet / das mann deß Morgens die Leuth im Beth todt findet / das der Teuffel den Leib erwürgt / vnd die Seel in einem Augenblick außtreibt / wie Er mirs / wahrlich / gar offt / faſt nahe gebracht hat. T. 7. W. Ger. f. 479. b.

Für mein Leben / gebührt mir anders nichts / dann der Höllen abgrund / das weiß ich Luther gewißlich. T. 6. W. f. 450. a. Wer luſt hat / mags mit halten.

Ich Luther / hette längſt wohl verdienet / das mich der Teuffel / in der Höll / zu einem ewigen Brandt / gemacht hette. T. 2. W. f. 340. a.

Ich Luther / will liber durch den Teuffel ſterben / dann durch den Kayſer / ſo ſterb ich doch / durch einen groſſen Herren. Tiſchreden. f. 259. a.

Summa.

Ich Luther / bin der Meinung / das der Teuffel / gleich von meiner Kindheit an / auff mich ſonderlich / ſeine Augen geworffen / vnd geſehen / weil Er mich / ſo vngläublich offt / erwürgen wollen / das ich offt gedacht / biſtu dann allein vnter den Menſchen / auff welchen der Teuffel / alſo mit aller macht zihlet? Loc. Comm. claſſ. 4. p. 50.

Alſo / das wann diſes / nicht gnugſambe merckzeichen / fürläuffer / vnd botten ſein / welchen todts ich Luther einmahl ſterben / vnd wie mich gewißlich der Teuffel letſtlich holen würde / ich nicht weiß / wie es meinen Lutheranern beſſer zu machen.

Juſtus Jonas / meiner hölliſchen Prædicanten einer / der dieſelbige Nacht / als mich der Teuffel geholet / mit mir zu Tiſch geſeſſen / vnd gezechet / ſchreibt vnverholen / das ich Luther eines gähen / ſchnellen / plötzlichen / vnd vnverſehenen Todts geſtorben / vnd habe mich einiges Schmertzens zuvor / im allergeringſten / nicht beklagt / ſonder ſeye mit Eſſen / vnd Trincken / auch allerley ſchwanckreden / vom Teuffel in Arſch ſehen / vnd Teuffel holen / vil frölicher / vnd luſtiger geweſen / dann zuvor mein lebtag niemahlen. Hiſtoriâ dè Exitu, & Funere Lutheri, vnd im Brieff an Chur Sachſen / noch dieſelbige Nacht.

Welches noch mehr daraus abzunehmen / das ich auch denſelbigen Abendt / [illegible] Stundt zuvor / ehe mich der Teuffel geholet / alſo meines Allmächtigen Schöpf-

fers geſpottet/ vnd geſagt: **Bettet für vnſern Herrn Gott / vnd ſein Evangelium/ das Jhm wohl gehe/ dann der Papſt / vnd das Trientiſch** Concilium (ſo eben damahls ausgeſchriben) **jhm mächtig zu wider ſein.** Melanthon, l. dè vitâ Lutheri.

Mercket ihr Lutheraner/ wie Judith 12. geſchriben ſtehet. **Holofernes/ deß Abendts/ ehe er hinſchid/ iſt frölicher geweſen/ vnd hat mehr Wein getruncken / als zuvor ſein lebtag niemahlen.** Alſo bin auch ich Luther/ mein lebtag niemahl frölicher geweſen / als eben dieſelbige letſte Nacht meines Lebens/ da mir der Teuffel den Kragen vmbgedrehet;

Deß Nachts/ hab ich ſchon/ offt lang zuvor erfahren / wie es zugehet/ das man deß Morgens die Leuth im Beth todt findet/ das der Teuffel/ den Leib erwürgen kan / auch der Seel ſo bang machen mit Diſputiren/ das ſie ausfahren muß / in einem augenblick; deß Nachts iſt mir auch ſolches würcklich widerfahren.

Deß Nachts/ habens auch erfahren/ vnd mit leiblichen Augen geſehen/ die zween Medici/ Ludwig/ vnd M. Simon Wilt/ ſo in tieffer Nacht/ zu mir beruffen worden/ vnd nicht wiſſen können / ob mich der Schlag / das Barle/ der fallend Siechtag/ das Hertzgeſpon / oder der gewalt Gottes getroffen/ in dem mir das Maul gantz krumb gezogen / vnd die rechte Seiten/ aller erſchwartzt geweſen.

Vnd / wer hette auch nicht/ mit Händ/ vnd Füſſen / greiffen ſollen / worauff es angeſehen geweſen/ das ich Luther/ jene zween Lutheriſche Pfeiffer/ welche der Teuffel/ ſichtbahrlich/ in den Lüfften hingeführet/ vnd der eine / vnter einer Haſelſtauden / der ander aber in einem Bächlin/ zwiſchen Gleich/ vnd Melberg / kohl ſchwartz todt gefunden worden/ dannoch in den Himmel geſetzet / vnd für Seelig gehalten;

Dann weilen ich / ſo vilfältig bekennet/ wie meine Sach / mit dem Teuffel bewandt/ vnd beſchaffen/ wer wolte dann nicht greiffen / das ich Luther / voller Sorg / Angſt/ Forcht/ vnd Schrecken/ in meinem Hertzen/ gäntzlich dafür gehalten/ der Teuffel wurde mich endtlich auch einmahl hinführen/ wie diſe zween Lutheriſche Pfeiffer;

Damit ſich nun meine Lutheraner / nicht darob entſetzten/ vnd gedencken möchten; awe/ der Luther iſt verlohren; awe/ der Teuffel hat jhn geholet; awe/ mann hat jhn im Beth/ todt/ vnd kohl ſchwartz gſunden; Als hab ich Luther / auff allen künfftigen fall/ mit diſen meinen/ zween Lutheriſchen Pfeiffer vorhertraben / vnd die Leuth überreden müſſen/ diſe zween Pfeiffer/ ſeyen gewiß / mit Drummel / vnd Pfeiffen / gen Himmel gefahren/ vnangeſehen ſie der Teuffel / ſichtbahrlich zum Fenſter hinaus geführet/ vnd erwürget/ damit hernach / wann mich der Teuffel auch einmahl alſo holen würde/ die Sach mit mir/ keinen ſo böſen ſchein hette/ ſonder die Lutheriſche auch von mir gedencken/ vnd ſagen könnten: Sein jene zween Lutheriſche Pfeiffer im Himmel/ vnangeſehen ſie der Teuffel geholet/ vnd getödtet; Ey / wie vil mehr dann /

muß vnſer Luther im Himmel ſein/ wann jhn gleich tauſent Teuffel/ in lüfften hingeführet/ vnd in vil tauſent ſtücklin zeriſſen hetten. Die Hiſtorien lauten alſo.

Erſte Hiſtori.

Zu Molburg/ im Land Düringen/ nicht weit von Erfurt/ war ein Pfeiffer/ der ſich auff den Hochzeiten/ als ein Spilmann gebrauchen ließ/ der klagte dem Pfarrherr daſelbſt/ wie er vom Teuffel täglich angefochten wurde/ vnd hette jhm getrowet/ er wolte jhn wegführen/ darumb/ das er etwann in einer Geſellſchafft/ hette getruncken/ aus einem Spechter/ vnd langen Glaß/ darein Wein vnd Pferdmiſt auß fürwitz/ etliche Junge Geſellen/ gethan hetten/ das were jhm hertzlich leid. Da tröſtet jhn der Pfarr-Herr/ bat für jhn/ rüſtet/ vnd vnterrichtet jhn/ mit vilen Sprüchen/ aus H. Schrifft/ wider den Teuffel/ daraus er nun ſo vil lernet/ das er an ſeiner Seelen Seeligkeit/ gar nicht zweiffelte/ vnd ſprach: Der Seelen wird der Teuffel keinen ſchaden thun/ aber ſeinen Leib wird er wegführen/ vnd das würde jhm/ niemand können wehren/ empfieng darauff/ zu einem gewiſſen Pfand/ das Heilige Sacrament/ deß wahren Leibs/ vnd Bluts Chriſti.

Der Teuffel aber zeiget jhm an/ wann er kommen/ vnd jhn holen wolte; Da verordnet mann jhm Wächter zu/ die jhn verwahren ſolten/ in dem Gemach/ da er war/ die mit jhm betten/ vnd laſen/ aus Gottes Wort/ auſſen aber waren etliche/ mit jhrem Harniſch/ vnd Gewehren beſtellet/ das wehret/ vnd verzog ſich etliche tag/ daß man ſeiner alſo wartete. Auff den Sonnabend/ zu Mitternacht/ ſaſſen die Wächter/ vnd bey jhm etliche/ mit Liechtern/ da kam ein Sturm Wind/ vnd bließ die Liechter alle auß/ nahme jhn/ vnd führet jhn zur Stuben hinaus/ die doch verſchloſſen war/ durch ein klein/ eng Feuſterlein/ hinden auff die Gaſſen/ da war ein ſehr groß gepreſſel/ vnd getümmel worden/ gleich als wann vil geharniſchter Leuth/ einander geſchlagen hetten. Kam alſo weg/ vnd ward verlohrē/ daß niemandts wuſte/ wohin. Deß morgens ſuchten ſie/ hin vnd her/ vnd funden jhn zu letſt ligend Creutzweiß/ mit ausgeſtreckten Armen/ in einem Bächlein/ oder Wäſſerlein/ todt/ vnd kohl ſchwartz. Diſe Hiſtorien iſt gewiß geſchehen/ ſagt D. Martin/ wie mir Herr Fridericus Mecum/ Pfarrherr zu Gotha angezeigt/ vnd er es von Johann Becken/ damahls Pfarrherrn zu Mölburg/ gehöret hat.

Ander

Ander Hiſtori.

D. Martin Luther erzehlet / Anno 1543. Es wäre newlich / für 15. oder 17. Jahren / zu Eißleben geſchehen / das daſelbſt wäre ein Pfeiffer geweſen / der hätte ein Anfechtung gehabt / vom Teuffel / als wolte Er jhn weg führen / vmb der vrſach willen / das Er hätte zu einer Hochzeit gepfiffen / da mann einem hätte ein Braut gegeben / die nicht ſein war / ſonder einem andern war verlobt geweſen. Bey diſem iſt nun Juſtus Mænius, vnd vil ſeiner Pfarzherzen geweſen / die all an jhm getröſtet haben / mit Sprüchen auß der H. Schrifft / gaben jhm das Sacrament / vnd Abſolvirten jhn / haben tag vnd nacht bey jhm gewacht / vnd Thür vnd Fenſter verwahret / daß Er ja nicht weg geführet wurde ; Endlich / hat Er geſagt. Wohlan / an der Seel / kan Er mir nicht ſchaden / aber den Leib / wird Er gleichwohl hinwegführen / heut vmb acht Vhr. Da hat man nun beſtellt die Wacht / vnd alles wohl verwahret / aber der Teuffel iſt kommen / vnd zwo / oder drey Kachlen auß dem Offen geſtoſſen / vnd jhn weg geführet. Auff den Morgen / hat man jhn / auff allen Straſſen ſuchen laſſen / aber nicht weit von der Statt / iſt er in einer Haſelſtauden / todt funden worden. Tiſchreden. Tit. vom Teuffel / vnd ſeinen Wercken.

Gloſſa.

Dabey du dann ſiheſt / wie wir Lutheriſche Gleißner / Sünde machen / da keine iſt; dann ſolte nicht vil mehr der Teuffel / den Bräutigamb / ſo eine frembde Braut genommen / vnd die junge Geſellen / ſo Pferdts Miſt in das Glaß gethan / hinweg geführt haben / als die zween arme Pfeiffer. Daß alſo vermuthlich diſe Pfeiffer etwas anders gethan / deſſen zugedencken / wir vns billich geſchämet. Sed tranſeat cum cæteris erroribus.

Das weder Lutheriſches Abendmahl / noch Abſolution / weder beichten / noch betten / weder tröſten / noch leſen / weder Bibel / noch predigen / weder Harniſch / noch Pantzer / weder wachen / noch lichter / weder verwahren / noch verriglen / noch aller Lutheriſchen Prædicanten Macht / gegenwarth / vnd allerſüſſeſte Wort / wider den Teuffel nicht ein Härlein vermögen / vnd jhrentwegen alle Lutheriſche Zuhörer / wohl müſſen zum Teuffel fahren / welches jhm niemand / vnter allen Prædicanten / wehren wirt / Sintemahl diſe zween Pfeiffer / in beyſein viler Prædicanten / der Teuffel zum Fenſter / vnd Kachelofen / hinaußgeführet / vnd erwürget.

Daß auch meine Lutheraner / die jene Heylige / auß dem Himmel verſtoſſen / deren Heyligkeit / vnd Seeligkeit / der Allmächtige Gott ſelbſten / bey jhrem Leben / vnd nach jhrem Todt / mit Wunderzeichen beſtätiget / vnd an derſelbigen Stell / die jenige in Himmel ſetzen / vnd für Heilig / vnd Seelig halten / welche der Teuffel ſelbſten / mit Leib / vnd Seel / ſichtbarlich / in den Lüfften / hinweg geführet / vnd zerriſſen.

So weit hats der Teuffel/ mit meinen Lutheranern/ im Lutherthumb gebracht/ darumb ſie auch mich für Seelig hielten/ wann er mich gleich auch/ wie diſe Pfeiffer/ geholet !!!

Ein ſolch End/ haben auch meine Stieffbrüder/ Carlſtad/ Zwingel/ vnd Oecolampad gehabt.

Gott hat den Carlſtadt/ ſind der zeit/ er das Spihl angefangen/ hin vnd her/ in der Welt gejagt/ vnd kein ſtatt/ für ſeinen Leib/ noch ruhe in ſeinem Hertzen gelaſſen/ wie einen rechten Cain/ mit Forcht/ vnd Zittern gezeichnet/ vnd geplagt. T. 2. f. 290. b.

Von Zwingel bekenn ich Luther. Ich ſage. Ein theil/ ich Luther/ oder Zwingel/ muß deß Teuffels ſeyn. Da iſt kein mittel. T. 3. f. 327.

Vnd hat Gott newlich/ 1531. die arme Leuth in der Schweitz/ Zwingel/ vnd die ſeine/ auch mercklich gnug geſtrafft/ daran ſich die Rottengeiſter/ billich ſtoſſen ſolten. Aber ſie ſeyn verſtockt/ verkehrt/ vnd nach jhrem eigenen Vrtheil verdampt. Sie wollens all erfahren/ vnd keiner glauben. T. 2. f. 290. b.

Wie dann Zwingel/ als er ſeine Ketzerey/ auch mit dem Schwerd verfechten wollen/ in diſer Schlacht gebliben/ vnd hernach verbrennet worden/ auch noch heutigs Tags/ ein Sturmhut/ in der Zürcher Rüſt Cammer/ auffbehalten wird/ mit diſer überſchrifft. Vlrich Zwingel.

Etlich wenig Tag hernach/ iſt auch Oecolampad vntergangen/ von dem Teuffel erwürget/ vnd deß Morgens im Beth/ Todt gefunden worden.

XXV.

Das diſe Diſputation/ nachdem ſie anfangen in dem Lutherthumb zu practiciren/ dermaſſen fruchtbar geweſen/ das nit nur der Teuffel bey allen Lutheranern gar loß worden/ ſonder ſie noch darzu/ gar zu Teuffel/ ja ärger/ als die Teuffel ſelbſten/ worden/ wie von dem Oberſten/ biß zum vnderſten folget.

Ich Luther hab billich den vorzug. So will ich Luther nun anfahen/ als der ich doch von Gott erweckt bin/ ein General Teuffel/ über Euch Römiſche Teuffel/ Morder/ vnd Bluthund zu ſeyn. T. 6. f. 390. an Chur-Mäintz.

Hierauff folgen meine Prædicanten. Da der Bapſt regiret/ war es ſtill von Rotten/ als aber ich Luther kam/ da hub ſich das Rumpen Spil an/ das itzo die Welt/ voller leibhafftiger Rumpelgeiſter worden/ die ſich alle für lebendige Engel außgeben. Der Teuffel muß rumplen/ vnd poltern/ es will doch gerumpelt ſeyn. T. 2. W. f. 270. b.

Vnd

Vnd vnter diſen / iſt nicht einer / der nicht offt / vnd dick / mit falſchen Gedancken / von Chriſto / vnd ſeinem Evangelio / vom Teuffel bezaubert werde. Vnd kans der Teuffel nicht laſſen / er muß alle Articul deß Glaubens in vns nnfechten / ehe wir auß diſem Leben ſcheiden. Tiſchreden. f. 261. b. T. 1. W. f. 16. T. 2. W. f. 254.

Diſen folgen die Zuhörer / einfältig / zweyfältig / ſibenfältig / ja gantz hauffen / dutzet / vnd Regimenter weiſe / daß die Teuffel gegen jhnen nichts zu rechnen / vnd Engel ſeyn.

Dann erſtlich ſeyn ſie deß Teuffels leibeigene. Wer kan dem Fleiſch / vnd Blut widerſtehen ? iſts doch nicht müglich / daß wir Lutheriſche vns der geringſten Sünd erwehren möchten / ſintemahl die Schrifft ſagt / das wir deß Teuffels gefangene ſeyn / als vnſers Fürſten / vnd Gottes / das wir thun müſſen / was er will / vnd vns eingibt. T. 2. W. f. 266.

Darnach / iſt der Teuffel ſelbſten in ſie gefahren. Einfältig. Dann ich Luther bin der Meinung / das kein Teuffel mehr / in der Höll ſeye / ſonder allzumahl in die Lutheriſche gefahren. T. 2. W. f. 84.

Zweyfältig. Je länger man mein Evangelium prediget / je ärger die Leuth werden / ſo gar iſt der Teuffel zweyfältig / in die Leut gefahren. Haußpoſtill über das Evang. vom Reichen Mann.

Sibenfältig. Es wird die Welt / aus diſer meiner Lehr / nur je länger / je ärger / jetzt ſein die Leuth mit ſiben Teuffeln beſeſſen / da ſie zuvor / vnter dem Bapſtumb / nur mit einem beſeſſen waren. ib. am 1. Sonntag Adventus / in der andern Predigt.

Hauffenweiß. Der Teuffel fähret jtzt / mit hauffen / in die Leuth. ib.

Vber das / ſein ſie gar zu Teuffeln worden ; Es iſt ſo ein Teuffeliſche / vnd Hölliſche Boßheit / der gleichen mann / in keinen Hiſtorien der Heyden findet / ſonder allein bey vns Lutheriſchen / entſtehet / da Chriſtus Wort geprediget wird / dieſelbe müſſen lauter Teuffel werden. T. 4. W. f. 200. b.

Ja ärger als der Teuffel. Der Teuffel iſt gantz raſend / vnd überaus tobend worden / das mann wohl dencken möcht / gleich wie die Teuffel biß anher / in die Menſchen gefahren ſein / jtzund ein Teuffel in den andern gefahren / vnd ein Teuffel / von einem ärgern beſeſſen worden ſey. T. 1. W. præfat. 3.

Vnd dann / ſo iſt der Teuffel / bey vns Lutheriſchen / gar zum Prædicanten / vnd Kirchenlehrer worden. Ich Luther will nicht ſagen / wie die Papiſten / das kein Engel / noch Maria / können Wandlen ꝛc. Sondern ſo ſag ich:

Wann gleich der Teuffel ſelbſt/ vnd ſeine Mutter käme/ vnd offentlich/ als ein beruffener Pfarrherr/ in Manns geſtalt/ in der Kirchen/ das Evangelium predigte/ Tauffte/ Abſolvirte/ Abendmahl hielte/ nach dem befehl vnd Ordnung Chriſti/ ſo müſten wir dannoch bekennen/ das wir recht Evangelium gehöret/ recht getauffet/ recht abſolwirt weren/ vnd recht Sacramene/ deß Leibs/ vnd Bluts Chriſti/ empfangen. T. 7. W. f. 495. Von der Winckelmeß/ vnd Pfaffenweyhe.

Summa Summarum.

Vnſere gantz Lutheriſche Kirch/ hat das anſehen/ als were ſie deß Teuffels Braut/ vnd der Teuffel/ beyde Kirchen vnd Predigſtuhl/ regirte. T. 1. W. f. 99. a. parte. 2. T. 3. W. f. 42. b. p. 2.

So hoch/ vnd zu ſolchen groſſen Ehren/ iſt der Teuffel/ vnd ſein Mutter/ bey vns Lutheriſchen kommen/ vnd nunmehr vnſer Bapſt/ vnd Kirchen-Lehrer worden/ Alleluja!

Vnd zwar das nicht vnbillich; Dann weilen der Teuffel mich Luther zu einem ſolchen groſſen Doctor/ über alle Doctor gemacht/ als wars auch billich/ das ich Luther hinwiderumb/ an ſtatt eines Recompens/ den Teuffel zum Lutheriſchen Bapſt/ vnd Kirchenlehrer machte; mit welchem Ehren Ampt dann auch/ er wohl zu friden geweſen/ vnd ſolches biß dato/ ohn alle klag/ trefflich wohl verſehen.

XXVI.

Gleich wie es aber/ der Jünger nicht ſoll beſſer haben/ als ſein Meiſter/ noch der Knecht güttlicher/ als ſein Herr/ als werden auch derenmahl eins am Jüngſten Tag meine Lutheraner/ nicht beſſers zu gewartten haben/ als das ſie eben auch endlich der Teuffel alle wird holen/ vnd einen mit dem andern wegführen.

Denckwürdig ſein die Wort/ meines Lutheriſchen Prædicanten Alberi/ über deß Zwinglii Traum. fol. 8. da er alſo ſchreibet.

Zwingel ſchreibet/ es ſeye jhm im Traum offenbahret/ das Iſt ſo vil heiſſe/ als Bedeutet. Der Teuffel hat jhn verirt. Darzu bekennet Zwingel ſelbſt/ er wiſſe nicht/ ob der Mann/ ſo jhme im Traum erſchienen/ weiß/ oder ſchwartz/ das iſt/ gutt/ oder böß geweſt ſey. Hat nun Zwingel gezweifflet/ ob ſein Traum von Gott/ oder nicht von Gott geweſt ſeye/ ſo iſt auch der ein Narr/ der ſeinen Glauben/ auff ſeinen zweiffel ſetzet. Glaub/ vnd Zweiffel/ ſein gegeneinander/ wie ſchwartz/ vnd weiß. Wer nun ſeiner Seelen Seeligkeit/ auffs Zwingels Traum bawen/ vnd muthwillig zum Teuffel fahren will/ der fahre hin.

Wie vil gröſſere Narren/ werden dann ſein müſſen/ meine Lutheraner/ die alſo ihrer Seelen Seeligkeit/ auff meine Lehr bauen/ von welcher ich doch nicht nur allein beken-

bekennet/ das ich ſie von dem böſen/ kohlſchwartzen Teuffel/ empfangen/ ſonder auch jhnen rund vilfältig zuvor geſagt/ das ſie mit ſolcher meiner Lutheriſchen Lehr/ mit mir/ gewißlich wurden zum Teuffel fahren/ nicht allein wegen jhres gottloſen/ Teuffeliſchen Lebens/ ſo aus der Lutheriſchen Lehr nothwendig folget/ ſonder auch wegen jhrer Teuffeliſchen Lutheriſchen Lehr/ an/ vnd für ſich ſelbſten/ mit welchem Puncten dann auch ich Luther/ diß mein Kohlſchwartz Lutherthumb/ beſchlieſſe.

Dann erſtens müſſen ſie hinunter/ weil jhnen jhr bloſſer allein/ vnd Maul-Glaub/ nicht wirt in Himmel haben.

Es kombt doch dahin/ das ſich das Gewiſſen/ als für Gott verantwortten muß/ das/ wer allda beſtehet/ der beſtehet auch am Jüngſten Gericht. Es ſeye nun das Gericht/ welches/ oder wann es wolle/ ſo will er/ das der Glaub ſich alſo beweiſen ſoll/ auff das/ wann es zum treffen kombt/ da du muſt den Kopff herhalten/ oder der Streckenbein/ oder Jüngſte Tag daher kommet/ das du könneſt einen troſt haben/ vnd beſtehen; Dann da wirds gewißlich nicht lügen/ noch triegen/ ſonder einer da ſein/ der wird dir zuſprechen/ vnd deinen Glauben auff die Prob legen/ vnd verſuchen/ ob er rechtſchaffen ſey; Da wird der ledige/ hole Glaub nichts gelten/ dann es wird ſich finden/ das er nichts gethan/ noch die libe beweiſet hab/ ſonder iſt neidig/ häſſig/ geitzig/ ſtoltz geweſen/ vnd nur den nahmen allein davon geführet. Das wird alles herfür müſſen/ vnd ſich nicht verbergen laſſen. T. 1. f. 474. a. über 1. Joh. von der libe.

Darnach müſſen ſie in die Höll/ wegen jhres falſchen Lutheriſchen Glaubens/ vnd Religion.

Wir Lutheraner wollen vns damit Evangeliſch beweiſen/ das wir beyde Geſtalt deß Sacraments nehmmen/ vnd angreiffen/ Bilder vmbreiſſen/ Fleiſch freſſen/ nicht faſten/ nicht betten/ vnd dergleichen; Aber den Glauben/ vnd die Libe/ will niemand faſſen/ die doch allein noth ſein/ vnd da alle macht anligt/ vnd jenes keins noth iſt. Aber das iſt deß Teuffels geſpänſt/ der mit ſolcher Lutheriſcher weiſe/ die Leuth dahin führet/ das ſie vom Bapſt fallen/ vnd doch nicht zu Chriſto kommen/ vnd alſo weder Bäpſtiſch/ noch Chriſtlich werden. Tom. 2. Jen. f. 103. a. §. 3. T. 7. W. f. 362. b. §. 3.

Vnd dann/ müſſen ſie zum Teuffel fahren/ wegen jhres gottloſen lebens.

Der Herr wolte zwar gern/ das wir Lutheriſche/ rechtſchaffene Chriſten wurden/ die nicht mit Wortten/ den Glauben/ vnd das Evangelium rühmeten/ wie vnſere Lutheraner jtzt thun/ die Evangeliſch ſein wollen/

vnd vil von Chriſto zu ſagen wiſſen. Aber / wann mann es recht anſihet / ſo iſt nichts dahinder / vnd teuſchen alſo / auch die / ſo das Evangelium haben / vnd hören / ſich ſelbſt / vnd fahren zum Teuffel / mit jhrem falſchen Glauben. Haußpoſtill. 4. Sonntag Trinitatis. f. 29.

Doch haben ſie deßwegen / noch ein zimbliche galgen friſt zu hoffen / in dem ſie ſich / für dem Jüngſten Tag / noch keiner Höll wegen / zu beſorgen.

Was die Höll ſey / für dem Jüngſten Tag / bin ich Luther noch nicht allzugewiß / dann das ein ſonderlicher orth ſein ſoll / da die verdambte Seelen itzt innen ſein / wie die Mahler mahlen / vnd die Bauchdiener predigen / halt ich für nichts. T. 5. W. f. 324. b. über Jon. c. 2. T. 3. Jen. Ger. f. 212. b. anno. 26.

Wir achten / die Höll ſey ein böß Gewiſſen / das ohn Glauben / vnd Gottes Wort iſt / in welchem die Seele vergraben iſt / verfaſſet bis an jünſten Tag / da der Menſch / mit Leib vnd Seel / in die rechte leibliche Höll / wird verſtoſſen werden; Das kan nun nichts anders ſein / dann ein leer / vngläubig / ſündig / vnd böß Gewiſſen. Kirchenpoſtill. 1. Sonntag Trinitatis. vnd im Buch / das die Wort noch feſt ſtehen.

Ob die Seelen der Gottloſen / als bald nach dem todt gepeiniget werden / kann ich Luther nicht gewiß ſagen; darumb ſcheinets / als ſchlaffen / vnd ruhen ſie auch. Ich kan aber davon nichts gewiß ſagen. T. 10. W. über Gen. 25. cap.

Ich Luther achte / das in dem reichen Mann angezeigt ſeye / wie es allen vngläubigen gehen wird / wann ihre Augen im ſterben / oder ſterbens-nöthen auffgethan werden / welches geſchehen kan einen Augenblick lang / vnd darnach wider auffhören / bis auff den Jünſten Tag / wie das GOtt gefället / dann kein gewiſſe Regul hierauff geſtellet werden mag. Daher ich nicht ſagen darff / das der reich Mann / noch itzt alſo leide / wie er dazumahl gelitten hat / darff auch nicht läugnen / das er noch alſo leyde / dann es ſtehet in Gottes willkuhr beyderley / vnd vns iſt gnug / das vns angezeigt iſt / ſein Exempel / vnd Anfang des leydens aller vnglaubigen. Kirchenpoſtill. 1. Sonntag Trinitatis.

Alſo auch glaub ich Luther / das die Teuffel jhr ſtraff / vnd pein / noch nicht haben / ſonder vmbher / als zum Vhrtheil verdambt / in einem verzweiffelten weſen gehen / vnd allein zur ſtraff verfaſt / vnd behalten ſein / vnd derwegen in der Höll nicht ſein können. T. 2. f. 382. über 2. Pet. 2. anno. 24.

Darnach/ weil Leib vnd Seel/ zugleich miteinander vntergehet/ vnd gar keine aufferſtehung der todten iſt.

Plinius/ vnd Lucianus/ treiben das geſpött/ vnd halten nichts / von der Aufferſtehung deß Fleiſches. Vnd wolte Gott/ das ich Luther/ von diſem Lucianiſchen Sauertaig/ auch frey/ vnd rein were. T.6. W.f.494.b.

Dann das die Seel vnſterblich/ wie der Bapſt lehret / das halt ich Luther für ein Portentum/ Traum/ vnd Teuffels Lehre. T.2.L.W.f.107.b. T.1. Jen.f.425.a. T.7. W.f.127.a. T.1. W.f.56.b. p.2.

Ey/ wo gedenck aber ich Luther hin? Es wird ja ein aufferſtehung deß Fleiſches/ vnd der Todten ſein?

Ja/ ja/ es kan ſein/ dann ich ja ſelbſten geſchriben. Mein Herr heiſſet Scheffelemini / der ſagt; Doctor Martine (GOtt geb/ wo die voll Branndte-Weins/ im Waſſer erſoffene Keth/ der Schlepſack/ bleibe) Doctor Jona/ Herr Michael Celi/ kommet herfür / vnd wird vns alle bey vnſerm Nahmen nennen. Wohl an/ ſeit vnerſchrocken. Tiſchreden. Tit. von Gottes Wort. Der Poß wird angehen. Entdeſſen / laſſet vns eſſen/ vnd trincken/ weil wirs mögen. ib.f.77.

Da wird Churfürſt Johann/ am Jüngſten Tag im Sinn ſein/ als käme er/ aus der Lochiſchen Heiden/ von der Jagt. Wird nicht wiſſen/ wie jhm/ wird geſchehen. ib.f.346. von Hertzog Johanſen todt.

Das aber allein die Menſchen aufferſtehen werden/ das iſt nichts; Dann da werden auch allerley Thier/ Hund/ Crotten/ Schlangen/ Würm/ Schaff/ Ochſen/ Laub/ Graß/ Ziegelſtein/ vnd dergleichen ſein. ib.f.454.455.

Da werden die Menſchen aufffſtehen/ als hetten ſie/ nur eine Nacht geſchlaffen/ nur die Augen wiſchen/ ſo werden Maden/ Würm/ geſtanck/ Vnflath/ vnd alles wegfallen. ib.f.346. von Fürſten/ vnd Herren.

Da werden auch die/ ſo am Tiſch/ vnd beim Wein ſitzen/ in einem nu (ju/ hu.) oder Augenblick verwandelt werden/ vnd ſambt den andern/ in die Wolcken/ hingezuckt werden/ dem Herren entgegen. T.1. W.f.104.b.

Da mann gleichwohl aber/ auch hinwiderumb wiſſen ſoll/ das wann ſchon etliche/ oder alle meine Lutheraner/ nicht in die Höll/ ſondern wahrhafftig in den Himmel kommen ſolten/ ſolches doch nicht der alte Papiſtiſche/ ſondern der newe Lutheriſche Hundts- vnd Säw-Himmel/ ſein werde/ welchen ich Luther weit anderſt/ als der Apoſtel Paulus/ beſchriben.

Dann da werden auch Omeiſen/ Wantzen/ Schaff/ Ochſen/ Schoßhündlein ſein/ deren Haut güldin/ vnd jhr Haar von Edelgeſtei-

nen ſein wird/ Schlangen/ Crotten/ gleichwohl vnvergifft / vnd alle vnfläthige/ ſtinckende Thier/ eitel luſt ſein / vnd auffs beſte riechen/ alſo/ das die Außerwehlten mit jhnen ſpilen / auch jhr kurtzweil / vnd Burgerluſt haben werden ; Wann ich Luther werd zum Zigelſtein ſagen / das er ein Smaragd werde/ ſo wirds von ſtund an geſchehen. ib. f. 454. 55.

Diß beſtättiget auch/ mein vilgelibter Mattheſius/ in der 12. Predigt/ von mir Martin Luther;

Dann als auff ein zeit/ mein Hündlein fürm Tiſch geheulet / vnd einer gefragt/ ob auch nach der Aufferſtehung/ in der newen Welt / vnvernünfftige Thirlein ſein werden / hab ich Luther geantworttet. Jn allweg / dann der new Himmel/ vnd Erden/ wird nicht öd / oder wüſt ſein/ ſondern voll ſchöner Creaturen/ ein jegliches Hündlein/ wird ſein güldin Halsband haben/ von Edelgeſtein/ vnd an einem jeden Härlin ein Perlein.

Da werden auch wir Lutheriſche/ in diſem Hundts/ vnd Säw-Himmel / ſolch groſſe Frewd haben/ das ichs Luther ſchier ſelbſten/ nicht gnugſamb kan glauben.

Als D. Jonas/ zu Doctor Martin Luther / über der Nachtmahlzeit ſagte/ er hette denſelbigen Tag geleſen/ den Spruch 2. Tim. 4. mir iſt beygelegt die Cron der Gerechtigkeit / vnd ſprach. Ach wie herrlich redet S. Paulus/ von ſeinem todt! Jch kans nicht glauben. Darauff ſprach D. Martin Luther. Jch glaube / das S. Paulus ſelber / es nicht hat ſo ſtarck glauben können/ als er davon geredt. Jch wahrlich kans auch ſo ſtarck leider nicht glauben / als ich davon predigen / reden / vnd ſchreiben kan ; vnd wie ander Leuth von mir wohl dencken / das ich ſo feſt glaube. Tiſchreden. f. 35. Tit. Das der Glaub allein gerecht mache.

Summa Summarum.

Es wird gantz ein anders Leben ſein / wir wurden ſonſt den Himmel / in vier Jahren voll ſcheiſſen. ib. f. 358. Tit. Vom ewigen Leben.

Vnd wundert mich Luther/ das mann auch die Welt bißhero/ nicht längſten hat voll geſchiſſen/ biß an den Himmel. ib. f. 27.

Beſchluß.

JCh Luther/ hette nun meinen Lutheranern/ auch in ſpecie/ von andern Glaubens-Articuln/ meines newen Chriſtenthumbs / durch die 5. Hauptſtück / meines Catechiſmi noch vil zu ſagen / aber damit ſie nicht an vilen harten Lutheriſchen brocken/ vnd bißlein/ erſticken/ vnd erworgen / als will ich ſolche / gelibts Gott/ biß auff ein ander zeit verſpaaren/ biß ſie diſe verdauet/ vnd alsdann ihnen weiters/ aus meinem Lutheriſchen Kleyenkorb/ willfahren.

Ich Luther hab das meine gethan / Ewer Blut ſey auff ewrem Haupt / vnd nicht in meinen Händen. Ich Luther hab euch blinden Teutſchen / teutſch gnug geſagt / das ich meine Lehr / vom Teuffel empfangen / das mich / vnd alle meine Lutheraner / gewißlich der Teuffel einmahl holen würde / vnd dergleichen. Aber was hats geholffen? Wer hats geändet? Wer hats geachtet? Wer hat ſich warnen laſſen? gar wenig. Die andern ſein verſtockt / keiner wills glauben / ſondern all erfahren / vnd muthwillig / mit jhrem falſchen Glauben / zum Teuffel fahren. Darumb bin ich entſchuldiget.

Vnd laß ich auch die Gedancken nimmermehr fahren / nehmlich / das ich wünſche / vnd wolte / das ich diſe Sach / niemahls angefangen hett / ſo dörffte ich auch für niemand antwort geben / am Jüngſten Tag. Aber die Welt will betrogen ſein / darumb hilfft kein warnen.

GOtt bekehre / die noch zu bekehren ſein / die andere hole der Teuffel. Comment. über das 1. Buch Moſis. Omen.

Anhang.

NAch dem der Author / für zweyen Jahren / einen Tract[illegible] / vnder dem Titul. Warumb wiltu nicht Catholiſch werden? In Truck verferttiget / vnd aber ſolcher biß dato / vnbeantwortet bliben / Als hat jhme belibet / deſſelbigen Argumenta anitzo zu widerholen / auch denſelbigen / das itzige Argument / vom Kohlſchwartzen Lutherthumb / vnd Mohrenweiſſen Zwingelthumb / freundlich beyzufügen.

Warumb wiltu nicht Catholiſch werden?

1.

Da doch deine Eigene / vngeänderte Augſpurgiſche Confeſſion ſelbſten / in den allerhöchſten Glaubens Articuln / vnd Ceremonien / es noch mit der Catholiſchen Kirchen hält / deroſelben Authorität / deß Römiſchen Biſchoffs Hoheit / vnd Gewalt / Lehr der H. Vätter / Vhrtheil der H. Concilien / Einhelligen verſtand / der Allgemeinen Chriſtlichen Kirchen / Ehrerbiethig erkennet / die vneinigkeit nur / vnd allein / in etlichen / wenigen / ſchlechten / vnd durch böſe Zeiten / ohne gutheiſſen der H. Kirch / eingeſchlichenen Mißbräuchen / Ceremonien / vnd Sachen ſetzet / auch die Einigkeit ſo leichtlich zeiget / allein Hauptſächlich bittend / das man den Geiſtlichen Weiber laſſe.

2.

Da doch die newe Privat-Meinungen / deiner Augſpurgiſchen Confeſſion / von den Catholiſchen / auß H. Schrifft / Vättern / Concilien / Einhelligem verſtand /

der Allgemeinen Chriſtlichen Kirchen/ vnd andern Gottſeeligen Gründen / ſo ſtattlich widerlegt.

3.

Da doch alsbald / nach übergebung deiner Augſpurgiſchen Confeſſion / die Evangeliſche von derſelben gewichen / vnd ſich in noch mehrern Glaubens Articuln / vnd Ceremonien / mit den Catholiſchen Chriſtlich verglichen / das noch wenig ſtreitige aber / an die Reichs-Stände / hiernechſt Kayſ. Mayſt. Carn den V. ſchließlich / aber jhro Bäpſtliche Heyligkeit / vnterthänigſt gewiſen.

4.

Da doch die Evangeliſche Ständ / jhrer Augſpurgiſchen Confeſſion / gantz vnd gar vrlaub geben / vnd in allem den Catholiſchen Glauben / widerumb würcklich / mit Einführung Röm. Kayſ. May. Erklärung / in allen jhren Ländern / Kirchen / vnd Schulen / Chriſtlich angenommen / ausgenommen die Prieſter-Ehe / vnd beyde Geſtalten / welche ſie gleichwohl dem H. Trientiſchen Concilio zu vhrtheilen / vnderthänigſt heimbgeſtellet.

5.

Da doch die Lehr Augſpurgiſcher Confeſſion / auff Evangeliſcher bitt / anfangs allein biß auff ein Concilien geduldet worden / deßgleichen auch der Religions-Frid / vngeänderter Confeſſion / allein bloſſer duldung iſt / für ſich ſelbſten aber allen Heil. Vättern / Concilien / Reichs-Abſchiden / Verträgen / Geiſt- vnd Weltlichen Rechten / auch gemeiner natürlichen Vernunfft / zu wider / vnd entgegen iſt.

6.

Da doch deine Eigent Augſpurgiſche Confeſſion / vnd gantze Religion / ſo offt vnverantworttentlich / vnd leichtſinnig verändert worden / die Evangeliſche von derſelben ſo vilfältig ab- vnd von einer Ketzerey / auff die ander gefallen.

7.

Da doch deine Augſpurgiſche Confeſſion / vnd gantze Religion / nicht allein von der Römiſchen / ſonder auch allen Griechiſchen Kirchen / als lauter Irthumb / vnd Ketzerey verdambt / allein aber der Römiſche Glaub / als der H. Catholiſche / Apoſtoliſche / vnd Seeligmachende / gerühmet wird; vnd alſo dein Glaub / von Auffgang der Sonnen / biß zum nidergang / verflucht / vnd vermaledeit iſt.

8. Da doch dein gantzes Lutherthumb / im grund / vnd boden nichts anders iſt / als eine grewliche / abſchewliche / wüſte / ſtinckende / vnd vnflätige Pfützen / aller alten verdambter / vnd verbannter Ketzereyen.

9. Da doch dein Lutherthumb / vnd Zwingelthumb / Luthers / vnd Zwingels Eigener Bekanntnuß nach / vom leibhafftigen Teuffel ſelbſten perſönlich geſtifftet / auch diſe beide von einander bekennen / das ein jeglicher / in ſolcher Religion / werde gewißlich endlich / zum Teuffel fahren.

Das Capital wird groß; die Perſionen geſchwellen auff. Deßwegen Author / mit ſchmertzen / vnd verlangen / richtiger Bezahlung gewärttig iſt.

Laubenberger, Timotheus

Kohl-schwartzes Lutherthumb. Mohren-weisses Zwingelthumb. Vnd Catholisches Bapstumb Entgegen gestelt, dem letsten Schmäh-Buch, Martin Luthers, vnter dem Titul. Wider das Papstumb zu Rom, vom Teuffel gestifftet

Würtzburg 1659

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Theol.syst.885
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11072350-0